

Fischer- & Jägerpost

Oberaargau

Die FJPO ist das offizielle Organ
der Fischervereine & vom Jagdverein im Oberaargau

Fischpacht-Vereinigung Oberaargau
Fischereiverein Oberaargau
Fischereiverein Wangen & Umgebung
Fischereivereinigung Inkwilersee
Jägerverein Oberaargau

März 2020



JAGD & NATUR
Das Schweizer Jagdmagazin

MAROWIL Fischereiartikel
(Fachgeschäft + Versand)
Solithurnstrasse 36
4536 Attiswil BE

Tel. 032/623 29 54 + 55
Fax 032/621 38 29

**EAT...
SLEEP...
GO FISHING.**

Öffnungszeiten:

Mo. 13:30-18:30 Uhr
Di.-Fr. 9:00-12:00 / 13:30-18:30 Uhr
Sa. 9:00-16:00 Uhr

eMail: info@marowil.ch
Shop: www.marowil.ch



**Auf 200m² Ladenfläche könnt Ihr aus über 6900
Artikeln namhafter Hersteller auswählen. Wir sind
aktive Fischer und beraten Euch deshalb kompetent.**

**Tages- und Wochenpatente für den Kanton Solothurn
Sämtliche Patente für den Kanton Bern
Patente für den Inkwilersee (Mai - Oktober)**

Editorial

Eine weitere FJPO liegt zum Lesen vor.

Genau vor einem Jahr habe ich als Verantwortlicher für die FJPO die Notbremse gezogen und eine Sondersitzung einberufen.

Der akute Mangel an Beiträgen haben mich damals zu diesem Schritt bewogen. Die darauf folgende Sitzung liess etwas Hoffnung aufkommen, und es ging ein kleiner Ruck durch die verschiedenen Vorstände. Leider hielt das zwischenzeitliche Hoch nur gerade für die September Ausgabe an.

Jetzt, so scheint mir, ist alles wieder etwas abgeflaut. Ich bin dezidiert der Meinung, dass die FJPO ein Gemeinschaftswerk der 5 Vereine sein sollte, wo sich alle daran beteiligen dürfen/sollten. Aber da liege ich offensichtlich falsch.

Es stellt sich mir schon die Frage, ob die FJPO eigentlich noch erwünscht ist. Es ist in meinen Augen ein Armutszeugnis, dass es die Jäger gerade mal auf 3 Beitragseiten bringen. Dabei gäbe es so viele Themen über die Jagd, über Wildtiere, Hundeausbildung, Wildbrethygiene, Gesetzesänderungen, Wildkrankheiten, Waffnpflege, etc.

Es ist vor allem Anina Seiler und Andreas Steinmann zu verdanken, dass diese Ausgabe erscheint! Herzlichen Dank Euch beiden!

Da ich einfach zu viele Inserate und zu wenig Texte habe, sind zwei Berichte aus früheren Ausgaben in diese Ausgabe integriert. Zum einen ist es der Bericht über den Fischotter, zum anderen ein Bericht aus dem Jahr 2012 über die Verwendung von Feldleinen bei der Jagdhunde Ausbildung.

Wichtige Gesetzesänderungen in der Fischerei im Kanton Bern wurden von Anina Seiler zusammengetragen.

Die einen mag es freuen, die andern nicht. Ein weiterer Fisch-Prädator erobert seine angestammten Reviere zurück: der Fischotter. Ein sicher sehr interessanter Vortrag, organisiert von Pro Nature Solothurn, hilft Vorurteile abzubauen (siehe Seite 30).

Auch die Wildkatze, bekanntlich das Tier des Jahres 2020 in der Schweiz, hat sich in unserer Kulturlandschaft wieder etabliert. Einst vom Aussterben bedroht, kommt die Bedrohung nun von einer ganz anderen Seite. Ich habe zu diesem Thema sehr interessante Bilder von Rolf Beck erhalten. Bilder, die er mit Wildkameras im Berner Jura gemacht hat.

Aber schaut selber...

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Jahresbericht des PV Präsidenten Mäder Stephan 2020	5
Fische mit PIT-Tag in bernischen Gewässern	7
Patentgebühren und Hegebeitrag	9
Ausflug Ehrenmitglieder BKFV vom 30. August 2019	11
Neuer Fischpass beim Wasserkraftwerk Bannwil	12
Jahresbericht des Präsidenten 2019	15
Jahresprogramm 2020	17
Vereinsfischen 2019	17
SANA-Kurs 23.11.2019 - Rückmeldung eines Teilnehmers	19
Das Vereinsboot wird überholt	20
Jahresbericht Fischaufzucht	21
Ein schöner Fischerausflug an den Engstlensee	22
Wir porträtieren Vereinsmitglieder	24
Fischer-Schnuppertage	27
Fischerei Grundkurs mit SANA-Prüfung	27
Der Fischotter - eine Gefahr für die Fische ?	28
Schlussfischen Fischereiverein Oberaargau	32
Helferausflug an den Vögiweiher	33
Mitgliederversammlung vom 31. Januar 2020	35
Ein wunderschöner Tag am Brienersee oder... Seeforellen-Eröffnung 1. Februar 2020	36
Biber am Wehrbach (Stutzacher)	38
Fische und Krebse stärker gefährdet	39
Weltacker Attiswil	40
Arten- und Biotopschutz	42
Eine verpasste Gelegenheit.	43
Die Wildkatze	44
Am langen Arm - Einsatz von Feldleinen bei der Hundeausbildung	47
Hubertusmesse der Diana Jagdhornisten Burgdorf	49
Jahresbericht des Präsidenten über das Vereinsjahr 2019	51
Hegebericht 2019	53
Jahresberichte 2019 von Schiess - und Hundeobmann Jahresbericht Bläserobmann	55

Nun wünsche ich allen viel Freude beim Lesen der FJPO. Vielleicht kommt ja dem einen oder anderen eine Idee, über was man einen Bericht machen könnte für die September Ausgabe.

■ Rolf Krähenbühl

*Titelbild:
Engstlensee im Berner Oberland*



Impressum

Fischer- & Jägerpost Oberaargau, FJPO
Ausgabe Nr. 30 / März 2020

Erscheint: 2x im Jahr (März, September)
Auflage: ca. 1000 Ex.

Redaktionsteam:
Anina Seiler, Michael Schwarz, Saverio Stanca, Rolf Krähenbühl, Christian Kleeb, Urs Gasser, Fritz Gertsch (Kasse),
Inserateverkauf:
Hans Plüss, August Stadelmann

Druck: Lüthi Druck AG,
3360 Herzogenbuchsee
fjpo@luethi-druck.ch

Nächste Ausgaben: Anfang September 2020
Redaktionsschluss: 7. August 2020
© FJPO 2020

FÜR ALLES WAS RECHT IST

Dr. Markus Meyer, Rechtsanwalt - Dr. Sarah Schläppi, Rechtsanwältin
Nermin Zulic, Rechtsanwalt - Manuela Zimmermann, Rechtsanwältin & Notarin
Raphael Ciaparelli, Rechtsanwalt - Frida Rüedi, Rechtsanwältin
Nadja Walser, Rechtsanwältin - Matthias Burkhalter, Konsulent
Marianne Hammer, Konsulentin

Christine Gerber, Tanja Horisberger, Coralie Imber, Marianne Liechti,
Elisabeth Riner, Svetlana Solano, Michèle Althaus,
Ivana Markovic, Lisa Bärtschi

BRACHER & PARTNER

Advokatur und Notariat

Eisenbahnstrasse 11, Postfach 1661, 4901 Langenthal - Tel. 062 916 50 00

Waisenhausplatz 14, Postfach, 3001 Bern - Tel. 031 326 71 71

www.bracherpartner.ch - info@bracherpartner.ch

Büetiger
Gipser- und Malerarbeiten



Dorfstrasse 15
3377 Walliswil bei Wangen

www.dergipsermaler.ch
info@dergipsermaler.ch

Tel./Fax. 032 631 01 61
Nat. 079 718 12 77

Gipserarbeiten

- Grundputze
- Trockenbau
- Neu- und Umbauten
- Rissanierung
- Fassadenisolierung

Malerarbeiten

- Farbtöne mischen
- Angleichungen
- Schutzanstriche
- Bodenanstriche
- Schimmelpilz-
bekämpfung

Spezialarbeiten

- Sanierung von
gewölbten Keller
- Glasrückwände
- BIO- Materialien
- Sanierung von
kleineren Booten

Wir empfehlen uns für alle Arten von Gipser- und Malerarbeiten im Innen- und Aussenbereich, sowie auch für andere handwerkliche Tätigkeiten.

Ihre Zufriedenheit ist unser Erfolg



Jahresbericht des PV Präsidenten Mäder Stephan 2020

Liebe Fischerinnen und Fischer

In meinem Jahresbericht möchte ich nicht über Politik schreiben oder was so alles in der Welt passiert.

Leider sind alle Tage negative Berichte zu lesen, wie auch immer mehr über den Klimawandel, es beschäftigt fast die ganze Welt.

Gewässererwärmung wird uns auch im Oberaargau immer mehr beschäftigen. Gewässerverschmutzung wie Abfall ist auch immer ein Thema, was bringt uns die Zukunft?

Jahresrückblick

Das Jahr 2019 war mit vielen Terminen belegt in meiner Agenda, hier einmal ein kleiner Einblick was ich so als PV Präsidenten so alles besuche im Verlauf des Jahres.

25.1.2019 HV Wangen, 1.2.2019 HV Oberaargau und 14.2.2019 HV Inkwil so startet mein Jahr mit dem Besuch der 3 Hauptversammlungen der Fischvereine.

08.02.2019 PV Oberaargau

09.03.2019 Delegiertenversammlung BKFV Lotzwil

30.03.2019 Fischer Jäger Hegetag

13.04.2019 Tannli Aktion

15.06.2019 Delegiertenversammlung SFV Solothurn

30.08.2019 Ausflug BKFV Ehrenmitglieder

06.09.2019 FI-BKFV Gedankenaustausch

02.11.2019 Präsidentenkonferenz Grosshöchstetten wie auch der Besuch von 6 Vorstand

Sitzungen BKFV 4 Sitzungen PV Oberaargau

4-5 Sitzungen OK.DV.BKFV Lotzwil.

Sicher war die grösste Aufgabe die Delegierten-

versammlung BKFV in Lotzwil, dank dem gut

organisierten O.K mit erfahrenen Mitgliedern

wie O.K Präsidenten Toni Moser, Willi Rickli

und Fritz Zimmerli das ganze O.K war ein super

Team jeder erledigte seine Aufgaben so das es

ein gelungener Anlass wurde.

Dank den Sponsoren und dem Schätzspiel

konnte auch ein kleiner Gewinn erzielt werden

der an die Fischvereine im Oberaargau auf-

geteilt wurde.

Ein Dankeschön an das OK

Ausflug Ehrenmitglieder BKFV vom 30. August

Nach der kantonalen Delegiertenversammlung

durfte die PV Oberaargau auch das Ehrenmit-

gliedertreffen des BKFV organisieren. Die 17

angemeldeten Personen trafen sich im Bad

Gutenberg in Lotzwil um 09.30 Uhr zum Kaffee.

Nach der Begrüssung verschoben wir uns zum

Einlaufbauwerk des Langetenstollens. Dort er-

klärte Toni Moser den Zweck des Bauwerks und

das Konzept, welches dem Hochwasserschutz

des unteren Langetentals zugrunde liegt.

Ein ausführlicher Bericht über diesen Ausflug

wird in der FJPO von Moser Toni erscheinen.

Auch die Delegiertenversammlung SFV im Landhaus Solothurn war vom Oberaargau gut vertreten durch Moser Toni, Willi Rickli und Mäder Stephan.

Über den Hegetag und Tannli Aktion werde ich dieses Jahr nicht im Jahresbericht schreiben, ich bin aber sehr Stolz auf diese 2 Anlässe!

Die Zusammenarbeit der Vereine das gleiche Interesse an der Natur das macht uns Stark! Ob Jäger, Pro Natura oder wir Angler die Zusammenarbeit wird in Zukunft immer wichtiger!

Noch ein kleiner Aufruf an die Jungmannschaft, in jedem Vorstand der Vereine braucht es immer Vorstandmitglieder! Es braucht motivierte Mitglieder die vielleicht etwas verändern möchten gute Ideen haben. Ein Amt im Vorstand übernehmen. Ich war paar Jahre im Vorstand vom FV Wangen, Beisitzer in der PV Oberaargau und die letzten 5 Jahre Präsident der PV Oberaargau.

Ich habe in dieser Zeit viel gelernt, über die Fischerei. Kontakte zum BKFV oder dem Fischereinspektorat knüpfen können. Es gibt in jedem Amt positive und negative Aufgaben aber denkt daran Ihr seid nie alleine und bekommt bestimmt vom ganzen Verein Unterstützung. Es braucht junge Vorstandsmitglieder Ihr seid die Zukunft der Vereine.

Auch der Vorstand der PV Oberaargau ist im Wandel und braucht Verjüngung. Ich werde nur noch 1 Jahr dieses Amt als PV Präsidenten ausüben bis Frühjahr 2021. Auch ein Sekretär wird auf 2021 für Willi Rickli gesucht.

Ich freue mich auf ein motivierten Nachfolger!

Dank

Ich möchte vor allem meinen Vorstandskollegen, Kommissionsmitgliedern, für die gute und kooperative Zusammenarbeit im vergangenen Jahr danken.

Auch ein Dankeschön dem Kant. Fischereiaufseher Tichu Prevendar und den Freiwilligen Fischereiaufseher für die gute Zusammenarbeit im Oberaargau.

Allen Vereinsmitglieder die jedes Jahr aktiv am Wasser arbeiten.

Ein besonderer Dank an die Zuständigen Personen der Jungfischer -Ausbildung, die Jungfischer sind die Zukunft der Vereine!

Allen Vereinsmitgliedern wünsche ich für das Jahr 2020 ein kräftiges Petri-Heil und viele erholsame und zufriedene Stunden am Wasser.

Stephan Mäder

Präsident Fischpacht Vereinigung Oberaargau

Wichtige Adressen:

Fischpacht-Vereinigung Oberaargau

Präsident

Stephan Mäder

Humpergstr. 16, 3377 Walliswil b.W

Mobile 079 794 78 05

stephan.maeder@quickline.ch

Vize-Präsident

René Schwab

Einsiedlerstrasse 268, 8810 Horgen

079 304 71 57

praesident@fischereivereinwangen.ch

Kassier

Patrik Freiburghaus

Dorfstrasse 54a, 3377 Walliswil b.W.

Mobile 079 799 15 09

patrik.freiburghaus@gmail.com

Sekretär

Willi Rickli

Scheurhofstr. 51c, 4912 Aarwangen

Mobile 079 455 64 56

willi.rickli@bering.ch

Beisitzer

Schwarz Michael (Redaktor FJPO)

Burach 23, 3376 Graben

079 741 41 48

schwarz79@gmx.ch

Bruno Leibundgut (FV Oberaargau)

Hauptstrasse 66, 4952 Eriswil

079 636 30 12

bl.bruno.66@bluewin.ch

André Ryf (FV Wangen u. Umg.)

Gummenacherweg 12, 4539 Rumisberg

079 736 38 08

info@ryfgartenbau.ch

Fritz Zimmerli (Präsident FVO)

Roggenweg 4, 4922 Thunstetten

079 647 82 47

f.zimmerli@besonet.ch

Adrian Ryf (FV Inwilsee)

Grabenstrasse 7, 3360 Herzogenbuchsee

079 506 29 43

a.ryf96@bluewin.ch

Fischereikreisleiter

Tihomir Prevendar

Haldenstrasse 24J, 4912 Aarwangen

079 222 40 54

tihomir.prevendar@vol.be.ch

Nicht ganz dicht?

Keller und Gebäudehülle sanieren wir fachmännisch und helfen auch bei anderen (Bau-)Problemen.

Wir bieten unter anderem:

- Neutrale Bauberatung
- Kundenmaurer für Kleinstaufgaben
- Sanierungen, An- und Umbauten
- Kiesplätze, Pflästerungen, Asphalt, etc.
- Mulden & Minimulden (auch für Private)
- Wohnbauten (EFH/MFH)
- Tief- und Strassenbau

Wir freuen uns darauf, Sie zu beraten.

Tel. 062 958 10 20

SUTTER Bauunternehmung AG

Zürich-Bernstrasse 22 | CH-3429 Hellsau
Tel. 062 958 10 20 | www.sutterbau.ch



Organisiert
bauen.

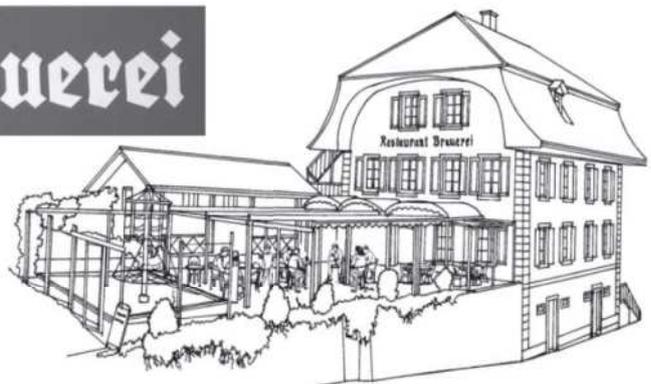
Innenraum mit Sichtbetondecke.
Die Decke ist gleichzeitig ein
begehbare Flachdach.

Restaurant Brauerei

**FLEISCH UND FISCH
VOM HEISSEN STEIN**

FONDUE CHINOISE

TARTARENHUT



Cindi, Andi Flück-de Campos
und Mitarbeiter
Langenthalstrasse 20
4912 Aarwangen

Stübli für 10 Personen, Säli für 10 - 50 Personen, Gartenterrasse
Tel. Nr.: 062 922 22 33 Fax: 062 923 98 15

Fische mit PIT-Tag in bernischen Gewässern

Ab sofort kann es vorkommen, dass Fischer Fische fangen, welche mit einem PIT-Tag, ein kleiner Minisender, versehen sind. Nachfolgend sind die wichtigsten Informationen diesbezüglich aufgeführt.

Hintergrund

Das revidierte Gewässerschutzgesetz von 2011 verpflichtet die Kantone, die Fischgängigkeit in Schweizer Flüssen und Bächen wiederherzustellen. Die Wiederherstellung der freien Durchwanderbarkeit für Fische an Kraftwerksanlagen wird oft durch den Bau von Fischpässen realisiert. Die Funktionsfähigkeit der neuen oder sanierten Fischaufstiegshilfen muss überprüft werden. Dabei kommen unterschiedliche Methoden zur Anwendung. Eine davon ist eine individuelle Markierung von Fischen mit sogenannten PIT-Tags.

Neuartige Markierungsmethode: PIT-Tag

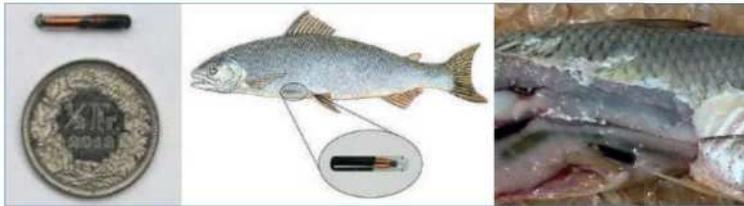
Die Abkürzung PIT steht für Passive Integrierte Transponder. PIT-Tag sind Glas-ummantelte Minisender. Die Sender besitzen keine Batterie und können dadurch klein und leicht gebaut werden. Es gibt verschiedene Grössenklassen: 12 mm, 23 mm, 32 mm. Jeder Transponder besitzt eine digital codierte Nummer.

Fische können mit den Minisendern individuell ein Leben lang markiert werden. Die Sender werden den Fischen von ausgebildeten Fachpersonen in die Bauchhöhle appliziert. Mittels Antennen im Fluss oder in Fischpässen, oder mittels Hand-Auslesegeräten lassen sich markierte Fische identifizieren. Damit lässt sich das Wanderverhalten der Fische verfolgen und die

Funktionalität von Fischpässen überprüfen.

Gewässer mit markierten Fischen

Aktuell laufen im Kanton Bern drei Markierungsstudien mit PIT-Sendern (Stand: November 2019): Wasserkraftwerke Hagneck und Bannwil, Wasserkraftwerk Moutier Gorges de Court. Weitere werden folgen.



Markierte Fische schwimmen in den Gewässern Bielersee, Aare Mühleberg bis Bielersee, Aare unterhalb Bielersee und in der Birs. Es wurden verschiedene Fischarten und Fischgrössen markiert.

Erkennt man markierte Fische?

Nein. Es ist einem Fisch in der Regel äusserlich nicht anzusehen, ob er einen Minisender trägt. Beim Ausnehmen eines gefangenen Fisches wird der PIT-Tag zumeist entdeckt. Er befindet sich aufliegend an den inneren Organen, meist zwischen Darm und Bauchfell des Fischfilets.

Stellen die PIT-Sender eine Gefahr für Angelerde dar?

Nein. Der Minisender befindet sich nicht im Muskelfleisch. Beim Ausnehmen der gefangenen Fische wird der Minisender entfernt und gelangt nicht in die Nahrungskette.

Was tun, wenn ein markierter Fisch gefangen wurde?

Wenn Sie einen Fisch mit einem Minisender fangen und den Sender beim Ausnehmen oder Filetieren entdecken, dann bewahren Sie den Sender auf. Notieren Sie sich die Fischart, den Fangort, das Fangdatum, Länge und Gewicht des besenderten Fisches.

Melden Sie sich bitte beim Fischereinspektorat per Mail info.fi@be.ch oder per Telefon 031/636 14 80. Schicken Sie uns die Sender nicht unaufgefordert zu. Die Sender können auf dem Postweg Schaden nehmen. Wir werden Sie anschliessend über

das weitere Vorgehen informieren.

Quelle: Merkblatt Fischereinspektorat Kanton Bern

Die wichtigsten Änderungen der Fangvorschriften per 1.1.2020

In Patent- und Pachtgewässern gelten neue Fangbeschränkungen für Zander und Bachforelle.

Es dürfen pro Tag höchstens 5 Zander und pro Kalenderjahr höchstens 50 Bachforellen behändigt werden. Für Zander gilt zudem eine Schonzeit vom 1.4. – 31.5.

Für die Äsche gilt in der Aare Interlaken neu ein Fangmindestmass von 40 cm. Die Schonzeit der Äsche wird über die warmen Sommermonate verlängert und dauert neu bis zum 31.8. (mit Ausnahme einiger Grenzgewässer). **Fanggeräte:** der Köderfischfang darf künftig nicht mehr mit dem Köderblatt betrieben werden. Bei der **Freiangelei** ist die Verwendung des Widerhakens künftig generell verboten.

Neue, lokal abhängige Bestimmungen betreffend folgender Gewässer:

- Da der **Mattenalpsee** zeitweise Fliessgewässercharakter hat, wird die Verwendung des Widerhakens im Gegensatz zu den anderen Bergseen untersagt.
- Im obersten Teil des Schifffahrtskanals bei **Interlaken-Unterseen** wird ein neues Schongebiet geschaffen.
- In der **Gürbe** gilt oberhalb der Forstsägebrücke ebenfalls neu ein Schongebiet.
- neu werden schon länger bestehende Fischereiverbote an der **Schüss** auch im Anhang II zur FIDV aufgeführt.

Ferne stellt das FI künftig keine Duplikate von Sachkunde-Bescheinigungen mehr aus.

Sägesser + Co Motorgeräte



Beratung
Verkauf
Reparatur
Service

Beundenrain 21, 4932 Lotzwil

Tel. + Fax 062 922 95 32

info@saemo.ch, www.sagesser-motorgeraete.ch

printed in
switzerland



Eisvögel sind farbig -
Ihre Drucksachen auch?

Wir zeigen Ihnen
auf **schwarz** **weiss**,

dass Sie bei uns eine
Top-Offerte erhalten.

Wir freuen uns!

lüthi druck
offset+digital

lüthi druck ag
bodackerweg 4

ch-3360 herzogenbuchsee

fon 062 961 44 77

info@luethi-druck.ch

www.luethi-druck.ch

Neu!

Kleber / Etiketten / Sticker
Werbebanner / Blachen / Roll-Up / etc.
Die verschiedensten Materialien mit und ohne Konturenschnitt

Lebendige Gärten

HELD

GARTENPFLEGE

GARTENGESTALTUNG

4912 Aarwangen

Tel. 062 923 66 55



www.held-gartenpflege.ch

Patentgebühren und Hegebeitrag

Neuerungen per 01.01.2020

Patentgebühren

Die Gebühren wurden im Rahmen der Sparmassnahmen des Kantons erhöht. Zudem gibt es eine neue Patentkategorie für Auszubildende, welche nur die Hälfte des normalen Tarifs bezahlen.

1) Anrecht auf den Grundtarif haben:

- Personen mit gültigem Niederlassungsausweis einer Berner Einwohnergemeinde
- Ausländer/innen, die in einer Berner Einwohnergemeinde angemeldet und im Besitz eines Ausweises B, C oder L sind
- Studierende, die in einer Berner Einwohnergemeinde als Wochenaufenthalter angemeldet sind
- Personen, die in einem Kanton niedergelassen sind, mit welchem der Kanton Bern hinsichtlich Angelfischerpatentgebühren ein Gegenrechtsabkommen abgeschlossen hat und die alle im Gegenrechtsabkommen vereinbarten Bedingungen erfüllen

2) Anrecht auf den Tarif für Auszubildende haben:

- Personen, die eine Ausbildung auf der Sekundarstufe II (Berufslehre oder Gymnasium) oder auf der Tertiärstufe (höhere Fachschule, Fachhochschule oder Universität) absolvieren

Gegenrechtsabkommen mit Kanton Waadt bzw. Solothurn:

Einwohner und Einwohnerinnen des Kantons Waadt bzw. Solothurn, die im Besitz eines gültigen waadtländischen bzw. Solothurnischen Jahrespatents für Fliessgewässer sind, sind berechtigt, ein bernisches Monats- oder Jahrespatent zum Grundtarif zu beziehen.

Inhaberinnen und Inhaber eines waadtländischen oder solothurnischen Jahrespatents, die nicht im jeweiligen Kanton wohnhaft sind, sind nicht berechtigt, ein bernisches Monats- oder Jahrespatent zum Grundtarif zu beziehen.

Kanton Neuenburg:

Einwohnerinnen und Einwohner von Le Landeron (NE) sind berechtigt, ein bernisches Monats- oder Jahrespatent zum Grundtarif zu beziehen. Der Besitz eines neuenburgischen Angelfischerpatents ist nicht Voraussetzung für den Bezug eines bernischen Patents zum Grundtarif.

Hegebeitrag

Für den Kauf eines bernischen Jahrespatentes erhebt der Kanton einen Hegebeitrag von Fr. 50.-. Von der Zahlung des Hegebeitrags befreit sind insbesondere alle Mitglieder des BKFV sowie Mitglieder von Vereinen, deren Leistungsnachweissystem betreffend Hegearbeit vom FI genehmigt worden ist. Im Einführungsjahr 2020 profitieren alle Personen, die im Jahr 2019 BKFV-Mitglied sind.

Das BKFV-Mitglied erbringt den Nachweis beim Kauf des Patentbesitzes mit seiner persönlichen Mitgliedernummer. Diese ist mit der Adresse auf dem BKFV-Info ausgedruckt und kann bei Verlust beim Adressverantwortlichen des Vereins nachgefragt werden.

70 Prozent der jährlichen Einnahmen fliessen auf ein Hegekonto, das vom BKFV unter Aufsicht des Kantons verwaltet wird. Das Geld fliesst den Vereinen zu, die Hegearbeit leisten. Folgende Leistungen sind beitragsberechtigt und in einem Leistungsvertrag zwischen dem Kanton und dem BKFV festgehalten:

- Bewirtschaftungs- und Hegemassnahmen
Darunter fallen: Erbrütung und Aufzucht von Besatzfischen; Bestandesüberwachungen/Bestandeskontrollen mittels Elektrofischerei; Überprüfung der Naturverlaichung oder des Besatzerfolgs mittels Elektrofischerei; Laichgrubenkartierungen/Krebsinventare; Notabfischungen; Lebensraumverbesserungsmassnahmen im Rahmen des Gewässerunterhalts; Installation von Laichhilfen; Gewässerputzaktionen; Prädatoren-Monitoring,
- Freiwillige Fischereiaufsicht;
- Durchführung von Fischereigrundkursen und Fischerei-Weiterbildungskursen;
- Öffentlichkeitsarbeit

Die restlichen 30 Prozent fliessen an den Kanton für den Verwaltungsaufwand und zusätzliche fischereiwirtschaftliche Hegemassnahmen.

■ Anina Seiler

Patentkategorie Bedingungen	Erwachsene	Erwachsene	Auszubildende	Jugendliche
	Grundtarif 1)	Wohnsitz ausserhalb Kt. Bern	ab dem 17. Altersjahr bis zum vollendeten 25. Altersjahr 2)	bis zum zurückgelegten 16. Altersjahr
Jahrespatente	Fr. 250.-	Fr. 500.-	Fr. 125.-	Fr. 72.-
Jahrespatente mit Köderfischfangbewilligung	Fr. 280.-	Fr. 560.-	Fr. 140.-	Fr. 96.-
Gastpatente	Fr. 85.-	Fr. 85.-	Fr. 85.-	Kein Bezug möglich
Monatspatente	Fr. 180.-	Fr. 360.-	Fr. 90.-	Fr. 48.-
Wochenpatente	Fr. 100.-	Fr. 100.-	Fr. 50.-	Fr. 34.-
Tagespatente	Fr. 32.-	Fr. 32.-	Fr. 26.-	Fr. 20.-

«Honda Fishing-King 8-PS zum Hammerpreis!»

HONDA MARINE

BOOTSMOTOREN

STOLLER

Sutz-Lattrigen 032 397 53 55
stoller-boote.ch



-  **Grösste Auswahl an Fischereiartikel**
-  **Wurf-Pool**
-  **Köderautomat 24 h**
-  **Online-Shop**
-  **Grosses Kleidersortiment**
-  **Kurse**

SIMMS ORVIS RAPALA SHIMANO SAGE SPRO C&F STUCKI-GLARDON
OWNER LOOP GUIDELINE RIO SCOTT WATERWORKS/LAMSON SCIENTIFIC
ANGLERS NAUTILUS ... uvm

Fischereiartikel Bernhard AG, Seilereistrasse 19, 3114 Wichtrach, Tel. 031 781 01 77
www.bernhard-fishing.ch, info@bernhard-fishing.ch

Ausflug Ehrenmitglieder BKFV vom 30. August 2019

Nach der kantonalen Delegiertenversammlung vom Frühjahr 2019 durfte die PV Oberaargau auch das Ehrenmitgliedertreffen des BKFV organisieren. Die 17 angemeldeten Personen besammelten sich im Bad Gutenburg in Lotzwil um 09.30 Uhr zum Kaffee. Nach der Begrüssung durch den PV-Präsidenten Stephan Mäder verschoben wir uns zum Einlaufbauwerk des Langetenstollens.

Dort erklärte Toni Moser den Zweck des Bauwerks und das Konzept, welches dem Hochwasserschutz des unteren Langetentals zugrunde liegt.

Nach dem verheerenden Hochwasser vom 30. August 1975 (also genau vor 44 Jahren) musste die Hochwassersituation im Langetental analysiert und mögliche Lösungen geplant und umgesetzt werden. Nach einer intensivem Planungsphase stellten die Ingenieure im Jahr 1978 die Projektidee eines

knapp 7.5 Kilometer langen Druckstollens vor. Dieser soll das Hochwasser oberhalb der Gemeinde Lotzwil fassen und direkt in die Aare ableiten. Zusätzlich sei das Gerinne zwischen Kleindietwil und der Vereinigung mit der Rot auf einer Länge von ungefähr 15 Km zu sanieren und instand zu stellen. Diese Projektidee überzeugte die Gemeinden im unteren Langetental, und sie gründeten den Hochwasserschutzverband, welcher die Realisierung des Projektes an die Hand nahm. Die Detailprojektierung mit den Genehmigungsverfahren und die Kreditbeschlüsse nahmen nochmals fast 10 Jahre Zeit in Anspruch. Im August 1987 fand der Spaten-

stich für das Jahrhundertbauwerk (so wurde es damals benannt) statt. Nach rund 5 Jahren Bauzeit wurde der Stollen im Juni 1992 offiziell eingeweiht. Beim ersten grösseren Hochwasser im Dezember 1995 zeigte sich, dass die Stollenauskleidung der Belastung nicht gewachsen war. Es entstanden erhebliche Schäden, welche rasch möglichst behoben werden mussten.



Der sanierte Stollen sorgt seitdem dafür, dass die Gemeinden im unteren Langetental keine Uferüber tretungen der Langete mehr in Kauf nehmen müssen.

Nun standen wir also hier am Einlaufbauwerk in Madiswil und die Langete floss friedlich vorbei. Im Schnitt 5 Mal pro Jahr fliesst ein Teil des Hochwassers direkt über den Stollen in die Aare, erläuterte Stephan Mäder. Bei jedem Ereignis wird das Absetzbecken mit Schlamm und Kies gefüllt und muss deshalb mehrmals jährlich ausgebaggert werden. Zurzeit liegt das Wasser im Absetzbecken um die Einlaufmulde ruhig da. Erst als Stephan ein paar Brotstücke

hinein warf kamen etliche Fische zum Vorschein darunter auch ein paar stattliche Exemplare. Diese erweckten naturgemäss das Interesse der «Fischer». Es entstand eine rege Diskussion mit vielen Fragen, von welchen die meisten auch beantwortet werden konnten. Wer wollte, durfte noch den Betriebsraum besichtigen. Anschliessend machten wir uns auf den Weg zum

Auslaufbauwerk in die Aare, welches etwa 200 m unterhalb des Kraftwerks Bannwil liegt. Die Autofahrt dorthin dauerte etwa eine Viertelstunde. Einige fanden den direkten Weg nicht auf Anhieb (eine nicht vorausgesehene Baustelle sorgte für Verwirrung). Schliesslich erreichten jedoch alle das Ziel. Die angebrachten Pläne beim Eingang zum Bauwerk dokumentieren das gesamte Hochwasser-Entlastungskonzept. Weil der unterste Teil des Gerinnes mit Wasser bedeckt war, konnten wir nur von der Seite her einen Blick in den

finsternen Stollen werfen. Wenn der Stollen in Betrieb ist, schießt das Wasser hier unten mit einer derartigen Wucht in die Aare, dass das gegenüberliegende Ufer nachträglich zusätzlich gesichert werden musste.

Inzwischen war es 13.00 Uhr geworden und bei einigen kam langsam ein bisschen Hunger auf. Wir wechselten deshalb vom Informations- zum Vergnügungsmodus und machten uns auf den Weg zum Restaurant Oberli in Walliswil bei Niederbipp. Dort wartete auf uns ein schön gedeckter Tisch in der mit Bäumen schattierten Gartenwirtschaft mit Blick auf die Aare. Hier konnten bei einem feinen Essen die letzten Fragen geklärt und viele weitere interessante Gespräche geführt werden. Die Stimmung war gut. Ab 15.00 Uhr brachen die ersten Gäste zur Heimreise auf. Stephan Mäder und Toni Moser bedankten sich bei den Ehrenmitgliedern für ihr Kommen und hofften, dass sie gute Eindrücke aus dem Oberaargau mitnehmen konnten.

■ Toni Moser

plaus-ag.com

SCHEIDEGGER

1005880

Scheidegger AG Bauingenieure & Planer 4900 Langenthal info@scheidegger-ing.ch
Tel 062 916 50 10 www.scheidegger-ing.ch

Neuer Fischpass beim Wasserkraftwerk Bannwil

Die BKW saniert den bestehenden Fischpass beim Wasserkraftwerk Bannwil nach Art. 10 des Bundesgesetzes über die Fischerei. Hintergrund ist das revidierte Gewässerschutzgesetz von 2011, welches die Kantone beauftragte, bestehende Kraftwerksanlagen hinsichtlich ihrer Durchwanderbarkeit für Fische, ihrer Durchgängigkeit für das Geschiebe und Schwall-Sunk-Auswirkung zu überprüfen. Für das Kraftwerk Bannwil wurde die Durchgängigkeit für Fische und Geschiebe bemängelt und daher Verbesserung am bestehenden Fischpass, sowie die wiederkehrende Zugabe von Geschiebe im Bereich Risi verfügt.

Seit 2015 laufen die Planungen zum Bau eines neuen Fischpasses, die in einem partizipativen Prozess vom BAFU, dem Kanton und verschiedenen Umweltorganisationen begleitet werden. Im Februar dieses Jahres soll das Baugesuch eingereicht werden. Unter der Voraussetzung eines reibungslosen Genehmigungsprozesses können die Bauarbeiten im Sommer 2021 beginnen.

Der neue Fischpass stellt die Längsvernetzung in der Aare wieder her

Die neue Fischaufstiegshilfe setzt sich aus einem Vertikal-Schlitzpass im unteren Abschnitt und aus einem Raugerinne im oberen Abschnitt zusammen (Abbildung 1). Der Vertikal-Schlitzpass wird zudem am Aareufer in zwei Stränge aufgeteilt, welche zum kraftwerksnahen Einstieg 1 und dem kraftwerksfernen Einstieg 2 führen. Die beiden Einstiege sind damit so platziert, dass sie sowohl von schwimmstarken Arten, die bis in den Nahbereich des Kraftwerksauslaufes schwimmen, als auch von schwimmschwächeren Arten, die sich entlang des Ufers annähern, leicht aufgefunden werden können.

Die neue Fischaufstiegshilfe verfügt zudem am Einstieg 1 über eine leistungsstarke Lockstrompumpe, die permanent die Lockströmung verstärkt. Ein weiteres Spezialbauwerk befindet sich am Ausstieg des Fischpasses. Ein fischgängiger Entsander wird hier dafür sorgen, dass das oberwasserseitige Raugerinne nicht aufgrund des stark geschiebeführenden Aare-abflusses kolmatiert.

Wiederherstellung der Längsvernetzung entlang der ganzen Aare als prioritäres Ziel

Das Kraftwerk Bannwil ist eines von vielen Flusskraftwerken entlang der Aare. Zwischen der Stau-mauer des Wohlensees bis zur Mündung in den Rhein gibt es 16 Anlagen mit insgesamt 25 Wanderrhindernissen. Für die Fische ist die Aare ein Hauptlebensnerv, weshalb der Fischwanderung entlang dieses Flusses eine besondere Bedeutung zukommt. Die Sanierungen der Fischaufstiegshilfen an den Aarekraftwer-



Abb. 1: Situation der neuen Fischaufstiegshilfe am Kraftwerk Bannwil

ken haben höchste Priorität. Die drei Anrainerkantone Bern, Solothurn und Aargau haben einheitliche Handlungsgrundsätze festgelegt. Die Projektierungsarbeiten beim Wasserkraftwerk Bannwil und Flumenthal sind weit fortgeschritten. Bei den Wasserkraftwerken Wynau, Brügg, Aarberg und Niederried haben die Planungen ebenfalls begonnen. Auch sie werden den kommenden Jahren saniert und an den heutigen Stand der Technik angepasst werden müssen. Das Umgebungsgerinne bei Hagneck ist neu gebaut. Der Baustart des Fischaufstiegs beim

Wasserkraftwerk Mühleberg steht unmittelbar bevor.

Fischabstieg – eine Knacknuss

Während für den Fischaufstieg mittels Fischtreppen oder Umgehungsgewässern mittlerweile ein guter Stand der Technik existiert, bleibt der schonende Fischabstieg bei grossen Aarekraftwerken eine Herausforderung. Es fehlt einerseits an biologischem Grundlagenwissen, wie und wann und auf welchen Wegen die Fische absteigen. Andererseits sind die Anforderungen

an technische Abstiegsinstallationen gewaltig. Der Verband der Aare-Rhein-Kraftwerke VAW hat daher ein Forschungsprogramm initiiert. An zwei Pilotstandorten sollen technische Abstiegsanlagen geplant und deren technische Umsetzung und biologische Wirksamkeit geprüft werden. Eines davon ist das Wasserkraftwerk Bannwil.

Vorsicht: markierte Fische

Das Büro FishConsulting, Olten, wurde beauftragt, den Fischabstieg beim Wehr Bannwil näher anzuschauen. Dieses Grundlagenwissen wird benötigt, um geeignete Abstiegshilfen an den richtigen Örtlichkeiten beim Wehr zu bauen. Es soll sich zeigen, ob ein Fisch über die Turbine, über das Wehr oder über die Fischtreppe absteigt. Zusätzlich werden auch Informationen zum Überleben der Fische erhalten. Hierfür werden zwischen April 2019 und Sommer 2020 dreihundert Fische markiert und besendet. Dabei handelt es sich mehrheitlich um Barben und vereinzelt Alet. Die elektronischen Sender werden ermöglichen, die Fische zu orten, und ihre Aufenthaltsorte und ihr Wanderverhalten zu erkennen. Die Untersuchungen dauern bis Mai 2021. Die Erfassung der Fische läuft automatisiert über die Antennen am Kraftwerk, sowie manuell mit Handantennen.

Es gibt dabei zwei Arten von Sendern, die zum Einsatz kommen:

1) Radiosender: Radiotelemetrierte Fische sind von aussen als markierte Fische deutlich erkennbar. Radiosender haben eine Antenne (Abb.2). Fische mit einem implantierten Radiosender sind anhand der dünnen Drahtantenne zu erkennen, welche aus dem Bauch ragt. Je nach Grösse des Fisches wird ein grösserer oder ein kleinerer Sender verwendet (Abb.3).



Abb.2: Barbe mit einem Radiosender. Die Antenne ist deutlich sichtbar (Pfeil). Foto: Armin Peter

2) RFID-Marken (auch PIT-Tags genannt): Fische mit einer RFID-Marke sind von aussen nicht als markierte Fische erkennbar. Die RFID-Marke befindet sich in der Körperhöhle. Sie stellen somit auch keine Gefahr für Angelnde dar: Beim Ausnehmen eines gefangenen Fisches wird die RFID-Marke zumeist entdeckt. Die Marke befindet sich aufliegend an den inneren Organen, meist zwischen Darm und Bauchfell des Fischfilets (Abb.4).

Was tun, wenn markierte Fische gefangen wurden?

Falls Sie nun unbeabsichtigt einen der Fische mit einem Radiosender fangen, dann setzen Sie sich bitte mit dem Büro FishConsulting GmbH, Hagmattstrasse 7, 4600 Olten, Telefon: +41 79 964 06 44, Email: info@fishconsulting.ch in Verbindung. Für jeden retournierten Radiosender wird eine Belohnung von 40 Franken ausbezahlt.

berg bis Bielersee, in der Aare unterhalb des Bielersees und in der Birs. Es sind verschiedene Fischereibiologen-Teams involviert. Auf den RFID-Marken ist keine Melde-Adresse aufgedruckt. Wenn Sie einen Fisch mit einem Mini-Sender fangen und den Sender beim Ausnehmen oder Filetieren entdecken, dann bewahren Sie den Sender auf. Notieren Sie sich die Fischart, den Fangort, das Fangdatum, Länge und Gewicht des besenderten Fisches. Das

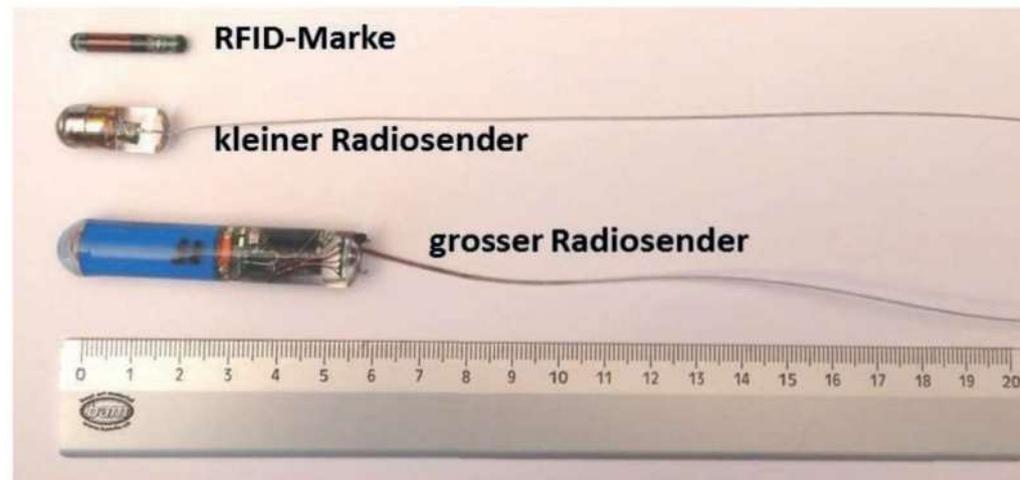


Abb.3: Verwendete Radiosender und RFID-Marke. Foto: Armin Peter

Abb.4: RFID-Marke in der Körperhöhle eines Fisches. Foto: Daniel Bernet



Fischereinspektorat übernimmt die Koordinationsaufgabe, die Herkunft des besenderten Fisches ausfindig zu machen. Melden Sie sich bitte beim Fischereinspektorat per Mail info.fi@be.ch oder per Telefon 031/636 14 80. Wichtig: Verschicken Sie die Sender nie unaufgefordert zu. Die Sender können auf dem Postweg Schaden nehmen. Wir werden Sie anschliessend über das weitere Vorgehen informieren. Merkblatt: www.be.ch/fischerei > Formulare & Merkblätter > Merkblatt PIT-Tag markierte Fische in bernischen Gewässern

- Daniel Bernet, Fischereinspektorat Bern
- Carl Robert Kriewitz, BKW Engineering
- Armin Peter, FishConsulting GmbH Olten

Die Renet AG stellt sich vor.

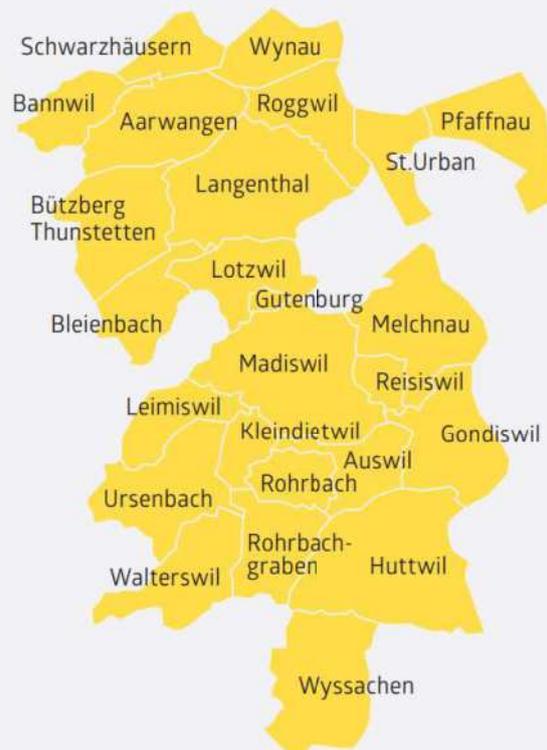
Wir sind:

Der lokale Telekommunikationsanbieter im Oberaargau. Zusammen mit unseren örtlichen Netzbetreibern bieten wir einen kundennahen und professionellen Service.

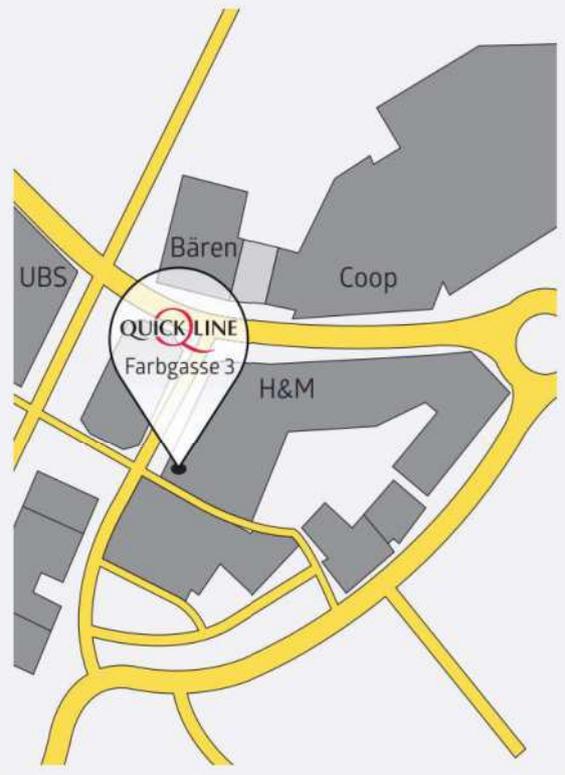
Wir machen:

Unsere Kunden versorgen wir mit Internet, Festnetz, TV und Mobile sowie umfangreichen Dienstleistungen und einem breiten Zubehörsortiment.

Unser Versorgungsgebiet:



Unser Standort:



RENET AG | Quickline-Shop | Langenthal
062 916 57 87 | www.renet-ag.ch



Jahresbericht des Präsidenten 2019



An der Hauptversammlung vom 25. Januar 2019 habe ich das Amt des Präsidenten des Fischereivereines Wangen und Umgebung mit grosser Vorfreude und Motivation übernommen. An dieser Stelle möchte ich unserem ehemaligen Präsidenten David Seiler einen grossen Dank aussprechen für seine Arbeit, die er in den letzten fünf Jahren für den Verein geleistet hat.

Mit meiner neuen Tätigkeit als Präsident kommt nun viel auf mich zu und ich muss mich immer mehr in die verschiedensten Arbeitsabläufe einarbeiten und auch Entscheidungen treffen können. Ich hoffe aber, dass ich mit meiner Willenskraft den Verein bestmöglich führen und unterstützen kann.

Der erste SaNa-Kurs fand am Samstag, 26. Januar 2019 statt. Aufgrund vieler Anmeldungen und Raumplatzproblemen mussten wir den Kurs-Standort wechseln. Neu finden die SaNa-Kurse somit in Walliswil bei Niederbipp beim Schulhaus statt. Dies wurde dank dem Engagement von Markus Plüss möglich, welcher dafür sorgte, dass wir bei der Gemeindeverwaltung den Schulhausraum mieten können.

Nebst den SaNa-Kursen führten wir auch den 3-tägigen Grundkurs durch, welcher – wie auch die SaNa-Kurse – reichlich besucht wurde. Diese verschiedenen Kurse bereiten den Teilnehmenden sowie natürlich auch den Kursleitenden viel Freude. Wir sind froh, dank einem motivierten Team überhaupt die Möglichkeit zu haben, so viele Kurse durchführen zu können.

Mit dem Kollektiv-Patent haben wir die Möglichkeit, eine Gruppe von Jungfischern an den Bielersee, den Oeschinensee oder an die Aare zu begleiten, um gemeinsam fischen zu gehen. Angebote wie diese sind bei uns sehr beliebt und werden somit auch reichlich besucht.

Auch die alljährliche Tannliaktion wurde gut organisiert und konnte mit vielen tatkräftigen Helfern durchgeführt werden. Wir waren sogar so schnell fertig, dass wir bereits vor dem Mittag ein stärkendes Mittagessen zu uns nehmen konnten.

Eine Premiere in diesem Jahr war für das neue OK der Mai-Markt. Wie Jahre zuvor hatten wir einen Stand zur Verfügung. Der Verkauf war für uns auch erfolgreich, da wir unsere 25 kg Fisch-Knusperli rasch verkaufen konnten.

Am Sonntag, 1. September 2019 wurde wie jedes Jahr das Vereinsfischen durchgeführt. Früh am Morgen haben sich 23 Fischer und zwei Jungfischer in Wangen an der Aare versammelt. Das Wetter war ideal und alle waren motiviert und freuten sich auf das Fischen. Ende des Tages wurden zahlreiche Fische gefangen und auch ich habe mich mit meinem 12 kg-Wels-Fang übertroffen. Der Fang war aber nur möglich, weil mir Remo Feurer geholfen hat, den Wels an Land zu kriegen (danke Remo). Das Vereinsfischen war wie jedes Jahr ein Erfolg, wir hoffen aber, dass wir künftig noch mehr Jungfischer für das Vereinsfischen gewinnen können. Dank der Unterstützung unserer Sponsoren

konnten wir wieder tolle und grosszügige Preise vergeben, welche bei den Teilnehmenden sehr gut ankamen. Zu unseren Sponsoren zählen einerseits: Kaiser Fischereiartikel in Gerlafingen, Marowil Fischereiartikel in Attiswil, Fishspirit in Wädenswil und Fischen.ch in Langenthal. Wir danken auch allen anderen Sponsoren, die einen grossen Teil dazu beigetragen haben.

Vom 2. bis und mit 3. November 2019 fand das Fischessen im Salzhaus Wangen an der Aare statt. Erstmals wurde dieser Anlass ganz alleine vom neuen OK durchgeführt, da Markus Plüss sein Amt abgab. Mit kleineren Startschwierigkeiten konnte das Fischessen aber grösstenteils reibungslos durchgeführt werden. Die Rückmeldungen der Gäste waren auf jeden Fall positiv, was uns auch in unserer Arbeit und unserem Aufwand bestätigte.

Etwas was wir aber unsererseits nicht so positiv aufgenommen war, dass sich immer weniger Vereinsmitglieder zur Verfügung stellen, bei diesem Anlass mitzuhelfen. Somit müssen wir fast jedes Jahr auswärtige Personen um Hilfe bitten, welche ihr freies Wochenende für unseren Verein opfern. Wir hoffen, dass wir in Zukunft wieder mehr Vereinsmitglieder für das Fischessen gewinnen können.

Für mich als Präsident war es ein turbulentes aber auch sehr schönes Jahr. Ich freue mich auf die weitere Zeit und hoffe, dass ich mein Amt entsprechend den Wünschen und Bedürfnissen des Vereines führen kann.

Im Namen des Fischereivereines Wangen und Umgebung möchte ich mich bei allen bedanken, die uns in diesem Jahr tatkräftig unterstützt haben und uns immer helfen, wenn wir etwas Dringendes benötigen oder erledigen müssen. Vielen herzlichen Dank!

Der Präsident
René Schwab

Leuenberger Sanitär GmbH

Dorfstrasse 48

3377 Walliswil bei Wangen

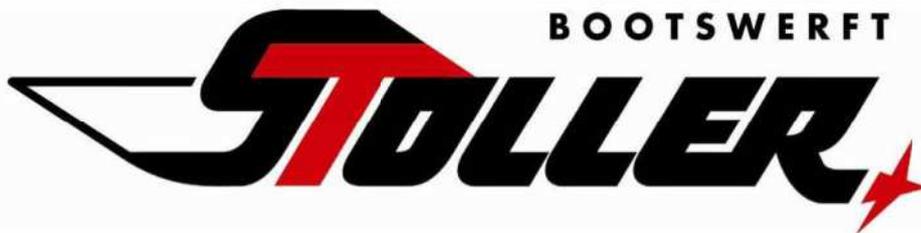
Tel. 032 631 22 10 • Fax 032 631 14 21

Natel 079 251 10 33 • leuenberger.sanitaer@bluewin.ch

Spenglerei und Sanitäre Anlagen

Reparaturen-Blitzschutzanlagen-Entkalkungen





BOOTSWERFT

HONDA
MARINE



Fischer-Boote - Bootsmotoren
Fish-Finder - GPS - Echolot
Verkauf - Reparaturen - Service

2572 Sutz-Lattrigen Alchisgraben 3 032 397 53 55 info@stoller-boote.ch

www.stoller-boote.ch

Kaiser Fischereiartikel

www.kaiser-fischerei.ch
kaiserfischerei@bluewin.ch

**Das Fachgeschäft mit der
grossen Auswahl.**

Gewerbestrasse 11
4563 Gerlafingen
Tel. 032 675 64 04

Öffnungszeiten
Di. - Fr. 08.00 - 12.00, 13.30 - 18.30 Uhr
Sa. 08.00 - 12.00, 13.30 - 16.00 Uhr
Montag geschlossen

Garage

R. Bussmann

Buchlistrasse 37
4704 Niederbipp

Tel. 032 / 633 30 74

Natel 079 / 333 71 58

Fax 032 / 633 01 92

E-Mail: garage-bussmann@freesurf.ch

Reparaturen Service Occasionen aller Marken

www.garage-bussmann.ch.vu



Jahresprogramm 2020

29.02.2020	SaNa Kurs
14.03.2020	BKFV Delegiertenversammlung
28.03.2020	FPVO Hegetag Fischer & Jäger
28.03.2020	Fischer Schnuppertag
18.04.2020	FPVO Tannli-Aktion
18.04.2020	Fischerei-Grundkurs (1. Tag)
25.04.2020	Fischerei-Grundkurs (2. Tag)
02.05.2020	Fischerei-Grundkurs (3. Tag)
23.05.2020	Maimarkt Wangen a/A (Fischstand)
06.06.2020	Fischer Schnuppertag
14.06.2020	Brunch (Fischessen & Abfischen)
27. + 28.06.2020	Grundkurs (Bergseefischen)
10.07.2020	Grillieren Ehren- und Freimitglieder
18.07.2020	Ösch, Mülibach (Hochwasserschutz)
06.09.2020	Vereinsfischen
26.09.2020	Hegen und Pflegen
07. + 08.11.2020	Fischessen
28.11.2020	SaNa Kurs
29.01.2021	Vereinsversammlung

www.fischereivereinwangen.ch

Vereinsfischen 2019

Das Vereinsfischen im letzten Jahr fand im gleichen Rahmen wie in den vorangegangenen Jahren statt.

Eine Änderung gab es aber doch noch! Ein neuer Organisator ist am Start!

Ricco Somaini hat die Organisation und Durchführung erfolgreich angetreten.

Ich, als abtretender Organisator habe ihn vorgängig mit allen notwendigen Infos und Dokumenten versorgt, damit er das Rad nicht neu erfinden musste.

Am Sonntag, Tag des Vereinsfischens, unterstützte ich Ricco bei der Wägung der Fänge und der Erstellung der Rangliste.

Beim Ankommen im Restaurant Oberli stellte sich heraus, dass die mitgebrachte 5 Kg Waage heute nicht reicht. So musste kurzerhand nach einer grösseren gesucht werden. Zum guten Glück konnte uns das Restaurant Oberli aus helfen.

Die Sieger bei den Aktiven sind: 1. R. Schwab mit dem Fang des Tages, Wels 12.650 Kg / 2. M. Flückiger / 3. A. Ryf

Bei den Jungfischern sind dies: 1. N. Wagner / 2. R. Jost (Es gab nur 2 Teilnehmer)

Somit ist auch dieses Vereinsfischen mit Erfolg gemeistert worden.

Ricco hat diese Feuertaufe sehr gut gemeistert und ich wünsche ihm weiterhin viel Erfolg.

■Silvan Plüss



N. Wagner und R. Jost

RundumFisch AG

R.Fässler, Muschelbergweg 11, 8852 Altendorf

Tel. 055 212 38 28

- Futterautomaten, Wasserbelüfter
- Kescher, Elektrofanggeräte, Tötungsgeräte
- Schlachtmaschinen etc.
- Fleisch- u. Fisch Räucheröfen
- Räuchermehl und Gewürze
- Hähnchen-/ Spanferkel-/Ochsengrill
- Profi Holz- u. Gasgrill, Vakuumgeräte



www.rundumfisch.ch

Rest. Fischerei-Park Worben

- Fischen für jedermann
- Forellen-Spezialitäten
- Der ideale Ausflugsort für Firmen, Vereine und Familien

www.fischereipark.ch

Tel. 032 385 10 26 Andreas Beyeler Gouchertweg 1 3252 Worben

BECK+JÄGGI

GERÜSTBAU

ROGGWIL

Tel.062 929 31 81 Fax 062 929 30 06 info@beck-jaeggi.ch www.beck-jaeggi.ch



365 Tage tanken und shoppen

 **AGROLA** 

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Landi
MELCHNAU-
BÜTZBERG
Genossenschaft

Laden Melchnau
Dorfstrasse 34
4917 Melchnau
Tel. 058 476 52 10

Laden Bützberg
Zürichstrasse 32
4922 Bützberg
Tel. 058 476 52 70

Prima Aarwangen
Riedgasse 5
4912 Aarwangen
Tel. 058 476 52 20

www.landimelchnau-buetzberg.ch



SANA-Kurs 23.11.2019

Rückmeldung eines Teilnehmers

Kurz vor Jahresende wurde der letzte SANA-Kurs des Jahres durchgeführt. Auch an diesem konnten wieder viele Kursteilnehmer begrüsst werden, welche am Ende des Tages die Prüfung erfolgreich absolviert haben. Am 26. November 2019, drei Tage nach dem SANA-Kurs, erreichte die Kursleiter eine positive Rückmeldung von einem dieser Kursteilnehmer.

Lieber Rene, Lieber Remo, Lieber Hausi
Meinem Sohn und mir ist es wichtig euch sowie dem Fischerverein Wangen und Umgebung nochmals herzlich für den Sana Kurs vom vergangenen Samstag zu danken.
Die Kursgestaltung sowie der Unterricht waren abwechslungsreich, informativ, spannend und vielseitig. Wenn wir all die Fischergeschichten und den Tipps von euch weiter zuhören könnten so wären wir jetzt noch im Gemeindesaal von Walliswil.

Zudem danken wir für die absolut überaus grosszügige Bewirtung durch den Verein!!

Als Fazit für mich als Neuling unter den Fischern in der Schweiz habe ich gelernt, dass der „Kantönliche“ und die daraus resultierenden verschiedenen Richtlinien und Handhabungen überaus verwirrend, ja sogar abschreckend sind. Ich denke, dass ich mir das nicht antue in der Schweiz zu fischen aber meinem Sohn werde ich bestimmt ein Jahrespatent ermöglichen und zusammen werden wir alles tun, um den Gesetzen konform zu fischen.

Natürlich wäre es schön einmal zusammen auf dem See zu fischen, als Inhaber der nötigen Bootsführerscheine ist es mir auch möglich Schiffe mit stärkeren Motoren zu führen. Sofern es sich ergibt werden wir im kommenden Jahr gerne einmal eine Anfrage an dich schicken Rene.

Als mein Beitrag für den Verein und für die Umwelt werde ich bei unseren alljährlichen Gummibootstouren von Wangen nach Aarwangen noch mehr angeschwemmten Kehrlicht und Müll aus der Aare und vom Ufer einsammeln. Dies tun wir sowieso bei jedem Ausflug in die Natur, ich denke, wenn man Kinder hat und unsere Generation weltweit vieles ins Ungleichgewicht gebracht hat, so ist es unsere Pflicht, zumindest im Kleinen für Sauberkeit und Ordnung zu sorgen.

Nun wünschen wir beiden „Jungfischer“ euch und allen Mitgliedern des Fischervereins Wangen frohe Festtage. Glück, Liebe, Frieden im neuen Jahr und natürlich viele glücksbringende Momente mit der Angel in der Hand und dem prachtvollen Fisch am Haken.

NOCHMALS DANKE, Petri Heil und alles Beste

Adressen FWV

Vorstand/Ressort-Leiter

Präsident

Schwab René
Einsiedlerstrasse 268, 8810 Horgen
praesident@fischereivereinwangen.ch
079 304 71 57

Vize-Präsident

Feurer Remo
Oltenstrasse 2, 4538 Oberbipp
remo.feurer1989@gmail.com
079 701 00 75

Sekretärin/Protokollführerin

Moretti Chantal
Badmattstr.1, 4932 Lotzwil
chantal.moretti12@gmail.com
079 732 28 26

Kassier

Kubierske Ralf
Unterfeldweg 10, 3373 Heimenhausen
r.kubierske@nonpa.com
076 404 54 11

Beisitzer/Materialverwalter

Felber Urs
Gummenweg 1, 4539 Rumisberg
urs.felber@ggs.ch
079 641 32 51

Beisitz/Aufzucht, Renaturierung

Ryf André
Gummenacherweg 12, 4539 Rumisberg
info@ryfgartenbau.ch
079 736 38 08

Beisitzer/Renaturierung

Steinmann Andreas
Stadthof 3c, 3380 Wangen a/A
hom-lap@bluewin.ch
079 753 29 46

Beisitzer/Vereinsfischen

Somains Ricco
Buchserweg 4a, 4704 Niederbipp
076 561 53 99

weitere Ressort-Leiter

Adressverwaltung

Egli Christian
Sternenstrasse 14, 3380 Wangen a/A
christian.egli@vtxmail.ch
079 427 41 66

Webmaster

Plüss Silvan
Weissensteinstrasse 18, 4900 Langenthal
info@fischereivereinwangen.ch
079 361 13 09

Fischessen

Schwab René, Ryf André, Feurer Remo
fisch-essen@fischereivereinwangen.ch

SaNa Instruktoren

Feurer Remo
Oltenstrasse 21, 4538 Oberbipp
remo.feurer1989@gmail.com
079 701 00 75

Schwab René
Einsiedlerstrasse 268, 8810 Horgen
praesident@fischereivereinwangen.ch
079 304 71 57

Bachunterhalt / FJPO

Plüss Hans
Gerbeweg 6, 4538 Oberbipp
hanspluess@ggs.ch
079 632 64 77

www.fischereivereinwangen.ch



Zoologisches Präparatorium

- Spezialisiert für Aufträge im Schulbereich
- Neupräparate
- Restaurierung von alten Schulsammlungen
- Angebote von Neupräparaten (Vögel, Säuger, Fische, Skelette)

Verlangen Sie unverbindlich unsere Preisliste

Heinz Purtschert, dipl. Präparator • Kunstgewerbeschule Zürich
4915 St. Urban, Telefon 062 929 21 73 / 929 21 41



Das Vereinsboot wird überholt

Nachdem das Boot zwei Jahre ununterbrochen im Wasser war, wurde es Mitte Dezember 2019 ausgewässert und mit Hochdruck von den Verschmutzungen und vom Muschelbelag befreit. Danach wurde es zur Firma Reinmann nach Walliswil b. Niederbipp gebracht, um den Service zu machen. Anfang Januar konnte das Boot in eine Halle von Felber Urs im ehemaligen Attisholz Werkgelände überführt werden. Hier wurde das Boot zuerst aufgehängt damit der Unterboden komplett abgeschliffen werden konnte, was eine sehr staubige Angelegenheit war. Zeitaufwand 20 Stunden. Anschliessend konnte der Grundierungsanstrich gemacht werden. Dieser wurde in zwei Schichten aufgetragen. Der zweite Anstrich war eine sogenannte Versiegelung. Diese wurde in drei Schichten aufgetragen. Zum Schluss kam noch der Unterwasseranstrich mit Antifouling Farbe. Dieser wurde auch in zwei Schichten aufgetragen.

Personenaufwand: 3 Vereinsmitglieder arbeiten ca. 64 Stunden am Boot
 Farbverbrauch: 1,2 Kg Grundierungsfarbe, 2 Kg Versiegelungsfarbe und 2 Kg Antifouling Farbe.

■ Plüss Hans / Plüss Markus

Unterwasser- und Oberwasseranstrich

Über der Wasserlinie sollen die Anstriche das Boot vor äusseren Einflüssen schützen, wie zum Beispiel vor starkem Sonnenlicht, vor Spritzwasser usw. Unter der Wasserlinie müssen sie den zahlreichen Angriffen von tierischem und pflanzlichem Bewuchs (Fouling) standhalten. Die Anstriche sollen gut aussehen und das die meiste Zeit im Wasser liegende Boot schützen, ebenso wenn es über steiniges Ufer gezogen wird oder an einem schmutzigen Hafenplatz vor Anker liegt. Deshalb ist es unerlässlich, für Bootsanstriche Spezialfarben zu verwenden. Dazu gibt es die verschiedensten Farben und Lacke für den Unter- und Überwasserbereich, für die unterschiedlichsten Materialien und Verwendungszwecke.

Überholung von Unterwasseranstrichen

Generell sollte nach dem Auswässern das Unterwasser des Bootes gut gereinigt werden. Am besten mit einem Hochdruckreiniger und mittlerem Wasserdruck, so dass das vorhandene Antifouling nicht abgewaschen wird. Das Unterwasser vor allem im Wasserpassbereich entkalken. Ist der alte Antifoulinganstrich noch gut intakt, das ganze Unterwasser je nach Glätte des Antifoulings mit einem Schleifschwamm von grob, mittel, fein in Verbindung mit Wasser gründlich anschleifen und danach mit Frischwasser alles sauber abwaschen. Nach der Trocknung wird der neue Antifouling-Anstrich appliziert. Empfohlen sind zwei Schichten. Dabei sind die Anstrichintervalle und Zeiten für die Einwässerung des jeweiligen Antifouling-Typs zu beachten. Wichtig: Für eine zuverlässige Haftung muss immer derselbe Typ Antifouling verwendet werden. Falls nicht möglich oder gewünscht, kann das mit einem Haftvermittler gelöst und danach das neue Antifouling aufgetragen werden. Welches das beste Antifouling ist, hängt jeweils ganz individuell vom Bootstyp, dem Einsatzgebiet und dem eigenen Empfinden ab. Da Antifouling zu Haut und Augenreizungen tendieren, ist immer auf einen ausreichenden Schutz zu achten (Maske, Schutzhandschuhe, Schutzbrille, Overall).



ersichtlich, ob das Oberwasser nach einer Saison noch in gutem Zustand ist.

Was ist Antifouling?

Das Streichen von Antifouling ist die häufigste und vielleicht auch wichtigste Arbeit mit Farben an einem Boot. Es ist sehr wichtig, das Boot vor Bewuchs zu schützen, denn hat sich erst einmal Bewuchs angesiedelt, setzt ein kaum zu kontrollierendes Wachstum der Organismen ein, die

Überholung von Oberwasseranstrichen

Generell sollte nach dem Auswässern das Freibord sowie alle anderen Flächen oberhalb der Wasserlinie gut mit Wasser und Bootsshampoo gereinigt und mit Frischwasser gut nachgespült werden. Kalkablagerungen entfernen und die Fläche anschliessend trocknen lassen. Nach der gründlichen Reinigung ist dann



dann oftmals nur unter grossem Kraftaufwand zu entfernen sind. Ein bewachsenes Unterwasserschiff kann unter Umständen zu ernststen Problemen führen. Auch hier gilt: Vorbeugen ist besser als "heilen".





Jahresbericht Fischeaufzucht



Warum sollte ich ein Antifouling benutzen?

Als aktive Wassersportler liegt es in unseren Händen in wie weit wir die Umwelt mit dem Wassersport belasten. Erhöhter Treibstoffverbrauch belastet die Luft, Entleeren von Schwarzwassertanks in unsere Gewässer gefährdet die Umwelt und kann Sie aus dem Gleichgewicht bringen. Dies sind Beispiele die in unserer Verantwortung liegen, sodass jeder etwas dazu Beisteuern kann, dass wir auch in Zukunft den Wassersport genießen können.

Es gibt drei Hauptgründe, warum Bewuchs verhindert werden sollte:

- **Sicherheit:** Starker Bewuchsansatz lässt ein Boot langsamer und ungewohnt reagieren, außerdem steigt das Gewicht und das Boot taucht tiefer ein. Durch den ungleichmäßigen Bewuchs, kann das Boot Schlagseite bekommen. Das kann schwerwiegende Folgen haben, wenn man in schweres Wetter oder Strömungen kommt.
- **Schutz des Unterwasserschiffes:** Bewuchsansatz kann die vorhandene Grundierung zerstören und das darunterliegende Bootbaumaterial wird durch eindringendes Wasser beschädigt. Bei Metallen kommt es zur Korrosion und bei GFK kann dies zur Blasenbildung führen. Spätere Reparaturen sind teuer und zeitaufwendig.
- **Geschwindigkeit und Ökologie:** Bewuchs erzeugt Widerstand, der das Boot langsamer macht und den Treibstoffverbrauch erhöht. Nicht nur, dass ein erhöhter Verbrauch mehr kostet, auch die Umwelt wird dadurch mehr belastet.

Wie funktionieren Antifoulings?

Antifoulingfarbe funktioniert durch die kontrollierte Abgabe von Bioziden (z. B. Kupferoxid) aus der Farboberfläche an das Wasser. Diese Biozide verhindern den Ansatz von Bewuchs. Modernes Antifouling ist so formuliert, dass nur soviel Biozide abgegeben werden, um den Bewuchs für eine festgelegte Zeit zu vermeiden, ohne das Boot schrubben zu müssen.

Wenn ich das Jahr 2019 Revue passieren lasse, fallen mir spontan die vielen tollen Momente ein, die ich bei der gemeinsamen Arbeit mit meinen Vereinskollegen am Wasser erleben durfte. Vorab möchte ich mich bei meinen Vereinskameraden bedanken, welche mich in den letzten Jahren tatkräftig bei der Fischeaufzucht unterstützt haben.

Forellenaufzucht

Im Frühjahr setzten wir die Forellenbrut in die zwei Aufzuchtbäche aus. Die Aussatzarbeiten wurden Mitte März ausgeführt. Dabei haben wir 6'000 Bachforellenbrütlinge aus der Fischzucht Motzet ausgesetzt.

Abfischen

Im September und Oktober fischten wir an 3 Tagen die Forellensömmerlinge in unseren Aufzuchtbecken ab. Mit viel Engagement der Vereinsmitglieder konnten wir die Sömmerlinge abfischen, welche danach schonend in der Aare verteilt und ausgesetzt wurden.

Das Abfischen ist für mich immer ein Höhepunkt der Fischsaison, da man im Gegensatz zum Angeln, dem Fischbestand in der Aare etwas zurückgeben kann. Weiter erleben dabei Jung und Alt spannende Stunden gemeinsam. Beim feinem Mittagessen oder beim abschliessenden Feierabendbier wird gefachsimpelt und nützliche Anglertipps werden weitergegeben. Und

dabei kann es ja auch nicht schaden, wenn während des andauernden Tages die Fische jeweils von Stunde zu Stunde etwas grösser werden die bisher gefangen wurden oder noch gefangen werden können.....

Ausblick

Nach langen Diskussionen mit dem Vorstand, Vereinsmitgliedern und Fachpersonen haben wir im Vorstand beschlossen das Abfischen auslaufen zu lassen. Da sich unsere Aare in den letzten Jahren durch höhere Wassertemperaturen stark veränderte, hat sich der Edelfischbestand aus Äschen und Forellen zum Raub- und Friedfischbestand geändert. Auch in den aktuellen Fangstatistiken kann man erkennen, dass sich die Äschen und Forellen nicht mehr wohl fühlen. Aus meiner Sicht haben wir lange das Möglichste versucht um den Forellenbestand zu stützen, es ist aber auch wichtig, dass wir mit der Zeit gehen und denjenigen Fischen eine Chance geben, welche sich bei uns wohl fühlen.

Schlusswort

Ich möchte mich noch einmal recht herzlich bei meinen Fischerkollegen für die tatkräftige Hilfe bedanken. Zum Schluss wünsche ich allen Fischerkameraden und Kameradinnen ein gutes Fischerjahr und viel Petri Heil.

■ André Ryf

Aussatz und Fangzahlen im Vergleich

Gewässer	Aussatz	Fangzahl	Erfolg in %
Attiswilbach	1000	317	32%
Moosbach	5000	1652	33%

H U N Z I K E R

EMAEW
EPASSEND
WEMEMWMOPTIKEE

Plus

Hunziker Optik 4900 Langenthal Telefon 062 923 34 34 www.hunzikeroptik.ch

Ein schöner Fischerausflug an den Engstlensee

Wenn man an einen Bergsee fischen geht, muss man früh aufstehen, dann kann man die Bergwelt so richtig geniessen. Letztes Jahr besuchten wir den Engstlensee gleich mehrere Male. Die Konstellation unserer Fischergruppe änderte jeweils etwas, der Engstlensee und dessen Umgebung beeindruckten jedoch jedes Mal auf's Neue.

Bei einem unserer Ausflüge zum Engstlensee starteten Res, René und ich eines Morgens um 05.00 Uhr in der Früh in Oberbipp. Nach gut 2 Stunden Fahrt erreichten wir noch bei Dämmerlicht den Engstlensee. Aber schon bald konnten wir einen schönen Sonnenaufgang bewundern. Da wird der Fang einer Forelle rasch zur Nebensache, denn kurz darauf hörten wir schon die ersten Murmeltiere rufen. Der Bergsee hat so seine Tücken. Es ist sehr Wetterabhängig bezüglich dem Fang einer Kanadischen Seeforelle. Es kann sein, dass man am Mittag bereits mit 6 Forellen, was die erlaubte Höchstmenge pro Person ist, wieder die Heimreise antreten kann. Die Kanadischen Seeforellen können aber auch sehr launisch sein und du hast nur Fehlbisse. Einem schönen Ausflug mit kameradschaftlichen Gesprächen tut dies jedoch keinen Abbruch. Mit schönen Bildern auf dem Handy und im Herz führen wir am späten Nachmittag, mit einem feien Znacht in der Kühltasche wieder ins Tal. Unterwegs konnten wir noch die jungen Murmeltiere auf ihrem Ausflug beobachten.

■ Hans Plüss

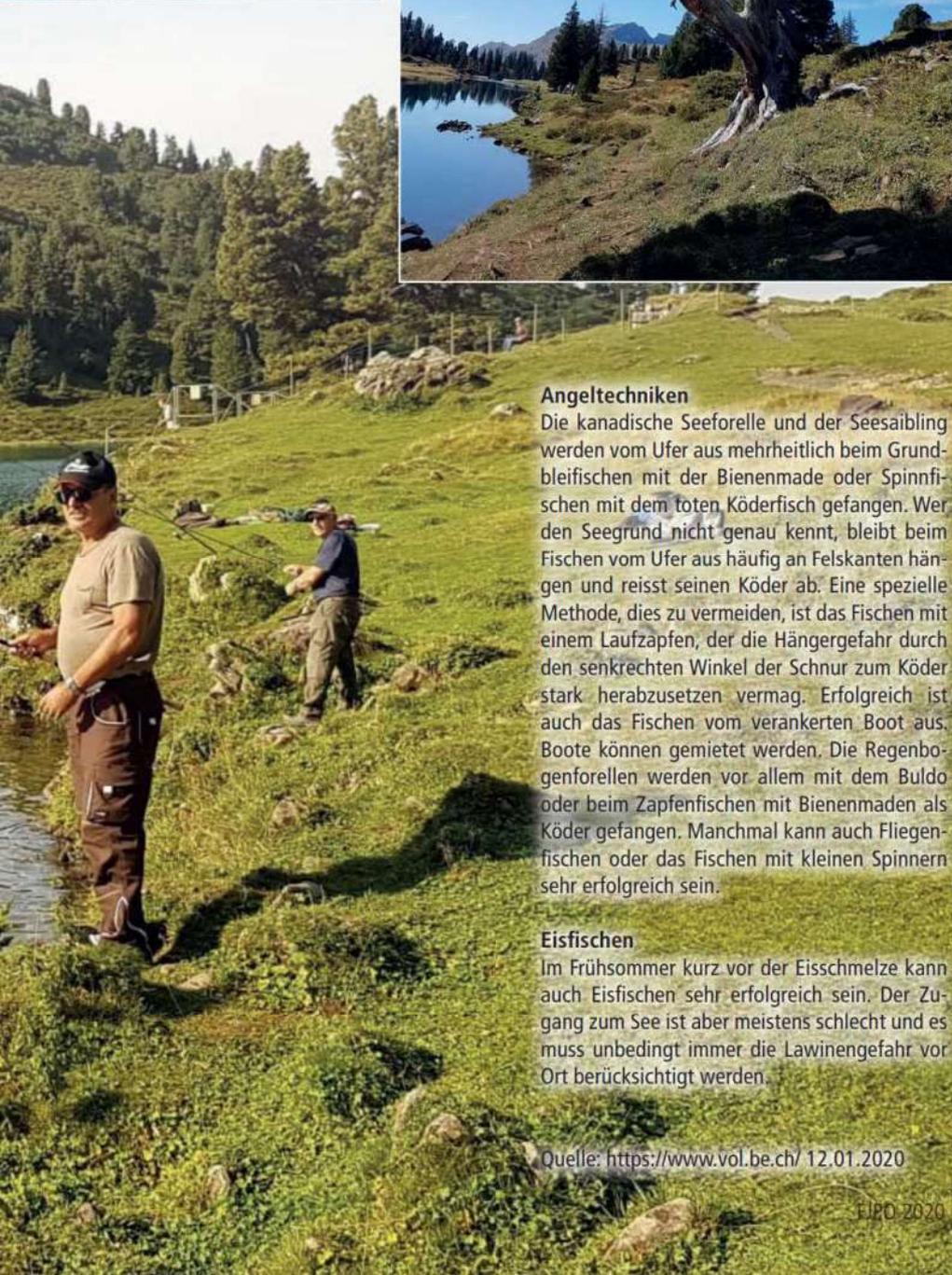
Angeln im Engstlensee

Der Engstlensee ist der grösste der im Oberhasli gelegenen Bergseen. Er liegt 1'850 Meter über Meer und ist meistens erst ab Anfang bis Mitte Juni eisfrei. Ab 1. November wird der See von den Kraftwerken Oberhasli um 5,5 Meter abgesenkt und bis Mitte Juni wieder gefüllt. Das Ufer fällt schnell in eine Tiefe von etwa 15 Metern ab und ist vielerorts von grossen Steinblöcken besetzt. Die Sichttiefen betragen in der Regel 20 bis 25 Meter. Erreichbar ist der See mit dem Auto: Zuerst von Innerkirchen Richtung Sustenpass bis zur Abzweigung links zum Engstlensee - Jochpass. Beim letzten Strassenabschnitt vor dem See handelt es sich um eine zahlungspflichtige Privatstrasse. Der Fussmarsch vom Parkplatz bis zum See dauert ungefähr 15 Minuten.

Fischarten

Im Engstlensee werden vor allem Regenbogenforellen und seit 1992 auch vermehrt kanadische Seeforellen gefangen. Die Anzahl der jährlich gefangenen Seesaiblinge ist klein.





Angeltechniken

Die kanadische Seeforelle und der Seesaibling werden vom Ufer aus mehrheitlich beim Grundbleifischen mit der Bienenmade oder Spinnfischen mit dem toten Köderfisch gefangen. Wer den Seegrund nicht genau kennt, bleibt beim Fischen vom Ufer aus häufig an Felskanten hängen und reisst seinen Köder ab. Eine spezielle Methode, dies zu vermeiden, ist das Fischen mit einem Laufzapfen, der die Hängergefahr durch den senkrechten Winkel der Schnur zum Köder stark herabzusetzen vermag. Erfolgreich ist auch das Fischen vom verankerten Boot aus. Boote können gemietet werden. Die Regenbogenforellen werden vor allem mit dem Buldo oder beim Zapfenfischen mit Bienenmaden als Köder gefangen. Manchmal kann auch Fliegenfischen oder das Fischen mit kleinen Spinnern sehr erfolgreich sein.

Eisfischen

Im Frühsommer kurz vor der Eisschmelze kann auch Eisfischen sehr erfolgreich sein. Der Zugang zum See ist aber meistens schlecht und es muss unbedingt immer die Lawinengefahr vor Ort berücksichtigt werden.

Quelle: <https://www.vol.be.ch/> 12.01.2020

 **fischen.ch**

Der Online-Shop
für Fischer.

ONLINE-SHOP

LADENLOKAL

PATENTAUSGABE



grösstes online Sortiment

kostenlose Lieferung

Lieferung innert
2 – 3 Werktagen

bequem auf Rechnung



fischen.ch AG
Chasseralstrasse 3
4900 Langenthal



0800 777 066



info@fischen.ch



www.fischen.ch



Wir porträtieren Vereinsmitglieder



Name: Wagner Nicolas
Alter: 14 Jahre
Wohnort: Wangen a/A
Hobbys: Mofas tunen, Rennroller fahren und natürlich Fischen

Wagner Nicolas ist ein Jungfischer des Fischereivereins Wangen a/A. Zum Hobby Fischen ist er aufgrund seines Vaters gekommen. Seit seinem 5. Lebensjahr sammelt er Erfahrungen beim Fischen und ist sehr erfolgreich dabei. Beim Vereinsfischen stand er während den letzten vier Jahren jeweils auf dem Podest. Wenn er fischen geht, macht er dies meistens mit seinen Kollegen oder mit seinen Eltern.

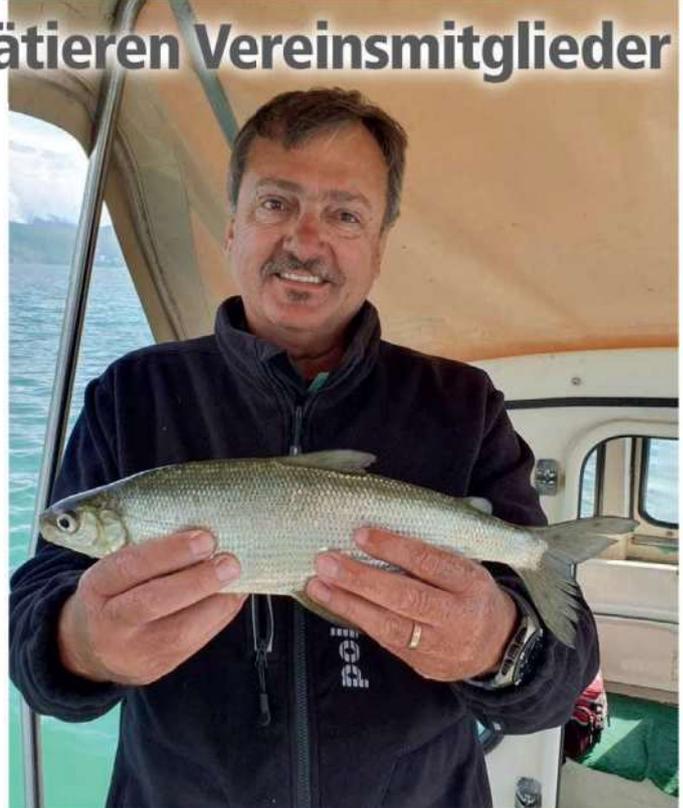
Zielfische:
 Ganz klar Forellen und Egli.

Lieblingstechnik:
 Am meisten brauche ich Setzblei und Löffel.

Bevorzugte Örtlichkeiten zum Fischen:
 Ich fische am meisten beim Oeschbachauslauf und eigentlich immer nur in der Aare.

Vom Ufer oder vom Boot aus:
 Ich fische hauptsächlich vom Ufer aus. Einen bestimmten Grund dafür gibt es jedoch nicht. Vom Boot aus ist es natürlich auch toll zu fischen, weil ich dabei immer viele Hechte fange.

Tätigkeiten mit dem Fischereiverein Wangen a/A:
 Der Grundkurs, das Abfischen und das Vereinsfischen. Das Abfischen hat mir davon bisher am besten gefallen, da man dabei draussen ist. Zudem gab es dabei immer wieder etwas zu lachen, auch... oder gerade weil nicht immer alles reibungslos verlief.



Name: Schär Manfred
Alter: 60 Jahre
Wohnort: Niederbipp
Mitglied seit 2019
Hobbys: Motorradreisen, Schiessen, Fischen

Schär Manfred wurde vor zwei Jahren durch die „Pescatore’s“ (Fischer) auf dem Luganersee inspiriert, weshalb er sich auf dem Markt in Ponte Tresa eine billige Angelrute kaufte und dadurch, trotz mässigem Fangerfolg, den Spass am Fischen fand. Nach einer Beratung und der Beschaffung einer Angelrute im Fachgeschäft, erzielte er beim erneuten Angelversuch mit der neuen Angelrute, dem richtigen Köder und der richtigen Tiefe einen Fangerfolg mit 12 Egli. Sein schönster Fang blieb jedoch seine Frau.

Seit 2019 ist er Mitglied vom Fischereiverein Wangen a/A, wo er die Kamerad- und Hilfsbereitschaft schätzt und, dass nebst dem Fischen auch das Hegen und Pflegen im Vordergrund steht. Er ist sehr gerne Mitglied des Fischereivereins Wangen a/A und fühlt sich gut aufgenommen.

Zielfische:
 Felchen. Dies sind einfach wunderschöne Fische.

Lieblingstechnik:
 Momentan probiere ich noch die verschiedenen Techniken in verschiedenen Gewässern aus und lerne Neues kennen. Wenn ich mich jedoch festlegen müsste, würde ich das Fischen auf Felchen mit der Hegene auf Platz Eins setzen.

Bevorzugte Örtlichkeit zum Fischen:
 Wenn möglich, fische ich auf dem Bielersee und dem Luganersee. Jedoch auch an der Aare betreibe ich dieses Hobby sehr gerne.

Vom Ufer oder vom Boot aus:
 Im Moment fische ich mehrheitlich noch vom Ufer aus. In der kommenden Saison wird sich dies jedoch ändern, weil ich mich an einem Boot auf der Aare beteiligen kann. Ich miete auch sehr gerne das Vereinsboot auf dem Bielersee.

Fortsetzung Nicolas Wagner**Erfolgsrezept für das Vereinsfischen:**

Ich habe keine bestimmte Taktik. Ich hatte immer viele Egli und die gaben halt viele Punkte. Angel raus und warten ist mein Motto.

Mein schönster Fang und mein schönstes Erlebnis:

Bis jetzt war dies der Fang eines Welses mit dem Mass 85 cm. Da ich diesen Fang machte, als ich das Patent den 1. Tag besass, war dies zugleich mein schönstes Erlebnis.

Dafür gehe ich am meisten ins Fischergeschäft:

Haken, weil ich diese immer abresse.

Das würde ich gerne mal machen:

Ich würde gerne wieder mal eine Fischzucht besichtigen.

■Anina Seiler

Fortsetzung Manfred Schür**Fischen in Gesellschaft oder alleine:**

Beides. Ich bin sehr gerne allein unterwegs. Ich kann dabei meinen Gedanken freien Lauf lassen, kann die Ruhe geniessen und sehe dabei Sachen und Ereignisse in der Natur, die mir bis anhin verborgen geblieben sind, oder die ich einfach noch nie wahrgenommen habe. Ich bin jedoch kein Einzelgänger. Ich gehe sehr gerne mit Vereinsmitgliedern oder Bekannten Angeln.

Tätigkeiten mit dem Fischereiverein Wangen a/A:

Den ersten Einblick in die Arbeit des Fischereivereins erhielt ich am SaNa-Kurs, welcher gut und professionell organisiert war. Weiter habe ich mittlerweile auch in die vielfältigen anderen Vereinsaktivitäten, die mich in ihrer Anzahl doch überrascht haben, Einblick erhalten. Unter kundiger Führung des Präsidenten René Schwab und Plüss Hans erlernte ich das Felchenfischen auf dem Bielersee und das Bergseefischen auf der Engstlenalp. Es gibt aber auch Vereinsmitglieder, die mich spontan auf ihr Boot auf der Aare einladen. Von jedem Einzelnen bekomme ich immer wieder gute Tipps und lerne viel über gute Fangorte, lerne immer wieder etwas über das Verhalten, über Laichzeiten und Laichorte der Fische und mit welchen Problemen Fische in unseren Gewässern zu kämpfen haben.

Mein schönster Fang:

Ich habe mich bis heute immer gefreut, wenn ich eine Fischart fangen konnte, die ich noch nie gefangen habe. Eigentlich dachte ich, dass ich höchstens in der Lage wäre, ein paar Egli zu fangen. Während meiner bis jetzt kurzen „Fischerkarriere“ wurde dies jedoch überraschenderweise wiederlegt, was ich nie für möglich gehalten hätte. Ohne meine guten „Guides“ wie z. B. Hausi, wäre dies natürlich nicht möglich gewesen.

■Anina Seiler

**Herzliche Gratulation**

Am 19. September 2019 gaben sich Anina Plüss und David Seiler das Ja-Wort. Die Hochzeitsfeier fand am 20. September 2019 im Lokal Maxilian in Solothurn statt. Anina Seiler ist aktuell im Redaktionsteam der FJPO tätig und David Seiler war Präsident des Fischereivereins Wangen und Umgebung und damit auch im Vorstand in unserer Fischpacht-Vereinigung Oberaargau. Auch eine Delegation unserer PV war am Festakt eingeladen.

Im Namen der Fischer und Jägerschaft wünschen wir dem Brautpaar alles Gute und viele gefreute gemeinsame Stunden.

Herzlichen Dank
Willi Rickli

Bei jedem Hobby ist es doch dasselbe....

Material sammelt sich an, älteres wird durch neueres ersetzt oder man muss oder will sich von einigen Sachen trennen. Da es jedoch immer wieder Personen gibt, welche in unseren Hobbys ihre neue Leidenschaft entdecken oder weil das für uns alte Material einem anderen noch genügt, ist es wohl nicht anders als auf einem Marktplatz. Nutzt diese Gelegenheit euer Material hier zu einem fairen Preis in einem **Gratis-Inserat** zu veröffentlichen und einer anderen Person eine Freude zu bereiten.

Bedingungen: Waffen nur nach dem gültigen Schweizer Waffengesetz. Keine Anonymen Inserate.

Inhaltspunkte des Inserates:

- Was wird angeboten (Wenn möglich Foto)
- Preisangabe
- Erreichbarkeit des Anbieters

Angebote an:

Redaktion FJPO, c/o Lüthi Druck AG,
Bodackerweg 4, 3360 Herzogenbuchsee
fjpo@luethi-druck.ch

2 Platten und 6 Teller mit Fischmotiven
Verkaufspreis Total Fr. 50.-

1 Vakuumiergerät, Lava V.300 Premium Linie, Neuwert ca. Fr. 450.-, Verkaufspreis Fr. 200.-

Kontakt:
Kaderli Ruth, Kreuzfeldstrasse 44, 4932 Lotzwil, 079 517 42 02, ruth_kaderli@bluewin.ch

Schweizer Futter für Schweizer Fische!
Des aliments suisses pour les poissons suisses!

HOKOVIT



Qualität und Service
Qualité et service



h HOFMANN NUTRITION AG

Industriestrasse 27, 4922 Bützberg
Tel. 062 958 80 80, info@hokovit.ch, www.hokovit.ch



**Volltreffer.
Mit uns setzen Sie auf
die richtige Karte.**

Lukas Reinmann, Kundenberater
T 062 956 68 22, lukas.reinmann@mobiliar.ch

Generalagentur Herzogenbuchsee
Christian Unger

Unterstrasse 8
3360 Herzogenbuchsee
T 062 956 68 38
herzogenbuchsee@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar



Fischer-Schnuppertage

Der Fischereiverein Wangen a/A führt im März und Juni 2020 jeweils einen Fischer-Schnuppertag durch. Diese können beide durch alle interessierten Personen, Vereinsmitglieder und nicht-Vereinsmitglieder, besucht werden. Dabei wird in Wangen a/A an der Aare gefischt und den Teilnehmern das Fischen nähergebracht. Darunter fällt z. B. alles zu den Themen Knoten, Ruten, Köder, Töten der Fische oder Befestigen der Angeln.

Jede/r Teilnehmer/in kann seine eigene Fischer-ausrüstung mitbringen. Wer noch keine Fischer-ausrüstung besitzt, kann dies dem Kursleiter mitteilen. Somit wird dieser sich darum bemühen, dem Teilnehmer eine Fischerausrüstung zur Verfügung zu stellen. Jede/r, der am Fischer-Schnuppertag teilnehmen möchte, muss sich zwingend beim Kursleiter anmelden.

Datum:

28.03.2020 / 08.00 – ca. 14.00 Uhr
06.06.2020 / 08.00 – ca. 15.00 Uhr

Treffpunkt:

Pontonier-Vereinslokal, Flösserweg 2, 3380 Wangen a/A

Parkplätze:

Salzhaus, Weihergasse 10, 3380 Wangen a/A

Verpflegung:

Essen und Getränke werden durch den Fischereiverein Wangen a/A organisiert

Kosten:

Erwachsene Fr. 20.-
Kinder bis 16 Jahre Fr. 10.-

Kursleiter:

Schwab René, 079 304 71 57,
rene.schwab8@bluwin.ch

Fischerei Grundkurs mit SANA-Prüfung

Organisation: Fischereiverein Wangen a/A und Umgebung

Für alle Interessierten ab 10 Jahren

Anmeldungen werden vom Kursleiter entgegengenommen (Telefonisch und via E-Mail). Die Teilnehmeranzahl ist beschränkt. Anmeldeabschluss ist eine Woche vor Kursbeginn. Die Versicherung während des Kurses ist Sache des Teilnehmers!

Grundkurs-Programm 2020

1. Kurstag

18.04.2020 / 07.00 – 16.00 Uhr

Treffpunkt: Schulhaus Walliswil bei Niederbipp, Dorfstrasse 1, 3380 Walliswil bei Niederbipp

- Begrüßung und Appell durch den Kursleiter
- Bekanntgabe Kursprogramm
- Fischereigesetz (Reglement, Fangstatistik, usw.)
- Material / Fanggeräte kennen lernen (Ruten, Rollen, Zapfen, Haken, usw.)
- Pause / Imbiss wird offeriert
- Knotenkunde, allgemeine Montage, (Zapfen, Grundangeln, Schleppangeln usw.)

2. Kurstag

25.04.2020 / 07.00 – 16.00 Uhr

Treffpunkt: Schulhaus Walliswil bei Niederbipp, Dorfstrasse 1, 3380 Walliswil bei Niederbipp

- Begrüßung und Appell durch den Kursleiter
- Fragen?
- Gewässerkunde (Wasser, Lebensraum usw.)
- Allgemeine Fischkunde, erkennen der Fische
- Pause / Imbiss wird offeriert
- Sportfischerfairness (Behändigung, Töten, Kameradschaft usw.)
- SaNa Prüfung

3. Kurstag

02.05.2020 / 10.00 – 14.00 Uhr

Treffpunkt: Schulhaus Walliswil bei Niederbipp, Dorfstrasse 1, 3380 Walliswil bei Niederbipp

- Begrüßung und Appell durch den Kursleiter
- Verschiebung nach Worben (Fischereipark)

- Verhalten im Fischereipark
- Verpflegung aus dem eigenen Rucksack oder im Fischereipark Restaurant
- Sportfischerfairness (umsetzen)
- Jetzt geht's los auf Forellen!

Mit den Grundkursteilnehmern findet am 27. und 28.06.2020 ein Bergseefischen statt. Näheren Infos dazu werden beim Besuch des Grundkurses bekannt gegeben.

Lehrmittel/Kosten

Um sich entsprechend vorbereiten und anmelden zu können, muss das benötigte Lehrmittel „Schweizer Sportfischer Brevet“ für den SaNa gekauft werden. Jede Person muss ein Lehrmittel beziehen, damit der Kurs absolviert werden kann! Die Organisation dafür obliegt bei den Kursteilnehmern.

Bezugsquellen: www.petri-heil.ch/sportfischerbrevet; in Fischereigeschäften z. B. Kaiser Fischereiartikel Gerlafingen / Fischen.ch Langenthal / Marwil Fischereiartikel Attiswil; beim Schweizerischen Kompetenzzentrum Fischerei, Wankdorffeldstrasse 102, 3000 Bern 22, Tel. 031 330 28 00, skf@kompetenzzentrum-fischerei.ch.

Kosten für das Lehrmittel „Schweizer Sportfischer Brevet“ Fr. 59.00
Kurskosten Fr. 60.00 ab 17 Jahre / Fr. 30.00 10-16 Jahre

Wichtig: Die Zahlungsbestätigung vom Lehrmittel „Schweizer Sportfischer Brevet“ muss am 1. Kurstag mitgebracht werden! Die Kurskosten werden am 1. Kurstag eingezogen!

Kursleiter: René Schwab, Einsiedlerstrasse 268, 8810 Horgen, Mobile: 079 304 71 57, E-Mail: rene.schwab8@bluwin.ch

www.fischereivereinwangen.ch

Empfohlene Grundausrüstung Grundkurs

- Rute: Tele Allrounder 2.70 – 3.80 m, Wurfgewicht 20 – 40 g
- Rolle: Stationsrolle mit ca. 150 m 0.25 mm Schnur
- Angelhaken: Gebunden div. Grössen Nr. 3 – 12
- Vorfachschnur: 0.18 – 0.20 mm
- Zapfen: Div. Grössen 3 – 10 g
- Wirbel: Grössen 10 – 14
- Bleie: Rundklemmbleie, Setzbleie 10 – 40 g
- Spinnköder, Löffel etc.
- Spitzzange
- Fischtöter, Messer
- Feumer
- Materialkasten oder Tasche

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten.

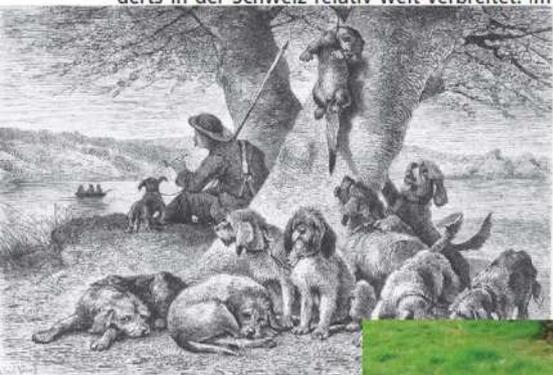


Der Fischotter - eine Gefahr für die Fische ?

In den letzten Jahren hat sich der in den umliegenden Ländern der Schweiz ebenfalls selten gewordene Fischotter wieder ausgebreitet. Deshalb wird er wohl über kurz oder lang auch wieder in die Schweiz einwandern.

Nach den Erfahrungen mit dem Kormoran wird sich mancher Fischer fragen, was er vom Fischotter zu erwarten hat.

Wie andere sogenannte wilde Tiere wurde auch der Fischotter als Nahrungskonkurrent des Menschen mit Argwohn betrachtet. Da der Fischotter schwierig zu jagen ist, und früher hauptsächlich Tiere, die als Fleischlieferanten interessant waren, gejagt wurden, blieb der Fischotter bis zur Mitte des vorletzten Jahrhunderts in der Schweiz relativ weit verbreitet. Im



Jagd mit dem Fischotter, Originalmalung von G. Bredius.

Gegensatz dazu wurde in England die Otterjagd ähnlich wie die Fuchsjagd als gesellschaftliches Ereignis betrieben. Es gab die Rasse der Otterhunde und eine Otterjagd zog immer viele Zuschauer an.

Ab 1850 war man in der Schweiz aus volkswirtschaftlichen Gründen bestrebt, Tiere, die sich

von Fischen ernähren zu dezimieren und so den Fischertrag zu heben.

Der Bund und die Kantone begannen, erhebliche Prämien für jeden toten Otter zu bezahlen. Auch wurden die Jagdvorschriften gelockert und es war erlaubt, den Fischotter zu vergiften und in Tellereisen zu fangen. In der Presse wurde die Bevölkerung überzeugt, dass der Fischotter in der Schweiz endgültig ausgerottet werden müsse. So wurden im ZOO Zürich in den dreissiger Jahren 3 dort gehaltene Otter vom Publikum totgeschlagen. Im Gutachten für das schweizerische Landwirtschaftsdepartement von 1885 steht «... dass der Fischotter mordet um zu morden». Die Kantone kauften Tellereisen und stellten sie interessierten Jägern zur Verfügung auch wurden Kurse mit staatlicher Unterstützung über Otterjagd veranstaltet. Nun begann eine erbarmungslose Jagd auf den Fischotter.

Dies genügte, dass die Otterbestände drastisch abnahmen. Als 1952 der Fischotter unter Schutz gestellt wurde, wurde der Bestand in der Schweiz auf maximal 150 Exemplare geschätzt.

*Zeichnung einer Otterjagdszene
Unten: Der Otterhund*



Obwohl es auch in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts noch zu illegalen Abschüssen kam, hätte sich der Otterbestand eigentlich wieder erholen können.

Dies war aber nicht der Fall. 1975 wurde der Otterbestand noch

auf 15 Tiere geschätzt.

Am längsten hielt sich der Fischotter am Neuenburger- und Bielersee, sowie in den Kanto-

nen Graubünden und Tessin. Ein Wiedereinbürgerungsversuch am Schwarzwasser scheiterte. Heute ist der Fischotter aus der Schweiz verschwunden.

Aus heutiger Sicht bewirkte neben der Jagd der Verlust von Lebensräumen durch Verbauung und Eindohlung und der daraus folgende Rückgang des Fischbestandes sowie die Umweltver-

Fischotter in unserer Gegend:

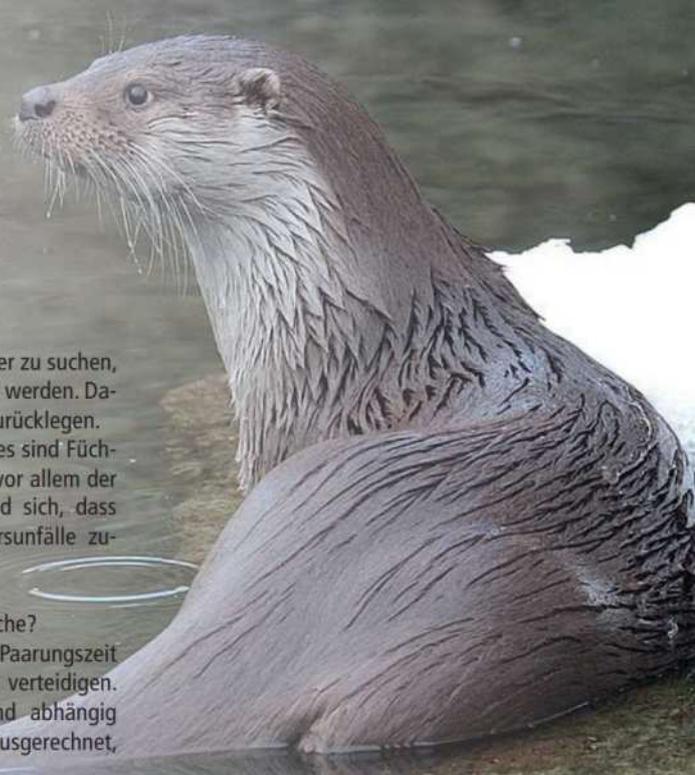
bis 1900 war der Fischotter noch in allen grösseren Gewässern verbreitet. Bis 1950 lebten Restbestände noch im Seeland inkl. Bielersee und an der Aare, unterhalb von Solothurn, in der Witi ist der Fischotter als ständig aber bereits verschwunden. 1950-1960 wurden noch einige Beobachtungen an der Aare unterhalb von Solothurn (Oenzmündung) und an Seitengewässern im Unterlauf der Emme, sowie im Seeland, gemacht. Letztmalige Beobachtung eines Fischotters bei der Emmemündung unterhalb von Solothurn in den Jahren 1960-1970. 1970-1975 letzte Beobachtungen am Bielersee und an der oberhalb davon liegenden Aare.

schmutzung durch DDT das endgültige Aus für den Fischotter in der Schweiz.

Der Fischotter gehört zu den Marderartigen, deshalb wird er auch «Wassermarder» genannt. Das Gewicht beträgt zwischen 4 und 14 kg, er ist also bedeutend kleiner als ein Biber. Er hat wie der Biber an den Hinterbeinen Schwimmhäute, hat aber keine Fettschicht unter der Haut, die vor Kälte schützt. Das Fell besitzt 50'000 Haare pro cm² (Biber 30'000). Fischotter ernähren sich von einer Vielzahl von Beutetieren, je nach Jahreszeit, können dies

Der Fischotter kommt!

Siehe Vortrag auf der nächsten Seite



Amphibien oder junge Wasservögel sein. Auch Mäuse werden regelmässig gefressen. Regelmässig enthält die Nahrung aber auch Fische (50% - 90%). Otter brauchen pro Tag 0.5-1 Kg Fisch oder 200gr energiereichere, warmblütige Beutetiere. Otter erbeuten Fische auf dem Tauchgang, der 1-2 Minuten dauert und bis maximal 6 m Wassertiefe ausgedehnt werden kann.

Dabei werden natürlich hauptsächlich langsam schwimmende Weissfische gefangen. Diese werden dann, wenn sie gross sind, an Land verzehrt.

Fischotter pflanzen sich ab einem Alter von 3

die Mutter, um sich ein neues Revier zu suchen, da sie nicht mehr daheim geduldet werden. Dabei können sie grosse Distanzen zurücklegen. Auch der Fischotter hat Feinde. Dies sind Füchse, grosse Greifvögel, Hunde und vor allem der Verkehr. Bei Untersuchungen fand sich, dass 70% aller Todesfälle auf Verkehrsunfälle zurückzuführen sind.

Fischotter - eine Gefahr für die Fische?

Fischotter sind ausserhalb der Paarungszeit Einzelgänger, die ihr Territorium verteidigen. Die Grösse dieser Territorien sind abhängig vom Nahrungsangebot. Man hat ausgerechnet,



Jahren fort. Dies ist das ganze Jahr hindurch möglich. Eine eigentliche Fortpflanzungszeit besteht nicht. Es werden 1-3 Junge geworfen, die in einem Bau aufwachsen und diesen nach ca. 8 Wochen zum ersten Mal verlassen. Mit etwa 3 Monaten kommen die Jungotter das erste Mal mit Wasser in Kontakt und es ist interessant, dass die Jungtiere am Anfang oft eine ausgeprägte Wasserscheu zeigen. Manchmal muss die Mutter die Jungen direkt ins Wasser stossen, damit sie schwimmen lernen. Ab dem 13. Lebensmonat decken die Otter ihren Lebensunterhalt selbständig und verlassen

dass in der Witi von Grenchen bis Solothurn 2-3 Weibchen und 1-2 Männchen leben könnten. Dies bedeutet, dass Fischotter, auch wenn sie sich hauptsächlich von Fischen ernährten keine Gefahr für die Fischpopulation darstellen würden. In Fischfarmen können Otter jedoch Schäden anrichten, deshalb müssten diese geschützt werden.

Seit dem gescheiterten Wiederansiedlungsversuch am Schwarzwasser sind keine neuen Versuche mehr unternommen worden.

Die Gesellschaft Pro Lutra, welche sich in der Schweiz mit der Wiederansiedlung des Fischot-

ters beschäftigt, führt gegenwärtig in Kärnten ein Projekt durch, mit dem die Chancen für den Fischotter in der Schweiz weiter abgeklärt werden. ■ Andreas Steinmann

Quellen:

H. Schmid: Der Fischotter (Wildbiologie; Biologie einheimischer Wildtiere 1/38a) BAFU: Schlussbericht der «Fischottergruppe Schweiz». Jahr, 1990. Seiten, 103. Nummer, SRU-128-D.

D. Gerke: Fischotter in der Witi bei Solothurn, Schautafel im Infozentrum, 2011

Restaurant-Oberli.ch

3380 Walliswil-Bipp



Tel.032 631 22 41

- grosse Gartenwirtschaft
- Säli bis 30 Personen
- Saal bis 100 Personen

Auf Wasser und Strasse
gut erreichbar

Montag geschlossen

Der Fischotter kommt!

Öffentlicher Vortrag

Mittwoch, 11. März 2020

19.00 Uhr im Naturmuseum Solothurn

Der Fischotter ist in der Schweiz vor 30 Jahren ausgestorben. In der Region Solothurn wurde er letztmals in den 1960er-Jahren festgestellt. Doch nun breitet er sich beinahe unbemerkt wieder aus. An der Berner Aare lebt bereits wieder eine kleine Population des fischfressenden Marders, die Rückkehr in den Kanton Solothurn steht kurz bevor. Was bedeutet diese Rückkehr? Welche Auswirkungen z.B. auf die Fischbestände sind zu erwarten?

Über die Biologie des Fischotters und seine Rückkehr berichtet Irene Weinberger. Die Biologin forschte an wilden Fischottern in Österreich, koordiniert das Monitoring in der Schweiz und ist die Geschäftsführerin der Fischotter-Stiftung Pro Lutra. Eine kurze Einführung in die Entwicklung der Fischbestände im Kanton Solothurn gewährt David Gerke vom kantonalen Fischereiverband.

Eintritt frei, keine Anmeldung nötig

Eine gemeinsame Veranstaltung des Solothurnisch kantonalen Fischereiverbandes (SOKFV) und Pro Natura Solothurn.



Bild: Tony Hisgett / Wikipedia

KÄSEREI AARWANGEN



Thomas und Ursula Hofer
Tel. 062 923 04 10
Fax 062 923 06 29
E-mail:
dorfchaesi@dorfchaesi.ch

Unsere Spezialitäten:

- Käseerei-Jogurt
- Quark
- Pastmilch
- Käseplatten
- Fonduemischungen
- Fixfertigfondue
- Grosses Käsesortiment
- 24^h Fondueautomat

Kläntschi Bedachungen GmbH

www.klaentschi-bedachungen.ch

Fassadenverkleidung
Flachbedachungen
Dachfenster
Isolationen
Spenglerei



Hofstrasse 26
4912 Aarwangen

062 922 83 35
079 382 50 42



GASTHOF LÖWEN
MELCHNAU

Unterstützen Sie den Fischerei- und Jägerverein.

Wenn ein **Vereinsmitglied bei uns ein Bankett** (Taufe, Geburtstag, Geschäftsessen, etc.) mit mindestens 10 Personen durchführt, **schreiben wir dem jeweiligen Verein 3% des Umsatzes gut.**
(Bitte bei der Reservation vormerken)

Und nicht vergessen: **Wild isst man beim Jäger!**

Gasthof Löwen Melchnau AG
Familie Eichenberger
Dorfstrasse 79
4917 Melchnau

Tel. 062 917 50 60
www.loewen-melchnau.ch
gasthof@loewen-melchnau.ch

Redaktion FJPO

Koordinator/Layout/Gestaltung

Rolf Krähenbühl
Grütt 2, 3416 Affoltern i.E.
079 425 02 44 / 062 961 44 77
kraehenbuehl@luethi-druck.ch

Redaktionsteam

Anina Seiler, Redaktorin FVW
Winkelfeldstrasse 21, 4566 Halten
079 486 21 53
a.pluess@besonet.ch

Saverio Stanca, Redaktor
Rütiweg 2, 4803 Vordemwald
079 475 06 70
saverio.stanca@bluewin.ch

Michael Schwarz, Redaktor PV
Burach 23, 3376 Graben
079 741 41 48
schwarz79@gmx.ch

Christian Kleeb, Redaktor FVO
Leimatt 4, 4952 Eriswil
079 836 57 79
ch.kleeb@bluewin.ch

Urs Gasser, Redaktor JVO
Kirchgasse 21, 4537 Wiedlisbach
079 472 64 15
mufflon@bluewin.ch

Fritz Gertsch, Kassier
Terrassenweg 27a, 3360 Herzogenbuchsee
078 902 74 71
fritz.gertsch@besonet.ch

Inserate FJPO

Hans Plüss
Gewerbeweg 6, 4538 Oberbipp
079 632 64 77
hanspluess@ggs.ch

August Stadelmann
Meisenweg 7, 4912 Aarwangen
079 568 10 08
august.stadelmann@quickline.ch

Adressenverwaltung

Christian Egli
Sternenstrasse 14, 3380 Wangen a/A
079 427 41 66
christian.egli@vtxmail.ch

Redaktionsadresse

Redaktion FJPO
c/o Lüthi Druck AG
Bodackerweg 4, 3360 Herzogenbuchsee
062 961 44 77
fjpo@luethi-druck.ch

Schlussfischen Fischereiverein Oberaargau

Wie bereits im vergangenen Jahr, war uns Petrus einmal mehr wohlgesonnen. Die Temperaturen waren herbstlich milde, kein Regen, kein Wind, einfach perfekt um einen wunderschönen Morgen am Wasser zu verbringen.

Im Wissen darum, dass beim Pontonierhaus Wynau am Mittag Traditionsgemäss von Fritz Leu die legendäre Erbsensuppe mit Gnagi zubereitet wurde, musste keiner der aktiven Angler zum Aufhören gedrängt werden. (Nur die Eriswiler Sektion beim Murg-Auslauf traf mit leichter Verspätung beim Treffpunkt ein).

Bei einem wunderbaren Mittagessen konnte Bilanz gezogen werden, wer denn nun dieses Jahr der Champion sei, im Kapitel Aeschenfischen. Es war einmal mehr ein altbekannter Name,



Es war wie alle Jahre wieder, die Zeit verging wie im Fluge, aber es hatten erfreulicherweise alle anwesenden Fischer an diesem Anlass das nötige Sitzleder.

Am späten Nachmittag begann dann langsam der Aufbruch. Das Sprichwort sagt, man soll bekanntlich aufhören, wenn es am schönsten ist. Abschliessend lässt sich sagen dass es einmal mehr ein wunderschöner Anlass war, wenn auch mit relativ kleiner Beteiligung, was die gute Stimmung nicht zu trüben vermochte.

Ich bin überzeugt, dass jeder der Anwesenden Fischer, und Vorstandsmitglieder an diesem Abend mit einem guten Gefühl eingeschlafen ist.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Organisatoren nochmals herzlich bedanken für die tolle Arbeit, welche sie auch in diesem Jahr geleistet haben.

Fritz Leu mit seiner unübertrefflichen Erbsensuppe, Michael Schwarz und Markus Friedli für Glühwein, Lagerfeuer, Getränke, es war alles perfekt organisiert.

Falls ich jemanden vergessen hätte, so möchte ich mich an dieser Stelle entschuldigen.

Ich freue mich persönlich schon auf das nächste Schlussfischen im 2020, es wäre schön wenn sich möglichst viele Vereinsmitglieder beteiligen würden.

in der Person von Bruno Leibundgut. An dieser Stelle nochmals Herzliche Gratulation und Danke für Deinen unermüdlichen Einsatz im Verein. Bei Erbsensuppe, Glühwein und Bier konnten viele interessante Diskussionen geführt werden, und herrliche Anekdoten wurden einmal mehr aufgefrischt.

■Christian Kleeb Sen.



BOOTSWERFT
STOLLER

Fischer-Boote - Bootsmotoren
Fish-Finder – GPS - Echolot
Verkauf – Reparaturen - Service

MERCURY
FourStroke



2572 Sutz-Lattrigen Alchisgraben 3 032 397 53 55 info@stoller-boote.ch

www.stoller-boote.ch

Adressen Fischereiverein Oberaargau

Präsident

Fritz Zimmerli:
Roggenweg 4
4922 Thunstetten
f.zimmerli@besonet.ch
+41 79 647 82 47

Kassier / Finanzen:

Gerhard Sägesser
Burgerweg 1
4922 Bützberg
finanzen@fv-oberaargau.ch
+41 76 501 36 39

Protokollierender Sekretär:

Michel Schwarz
Burach 23
3376 Graben
schwarz79@gmx.ch
+41 79 741 41 48

Redaktor FJPO:

Christian Kleebe
Leimatt 4
4952 Eriswil
ch.kleebe@bluewin.ch
+41 79 836 57 79

Stellvertretende Redaktorin:

Karin Kleebe
Dorfstrasse 20
3032 Hinterkappelen
karin-kleebe@bluewin.ch

Leiter Fischzuchtanlage:

Bruno Leibundgut
Hauptstrasse 66
4952 Eriswil
bl.bruno.66@bluewin.ch
+41 79 636 30 12

Beisitzer:

René Kissling
Grünaueweg 1
4914 Roggwil
r-kissling@gmx.ch
+41 79 680 78 19

Beisitzer:

Ernst Bläuenstein
Haldenstrasse 56
4900 Langenthal
ernst.blauenstein@besonet.ch
+41 79 358 63 46

Vereinsadresse:

Fischereiverein Oberaargau
Postfach 1576
4900 Langenthal
info@fv-oberaargau.ch

www.fv-oberaargau.ch

Helferausflug an den Vögiweiher

Am Sonntag, 15. Sept. 2019 war es wieder einmal soweit. Man könnte fast sagen, alle Jahre wieder. Denn der Helferausflug für alle Helfer, welche in der Motzet mit anpacken wird seit Jahren organisiert durch Fritz Leu, und erfreut sich grosser Beliebtheit.

Bei hochsommerlichem Wetter trafen ab 9.00 Uhr die Gäste am Vögiweiher ein. Bereits beim Parkieren im Wald oberhalb des Weihers roch es nach Feuer, und im Wissen darum was auf diesem Feuer zubereitet wurde, meldete sich gewiss bei jedem der Hunger.

Fritz Leu versteht es wahrlich, seine Gäste zu verwöhnen und es ist jedes Mal eine wahre Freude, vom pensionierten Küchenchef bewirtet zu werden.

Natürlich war das Frühstück auch dieses Jahr wieder unübertrefflich und der Küchenchef präsentierte sich in Hochform. Rösti und Spiegeleier, Käse, Konfi, Butter, Zöpfe, Mutschli, Gipfeli... Alles was das Herz begehrt in Hülle und Fülle. Einfach wunderbar!

Selbstverständlich wurden nach dem Zmorge die Angelruten ausgepackt und dann ging der 2. Teil über die Bühne, bei welchem jeder der Teilnehmer die Möglichkeit hatte, ein paar schöne Forellen zu erbeuten für die heimische Küche. Soweit bekannt ist, sollte bei diesem Unterfangen keiner leer ausgegangen sein.

Nach einiger Zeit war schon beim einen oder anderen das Apéro angesagt, während andere noch konzentriert am Weiher standen und ihre Zapfen nicht aus den Augen liessen.

Die Zeit verging buchstäblich wie im Fluge und bereits um 12.00 Uhr trat der zweite Küchenchef in der Person von Vögi auf den Plan. Auch dieser präsentierte sich einmal mehr in Hochform, und es war eine wahre Gaumenfreude, die von ihm Meisterhaft zubereiteten Vögi-Forellen zu verspeisen.

Beim anschliessenden Kaffee und Kuchen wurde viel diskutiert und der wunderschöne Tag ging leider allzu schnell vorbei. Hoffentlich kann dieser schöne Anlass auch im nächsten

Jahr wieder stattfinden, es war wirklich ein rundum gelungener, schöner Anlass.

Es bleibt zu hoffen, dass in Zukunft noch einige Vereinsmitglieder zusätzlich den Weg in die Motzet und anschliessend an den Vögiweiher finden werden. Betrachtet man das Durchschnittsalter und die Anzahl der Helfer, so gibt einem das schon sehr zu denken. Die Daten für die Mithilfe in der Motzet sind auf der Jahres-Agenda zu finden.

Zum Schluss möchte ich Fritz Leu und Vögi für Ihre hervorragende Arbeit im Namen von uns allen recht herzlich danken. Es ist absolut nicht selbstverständlich, was die beiden jedes Jahr vorbereiten um uns diesen schönen Tag zu ermöglichen. Bravo und Merci viel Mou!

Wir freuen uns alle bereits auf das nächste Mal. Christian Kleebe Sen.



GETRÄNKEHANDLUNG
Fam. Robert & Renate Frey
Hauslieferungen Festservice Verkaufsladen
Sternenstrasse 20 3380 Wangen an der Aare
Tel 032 631 14 52
Natel 079 251 17 42 Mail info@getraenke-frey.ch
Fax 032 631 02 48 Web www.getraenke-frey.ch



zu verkaufen
Aluminium Boot,
Cranchi / River Base,
4-Plätzer, Länge 4.20 m, Breite 1.67 m, Aussenbordmotor Yamaha, letzte Prüfung 30.04.2019, Fr. 2'500.-
Kontakt:
Towli Beatrix, 062 962 25 77

WURSTHÜSLI EGGER

Dorfstrasse 6, 3373 Heimenhausen

062 961 52 52 / 076 478 67 66

wursthuesli@bluewin.ch

Bekannt für besondere Würste – wir sind günstig, aber nicht billig!
Sauber - schnell - kreativ!

Speziell für Sie als Jäger: Ihr Wildbret ist bei mir in den besten Händen.
Ich verarbeite Ihre Tiere zu günstigen Konditionen, für Ihre Bedürfnisse portioniert.
Trophäenservice: reinigen, bleichen, zuschneiden
Pelze, Decken, Bälge: reinigen, lidern (externes Angebot)

Wildannahme an Jagdtagen bis 18 Uhr!

Hier geht es um die Wurst:

Ich kreiere aus Ihrem Wildbret (Hirsch, Reh, Wildschwein, Gams, Hase) Würste nach Ihrem Geschmack und nach Ihren Wünschen.

Weitere Angebote des Wursthüslis:

- allerlei feine, würzige, einzigartige Würste;
- im Sommer Grillspezialitäten, im Winterhalbjahr Blut- und Leberwürste
- Rind-, Kalb-, Lamm- und Kaninchenfleisch: portioniert, vacumiert, ev. mariniert
- jeden ersten Samstag im Monat Lieferservice im Oberaargau
- "Chuchirouch" im Emmental für das besondere Aroma Ihrer Würste

Unser Renner: HALBE SCHWEINE!

Beim Kauf eines halben Schweins sparen Sie bis zu 40% Kosten gegenüber dem Einzeleinkauf! Das Fleisch ist entsprechend Ihren Bedürfnissen geschnitten und auf Wunsch vacumiert.

Und natürlich der Partyservice:

Für Ihr Fest, Ihre Party, für den Geburtstag bieten wir eine grosse Menüauswahl, Salate, kalte Platten, Desserts.
Wir planen mit Ihnen nach Ihren Vorstellungen,
liefern und bedienen Sie und Ihre Gäste.
Verlangen Sie eine Offerte!

*Die nächste Jagdsaison
kommt bestimmt...*



Wursthüslis-Team: Aschi Egger, Sabine Heiniger, Astrid Friedli

Mitgliederversammlung vom 31. Januar 2020

Die sechsendneunzigste Mitgliederversammlung des Fischereivereins Oberaargau wurde wie auch in den meisten Jahren zuvor im Restaurant Löwen in Thunstetten durchgeführt. Es waren vierunddreissig stimmberechtigte Vereinsmitglieder und einige Gäste anwesend. Die Versammlung fand zum zweiten Mal mit Fritz Zimmerli als Präsident statt.

Neben zahlreichen Austritten durfte der Verein dieses Jahr auch drei neue Mitglieder begrüßen. Somit zählt der FVO momentan 113 Mitglieder. Die Versammlung ging sehr schnell voran, die Jahresberichte sowie die Jahresrechnung und das Budget wurden einstimmig genehmigt.

Ein wichtiges Thema, zu welchem dieses Jahr wahrscheinlich noch eine ausserordentliche Hauptversammlung stattfinden wird, ist die momentane Situation in der Motzet, wo zurzeit noch immer die provisorische Brutanlage eingerichtet ist. Der Vorstand wird die Mitglieder hierbei weiterhin auf dem Laufenden halten.



Ebenfalls thematisiert wurden die jährlichen Anlässe wie der Hegetag vom Samstag, 28. März, für dessen Ausführung dieses Jahr wieder die Fischer zuständig sind. Sowohl bei diesem Anlass als auch bei der Tannli-Aktion vom 18.

April hoffen wir auf zahlreiche Helfer.

Erfreulich ist auch, dass wir dieses Jahr wieder einen SaNa-Grundkurs anbieten können. Markus Friedli wird diese Kurse leiten, wofür wir ihm danken. Der erste Kurs wird am 7. März in Aarwangen stattfinden. Falls jemand noch Kinder in der Verwandtschaft oder im Bekanntenkreis haben sollte, die sich dafür interessieren, sind weitere Anmel-

dungen immer willkommen.

Insgesamt war es eine sehr ruhige Mitgliederversammlung, betreffend dem Thema Motzet dürften in Zukunft aber noch einige Fragen auftauchen. Wir sind schon darauf gespannt, was das neue Jahr für unseren Verein noch mit sich bringen wird.

Bei jedem Hobby ist es doch das selbe....

Material sammelt sich an, älteres wird durch neueres ersetzt oder man muss oder will sich von einigen Sachen trennen. Da es jedoch immer wieder Personen gibt, welche in unseren Hobbys ihre neue Leidenschaft entdecken oder weil das für uns alte Material einem anderen noch genügt, ist es wohl nicht anders als auf einem Marktplatz. Nutzt diese Gelegenheit euer Material hier zu einem fairen Preis in einem **Gratis-Inserat** zu veröffentlichen und einer anderen Person eine Freude zu bereiten.

Bedingungen: Waffen nur nach dem gültigen Schweizer Waffengesetz. Keine Anonymen Inserate.

Inhaltspunkte des Inserates:

- Was wird angeboten (Wenn möglich Foto)
- Preisangabe
- Erreichbarkeit des Anbieters

Angebote an:

Redaktion FJPO, c/o Lüthi Druck AG,
Bodackerweg 4, 3360 Herzogenbuchsee
fjpo@luethi-druck.ch

Gutes Aussehen und Freundschaften – beides muss gepflegt werden! Waidmannsheil! Petri Heil!

Gutschein für Neukunden
Waschen / Schneiden / Föhnen
zum 1/2 Preis für SIE & IHN

COIFFURE
CITY
für Sie + Ihn

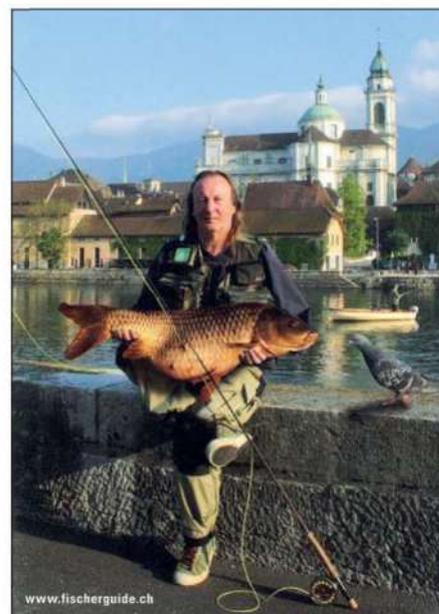


Ausschneiden oder abfotografieren und mitbringen. Pro Person einmal einlösbar. Nicht auszahlfar.
Inh. Rebecca v. Allmen • Marktgasse 46 • Langenthal • 062 922 17 75 • www.coiffure-city.ch

Transporte aller Art sowie Verkauf von Gestaltungssteinen

032 633 14 46 **M** **MÜLLER**
TRANSPORTE
Mini - Midi - Maxi - Mulden **NIEDERBIPP AG**

www.muellertransporteniederbipp.ch



www.fischerguide.ch

Fischerguide Solothurn-www.fischerguide.ch
Fischerguiding rund um Solothurn | Fliegenfischerkurse
Event | Reisen

Ruedi Schmid | Telefon 076 563 39 43
schmid@fischerguide.ch

Ein wunderschöner Tag am Brienersee oder... Seeforellen-Eröffnung 1. Februar 2020

Alle Jahre wieder könnte man sagen. Und dennoch ist es auch nach vielen Jahren ein ganz spezielles Erlebnis, und es werden für mich immer spezielle Tage bleiben.

Liebe Fischer, Jäger und Leser unserer FJPO, wer nun einen detaillierten Bericht von mir erwartet, mit Bildern von Rekordfängen etc., den muss ich an dieser Stelle leider bereits jetzt enttäuschen. Das persönliche Glücksgefühl, die Emotionen, welche auch ohne Fang möglich sind, die magischen Bilder, es sind diese Sachen welche uns täglich von neuem an unseren geliebten Hobbys faszinieren.

Ich habe mich in den letzten Jahren oft gefragt, wie es dereinst mit der Jagd, der Fischerei, den Pilzen, kurz gesagt mit unserer Leidenschaft, wohl weitergehen wird. Mittlerweile bläst uns da von verschiedenen Seiten ein recht rauer Wind ins Gesicht.

Nun stehe ich jedoch am Ufer des Brienersees, zusammen mit meiner Frau und meiner Tochter, und die negativen Gedanken sollen zumindest an diesem wunderschönen Tag einmal komplett verdrängt werden. Das Lagerfeuer brennt bereits, der Geruch von Rauch und gebratenem

Fleisch liegt in der Luft. Das Wetter ist uns sehr gnädig gesinnt für einen 1. Februar und ich genieße vom ganzem Herzen meine Freiheit und meine ersten Würfe mit dem Löffel in diesem noch jungen Jahr.

Plötzlich ist sie wieder da, die Leidenschaft, welche mich in all den Jahren immer wieder mehr, oder wie gesagt auch einmal weniger begleitet hat. Ich bin auch heute immer wieder überwältigt von dieser einmaligen Kulisse am rechten Ufer des Brienersees. In diesem Moment wird mir bewusst, welche Freiheiten wir in unserer schönen Schweiz auch heute noch geniessen, trotz tag täglich neuen Einschränkungen.

Ein Musiker hat bei einem Konzert ein Zitat vorgebracht, welches mir beim Schreiben des Wortes Leidenschaft spontan in den Sinn gekommen ist.

Die Leidenschaft, ist ein Leiden, das Leiden schafft... Wie wahr, müssen wir nicht jeden Tag von neuem leiden, um auch in Zukunft unserer Leidenschaft nachgehen zu können?

Nun liegt es mir jedoch fern, unser Engagement für eine gemeinsame Sache als Leiden zu umschreiben, aber man(n) darf auch einmal ein wenig extremer formulieren, da dies im Moment bei allen Natur-Themen durchaus im Trend liegt.

Jetzt stehe ich jedoch am Wasser und nehme jedes noch so kleine Detail um mich herum wahr. Meine Erfolgchancen sind vermutlich eher gering, aber das letzte was man im Leben aufgeben soll, ist bekanntlich die Hoffnung. Im

Wissen darum, das meine Frau bereits ein wunderbares Menu in der Jäger-Pfanne auf dem Feuer zubereitet hat, beschliesse ich an diesem Tag meine erste Pause einzulegen.

Es ist einer jener Tage, an denen man Zeit hat um zu diskutieren, fachsimpeln, geniessen und die Hektik des Alltags für einmal vergessen bleibt. Zeit um in sich zu gehen, und festzustellen, wie wichtig genau diese Momente sind, um für einen kurzen Moment in einer anderen Welt zu leben.

Der Besuch eines Freundes, welcher mit dem Boot auf dem See unterwegs ist, und den Lagerplatz erspäht hat, gehört ebenso dazu wie der des Kantonalen Fischereiaufsehers, welcher kurz die nötigen Papiere kontrollieren möchte. Ein kurzer Austausch hier, ein längeres Gespräch hier, die Zeit ist genau für solche Momente vorgesehen.

Es sind diese Augenblicke im Leben, wo die Sorgen des Alltags für einen kurzen Moment in den Hintergrund rücken und nur der Augenblick zählt. Im Wissen um die eigene Vergänglichkeit habe ich im Verlauf der Jahre gelernt, diese noch intensiver wahrzunehmen. Ich bin überzeugt, dass jeder Leser, jede Leserin, mit mir einverstanden ist, wenn ich behaupte, dass genau alle diese Momente in unserem hektischen Alltag leider viel zu oft auf der Strecke bleiben. Zurück am Wasser beobachte ich die Wasseroberfläche, kann aber nichts erkennen, was mich in Alarmbereitschaft versetzen würde. Keine Ringe, keine Geräusche von jagenden



Garage Lüthi AG



SUBARU

www.garageluethi.ch, 3475 Hermiswil, 4900 Langenthal

Räubern, nur sanftes plätschern der Wellen an Ufer. So geht es weiter, Wurf um Wurf, aber leider spüre ich bis zum späten Nachmittag keinen Biss.

Am Lagerfeuer herrscht wie immer eine entspannte Atmosphäre, es wird diskutiert und gelacht, ein feines Essen, ein guter Tropfen, auch das ist ein wichtiger Bestandteil eines solchen Tages.

Als meine Tochter nach einer Spinnrute fragt, bin ich schon fast etwas überrascht, denn es sind wohl bereits 2-3 Jahre her, seit sie das letzte Mal aktiv geangelt hat. Es gelingt mir, meine Überraschung zu verbergen und gerne bringe ich ihr das gewünschte Instrument. In den folgenden Stunden beobachte ich voller Freude, wie sich eine mittlerweile erwachsene Frau voller Begeisterung, wie in den Kindertagen, an unserem Hobby erfreut.

Es ist meine Bestätigung dafür, bei der Erziehung der Kinder auch einiges richtig gemacht zu haben und ich staune, wie gut die Mechanismen beim Werfen noch funktionieren. In diesem Moment bin ich stolz, dass unser Nachwuchs auch im Verein bereit ist, Traditionen zu leben. Wir alle wissen, dass es in der heutigen

Zeit nicht ganz einfach ist, junge Erwachsene für unsere Sache zu begeistern.

Nachdem ich einen weiteren Kilometer abgefischt habe, leider ohne irgendein Anzeichen von Leben im Wasser, beschliesse ich den Tag ausklingen zu lassen, und gehe zurück ans Feuer, wo immer noch alle glücklich und zufrieden sind.

Als meine Tochter an diesem Nachmittag zu mir kommt, mich spontan umarmt, und zu mir sagt: Danke für diesen wunderschönen Tag, es war wieder einmal wie früher und ich freue

mich bereits jetzt auf das nächste Jahr, in diesem Moment weiss ich genau, das ich auch im nächsten Jahr wieder hier sein werde. Es sind diese magischen Momente in denen man spürt, dass der Erfolg eines solchen Tages nicht von der Beute abhängt

Ich wünsche allen Lesern für 2020 viel Glück und Erfolg und möglichst viele schöne und magische Momente.

■ Christian Kleeb Sen

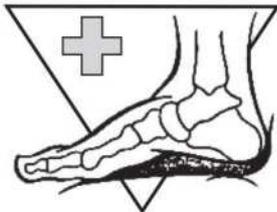


Biber am Wehribach (Stutzacher)



Im Sommer wurde durch die Pro Natura Oberaargau am Wehribach (Stutzacher) eine kleine Stauung erstellt. Diese wurde in der Zwischenzeit durch den Biber weiter ausgebaut, wie auf den Bildern ersichtlich ist.

■ Steinmann Andreas



Orthovida GmbH
Orthopädie-Schuhtechnik

Michael Fassbind
Eidg. Dipl. OSM

- Schuhkorrekturen und Reparaturen
- Verkauf von Bequem- und Spezialschuhen
- Gratis Fuss- und Schuhberatung
- Orthopädische Schuheinlagen
- Orthopädische Mass- und Serienschuhe
- Orthopädische Innenschuhe

Vorstadt 12 3380 Wangen a/Aare
032 631 13 77 • 079 251 29 00
info@orthovida.ch • www.orthovida.ch

RETO SCHULTHESS

Autosattlerei Bodenbeläge

- Autosattlerei
- Blachenverdecke
- Abdeckblachen
- Teppiche
- Novilon
- Laminat
- Parkett

Postfach 4 4917 Busswil b/M www.schulthess-co.ch
Tel. 062 927 14 78 Fax 062 927 30 13 reto@schulthess-co.ch

Fische und Krebse stärker gefährdet



Fische und Krebse gehören zu den am stärksten bedrohten Tieren der Schweiz. Kürzlich wurden neue Daten zu ihrer Verbreitung erhoben, um den Gefährdungsstatus festzulegen. Die Erhebungen zeigen, dass sich bei zehn Arten der Status verschlechtert hat. So muss der Aal von «gefährdet» auf «vom Aussterben bedroht» hochgestuft werden, die Äsche von «gefährdet» zu «stark gefährdet». Nur bei drei Arten hat sich die Situation entspannt: beim Karpfen, Wels und Strömer. Jetzt läuft die Vernehmlassung zu den entsprechenden gesetzlichen Anpassungen. Werden sie angenommen, zählt der Anhang 1 der Verordnung zum Bundesgesetz über die Fischerei neu 73 Fisch- und Krebsarten. 9 davon sind in der Schweiz bereits ausgestorben. Ornis 6/2019

Es ist unbestritten, dass es um die Fische in den Gewässern der Schweiz schlecht bestellt ist. Nicht nur sind verschiedene Arten vom Aussterben bedroht, sondern auch die übrigen haben an Verbreitung stark abgenommen.

Verschiedene Ursachen wurden gefunden, welche sich teilweise potenzieren und verantwortlich für diesen Rückgang sind.

Unter diesen Ursachen figuriert auch der Kormoran als Predator.

Wenn der schweizerische Fischereiverband auf seiner Homepage moniert „Kormorane, Gänsesäger und Graureiher fressen uns die Fische weg!“ lohnt es sich, diese Aussage zu hinterfragen.

Juristisch gehören die Fische weder den Fischern noch dem Kormoran. Erst wenn ein Fischer seinen Fisch an der Angel hat, ist er in seinem Besitz. Das Patent erlaubt zu Fischen aber gibt kein Recht Fische zu beanspruchen. Ebenso ist es mit dem Kormoran. Erst wenn er den Fisch im Schnabel hat, gehört er ihm.

Es ist sicher richtig, dass sich die Fischer als Anwälte der Fische betrachten, trotzdem fehlen mir gewisse Überlegungen.

Mit dem Aeschenmoratorium an der Aare von Thun bis Bern hat sich der Aeschenbestand wieder erholt. Dies trotz Kormoran. Erst als das Moratorium zu Ende war, nahmen die Bestände wieder ab. Vielleicht wäre eine Einschränkung der Fischerei an gewissen Orten ebenfalls ein gangbarer Weg. Dies würde wahrscheinlich verhindern, dass es den Fischern gleich ergeht, wie einst den Vogeljägern.

Auch bei uns war die Vogeljagd früher verbreitet. Heute kann sich niemand mehr vorstellen, auf dem Markt mit Leimruten oder Schlingen gefangene Singvögel für die Küche zu kaufen. Ich hoffe, dass meine Ausführungen niemanden vor den Kopf gestossen hat aber dazu beizutragen, dass wir uns mit den andern Naturschutzorganisationen auf die Erhaltung und Wiederherstellung gesunder Lebensräume für Tier und Mensch konzentrieren. Dies ist wohl das wirksamste Mittel in unseren Bemühungen die Fische unserer Gewässer zu erhalten.

■ Andreas Steinmann

FAMES AG
design

Granittische - Gartenmöbel

Dorfstrasse 32 4704 Niederbipp
Tel. 032 633 30 60 www.fames-design.ch



Textilreinigung · Wäscherei
Christen

Post-Zäntrum · 4950 Huttwil · Tel. 062 962 25 85
www.textilreinigung-huttwil.ch

Willst du Flecken oder Spuren vernichten,
geh in die Textilreinigung Christen.

Weltacker Attiswil

Die Welt auf einem Acker

Wir sind jetzt gut 7,5 Milliarden Menschen auf diesem Planeten. Unsere Zahl wächst weiter, die Erde aber nicht. Kann sie uns noch ernähren? Wenn wir die globale Ackerfläche von 1,5 Milliarden Hektar durch die Zahl der Erdenbürger teilen, ergibt das 2000 m² pro Nase. Das ist die Fläche, die jedem einzelnen Menschen rechnerisch zustehen würde. Darauf muss also alles wachsen, womit Mutter Erde uns nährt und versorgt: Brot, Reis, Kartoffeln, Obst, Gemüse, Öl, Zucker... aber auch all das Futter für die Tiere, deren Fleisch, Milch und Eier wir verzehren, das vom Acker und nicht von Wiesen und Weiden stammt. Zudem die Baumwolle für Jeans, der Tabak für Raucher und obendrein noch Bio-Gas oder Bio-Diesel und nachwachsende Rohstoffe für die Industrie. Geht das?

Um diese Frage zu beantworten, wird unter anderem auf dem Bleuerhof in Attiswil ein Weltacker angelegt. Er widerspiegelt auf 2000 m² massstabsgetreu, welche Ackerfrüchte zu welchem Zwecke heute weltweit angebaut werden.

Der Weltacker bietet sinnliche, anschauliche Erfahrungen, lädt ein zum Nachdenken und Diskutieren. Es geht um Boden und Biodiversität, Klimawandel, Kreisläufe, um natürliche Ressourcen, globale Gerechtigkeit, Landwirtschaft und gutes Essen.

Als Teil einer internationalen Initiative ist der Weltacker Attiswil mit anderen Weltacker-Projekten im In- und Ausland vernetzt. Ausgehend von Berlin sind in den letzten drei Jahren Weltäcker in Syrien, der Türkei, Kenia, China, Schottland, Schweden und in Nuglar (Kanton Solothurn) entstanden. Der Weltacker Attiswil untersteht der Dachorganisation Weltacker Schweiz.

Organisation / Personen

Getragen wird der Weltacker Attiswil vom dafür gegründeten Verein "Weltacker Attiswil" (Gründung 01.01.2019) und dem Bio-Land

wirtschaftsbetrieb Bleuerhof der Familie Zimmermann. Dabei obliegt die Anbauplanung und die maschinelle Bewirtschaftung dem Betriebsleiter. Pflege- und Erntearbeiten sowie die Bildungsangebote werden vom Verein organisiert und getragen. Der Verein wird in CO-Leitung von Christine und Martin Sommer geführt. Rosmarie Zimmermann vertritt den Weltacker Attiswil in der Dachorganisation "Weltacker Schweiz".

Ziel und Zweck vom Weltacker Attiswil

Die Weltacker Besucher erhalten anschauliche Informationen und passende Bildungsangebote.

Angesprochen sind:

- BesucherInnen einzeln und in Gruppe mit oder ohne Führung
- Schulklassen aller Stufen
- Angebote in Zusammenarbeit mit Tourismus Organisationen
- Firmen und Vereine

Wirkung

Der Weltacker Attiswil...

- macht die weltweite Nahrungsmittelproduktion be-greifbar
- vermittelt Grundwissen über Landwirtschaft und den Zusammenhang mit unserem Konsum.
- geht Fragen unseres eigenen Verbrauchs von

Lebensmitteln und Agrarstoffen auf den Grund

- zeigt: Es ist/wäre genug für alle da! Jeder Bissen hat seinen Ort.
- inspiriert zum Nachdenken und zum Umdenken

AckerTour

Besuche den Weltacker und finde heraus, was gedeiht, was daraus gemacht wird und wo auf der Welt deine Nahrungsmittel wachsen. Rechne nach, wie viele Quadratmeter du heute beispielsweise zum Abendessen brauchst. Oder erkunde den Acker mit dem Ackerquiz.

Während der Saison (Mai bis Mitte Oktober) werden Interessierte durch die Kulturen des Weltackers geführt oder sie werden mit dem Ackerquiz auf Entdeckungsreise geschickt.



Öffentliche Führungen
Ab Mai 2020.

Individuelle Führungen für Gruppen
Gruppen können eine individuelle Führung buchen (Fr. 15.-- /Person).
Auf Wunsch kann die Führung mit einem Apéro auf dem Bleuerhof ergänzt werden.

Lage
Der Weltacker Attiswil liegt oberhalb des Dorfes Attiswil, auf ca. 600 m ü. M. auf einer leichten Kuppe mit wunderbarem Blick auf das Mittelland. Er entsteht auf dem Bio Hof (Bleuerhof) der Familie Zimmermann an der Bleuerhofstrasse 5.

Kontakt: 079 560 31 60
mail@weltacker-attiswil.ch

Quelle: <https://weltacker-attiswil.ch> / <https://www.2000m2.eu>

Die Pro Natura Oberaargau führt zum Weltacker eine öffentliche Exkursion durch:

Datum: 05.06.2020
Zeit: 18.00 Uhr
Kosten: Fr. 15.-- / Person
Anmeldung: A. Steinmann
hom-lap@bluewin.ch

Benjamin Reinmann

MECH.-WERKSTATT REINMANN
Bootsmotoren & Kleingeräte

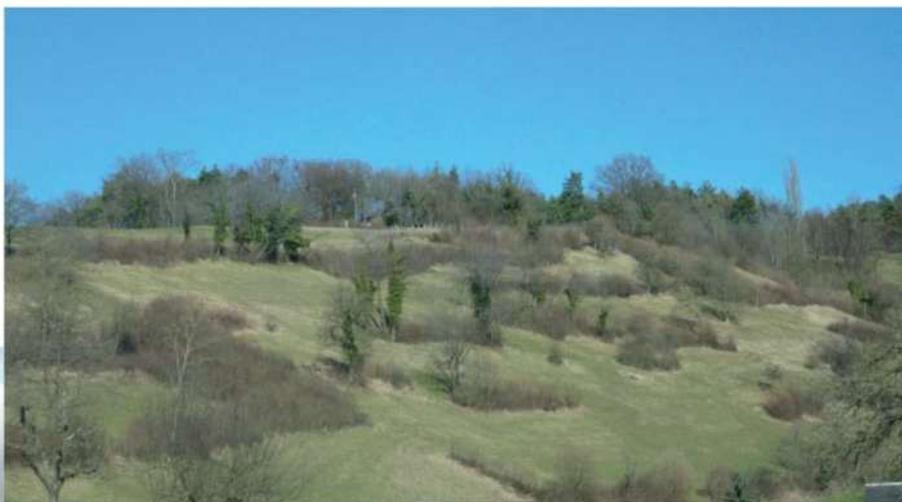
Vertragspartner

Verkauf u. Service
- Bootsmotoren
- Klein- und Gartengeräte
Benjamin Reinmann
Bleike 2
3380 Walliswil b. Niederbipp
breinmann@gmx.ch
032/631 15 65 - 079/689 86 37

ARTEN- UND BIOTOPSCHUTZ

Lebensraum- und Artenvielfalt im Siedlungsraum – konkret!

Das Potenzial im Siedlungsraum für die Förderung der Artenvielfalt ist unter Naturschutzfachleuten unbestritten. Es wird aber von Privaten wie von Behördenseite noch wenig genutzt. Durch Sensibilisierungsaktionen entsteht jedoch in der breiten Bevölkerung zunehmend der Wunsch, etwas für die Natur zu tun. Viele wissen aber nicht wie und was. Es braucht deshalb einen Anschub, Ideen und Unterstützung. Dabei helfen Vorträge, Exkursionen, Workshops, Beratungsangebote oder



oben: Heckenlandschaft im Jura

links: Eine von der IG Biodiversität angepflanzte Hecke in Herzogenbuchsee

der Burgergemeinde Herzogenbuchsee eine 200 m lange Hecke, die das kleine isolierte Wysshölzli wieder mit der Wildtierwanderoute durch den Oberwald verbindet. Die vereinzelt in der Allmend noch vorhandenen Feldhasen und Hermeline können sich wieder in Deckung von Wald zu Wald bewegen und in der Hecke Junge haben. Die Fledermäuse vom Dorf haben bald wieder eine Verbindung zum Jagdgebiet an den Waldrändern des Oberwalds. Es war eine ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Forstdienst, unterstützt durch das Sponsoring des Fledermausvereins Bern. «Mir schänke nech e Hecke – weit dr eini?» Dieses Modell schlug gleich bei mehreren Landwirten der Region ein. Beim Gemeinderat wurde sodann der Antrag gestellt, die Grünpflege des Werkhofs auf ökologische Böschungspflege umzustellen. Bereits im Januar erfolgten dazu konkrete Gespräche. Seit letztem Herbst erscheint in der «Buchsli Zytig» monatlich ein Beitrag mit Anregungen, wie man die Artenvielfalt fördern kann und mit Wissenswertem zu dem, was krecht und fleucht, vom Ameisenlöwen bis zum Zaunkönig. Im März gibt es den nächsten Vortrag in der Gemeindebibliothek, diesmal zum Potenzial der Gärten für die Biodiversität. Gefolgt von wöchentlichen Beratungsabenden zu Themen wie Wasser im Garten, insektengerechte Pflanzen und Kleinstrukturen. Angedacht sind zudem ein Workshop zum Bauen von Trockenmauern und eine Aktion «Fledermäuse bei mir zu Hause – Hilfe? Ja!».

Seid ihr dabei?

■ Christian Gnägi, Vizepräsident Pro Natura Oberaargau

Artikel in der Lokalpresse. Die öffentliche Hand braucht allenfalls Impulse für die ökologische Böschungspflege und die der Kommunal- und Restflächen im Siedlungsraum, vom Flachdach des Werkhofs über die Umgebungsgestaltung von Gemeindehaus und Schulanlagen bis zu Blumenwiesen anstatt Rasen auf dem Friedhof. Der Siedlungsraum bietet unzählige Nischen für Insekten, Vögel, Reptilien, Amphibien und Kleinsäuger. Chancen liegen darin, Fallen zu entschärfen, Lebensraumelemente aufzuwerten, zu vernetzen und Bauprojekte gleich von Anfang an auf Biodiversitätsförderung auszurichten. Im Internet und in einschlägigen Büchern gibt es Ideen zu Hauf. Let's go!

Konkrete Aktionen im Vordergrund

Gemeinsam lässt sich noch viel mehr bewegen. Deshalb haben in Herzogenbuchsee fünf USOs zusammengespannt und 2019 eine «IG Biodiversität» gegründet. Ein einfacher Zusammenschluss mit vorläufig flachen Strukturen: dazu gehört, wer sich dazu zählt und die Ziele unterstützt. Der Anstoss kam durch den Vortrag «Wie das Insektensterben vermieden werden kann». Die Organisatoren des Anlasses wurden rich-

tiggehend überrannt, so hatte das Thema eingeschlagen. Dies zeigt, dass viele aufgewacht sind. Die IG ist ein Zusammenschluss engagierter BürgerInnen der Region Herzogenbuchsee, denen die Erhaltung einer naturnahen Landschaft und eines Siedlungsraums mit hoher Artenvielfalt ein Herzensanliegen ist. Die Grundsätze sind:

- Wir setzen uns mit konkreten Massnahmen und Vorstössen für unsere Ziele ein,
- wir wollen die Freude an der Artenvielfalt mit andern teilen, und
- wir geben Wissen und Erfahrungen weiter, wie die Artenvielfalt erhalten und gefördert werden kann.

Die IG will eine breite Bewegung zu mehr Natur anstossen. Damit greift die Regionalsektion Pro Natura Oberaargau das Schwerpunktthema «Natur im Siedlungsraum» in ihrem Gebiet erstmals umfassend in einer motivierten Gemeinde auf. Die Erfahrungen dienen uns für Nachfolgeprojekte in anderen Gemeinden. Die Anfragen sind bereits da. Kein halbes Jahr nach der Gründung war schon die erste Hecke gepflanzt. Nein, nicht eine Hagenbuchenhecke in einer Gartenecke! Sondern zusammen mit

Eine verpasste Gelegenheit.

Seit sich die Ansicht durchgesetzt hat, dass eine gewisse Menge an Altholz in den Wald gehört, sieht der Wald nicht mehr sauber aufgeräumt und „geputzt“ aus.

Auch wird das nicht verwendbare Holz zu riesigen Haufen aufgetürmt. Dort warten diese Stämme auf ihre Verwendung als Schnitzelholz. Oft werden sie aber nie gebraucht und modern langsam vor sich hin. Ihr Heizwert wird durch den Pilzbefall stark vermindert.

Als Rückzugsort für Tiere sind sie wenig wirksam. Etwa ein Fuchs oder Dachs baut sich unter einem solchen Holzhaufen seine Wohnung. Sonst bringt dieser Moderhaufen kaum etwas für die Biodiversität.

An Stelle des Aufschichten des unbrauchbaren Holzes, wäre es aus Sicht von Waldwirtschaft und Biodiversität besser, es würden einzelne Stämme auf Höhe von 3-4 m abgesägt und der untere Teil stehen gelassen. So würde der Reststamm verschiedenen Tieren dienen. Der Specht würde nach Schädlingen suchen und ev. sogar seine Höhle bauen. Nach 2-3 Jahren würde die Nistgelegenheit nicht mehr gut genug sein und die Höhle würde von Fledermäusen benutzt. Im Mulch am Höhlenboden würden sich Insekten, wie die Larven des Hirschkäfers einnisten. Baumpilze würden am Stamm wachsen und zuletzt würde der Stamm in sich zusammenfallen.

Durch die Förderung der Spechte hätte die Waldwirtschaft Hilfe beim Kampf gegen Schädlinge. Das geschilderte Vorgehen hat den Vorteil dass es einfach ist und nichts kostet. Die Käfer würden den stark harzenden Stamm nicht befallen.

Einzelne Förster praktizieren dieses Vorgehen bereits mit gutem Erfolg. Deshalb möchten wir auch die Waldbesitzer aufrufen, einzelne Stämme stehen zulassen. Auch Jäger sollten sich für dieses Anliegen einsetzen. Auch Ihren Anliegen würde eine grössere Biodiversität helfen.

■ Andreas Steinmann



4936 Kleindietwil

Ihr guter Draht zum professionellen Elektroengineering

Die **BERING AG** plant und projiziert kleinere bis grössere Elektroanlagen in den Bereichen Hoch- und Tiefbau, Prozess- und Anlagentechnik, sowie Kommunikations- und Sicherheitsanlagen. Sie erstellt für ihre Auftraggeber unabhängige Gutachten und Expertisen

Als zukunftsorientiertes Unternehmen investiert die **BERING AG** grosszügig in die Ausbildung von Lehrlingen und die Nachwuchsförderung

BERING AG
Professionelles Elektroengineering

BERING AG
Rosenweg 21
4900 Langenthal

Tel. 062 916 40 30
Fax 062 916 40 31
www.bering.ch

Weitere Büros in:
Bern • Burgdorf • Thun • Interlaken

Die Wildkatze

Die Europäische Wildkatze (Felis silvestris) ist 2020 Botschafterin für wilde Wälder, deckungsreiche Kulturlandschaften und wirkungsvollen Naturschutz. Die elegante Jägerin war einst der Ausrottung nahe. Heute breitet sie sich wieder aus. Dabei sorgt die Wildkatze auch für Überraschungen.

Der lateinische Name der Wildkatze bedeutet «Waldkatze». Wilde Wälder mit vielfältigen Strukturen sind der ursprüngliche Lebensraum der Wildkatze. Hier jagt sie Mäuse und andere Kleintiere, verschläft manche Stunde im sicheren Versteck und bringt in einem trockenen Unterschlupf ihre Jungen zur Welt.

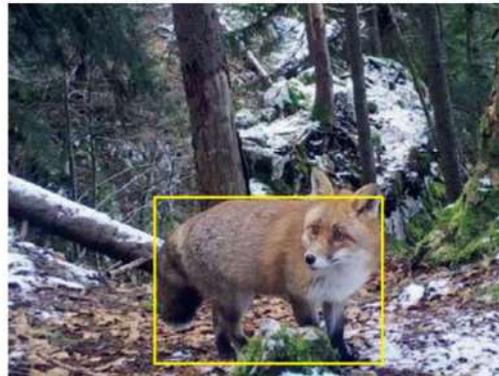
Wildkatze im Aufwind

Die Europäische Wildkatze teilte das Schicksal aller Beutegreifer in der Schweiz. Sie wurde erbarmungslos als vermeintlicher Schädling verfolgt. Philipp Schmidt stellt 1976 in seiner Geschichte der jagdbaren Tiere der Schweiz fest: «Im schweizerischen Bundesgesetz über Jagd und Vogelschutz von 1963 ist die Wildkatze sogar geschützt, aber es ist wohl wie mit dem Güllenloch, das erst zugedeckt wird, wenn schon einer hineingefallen ist.» (Philipp Schmidt, Das Wild der Schweiz, Bern 1976, Seite 341).

Glücklicherweise kam der Schutz für die Wildkatze gerade noch rechtzeitig. Heute beherrscht der Schweizer Jura grossflächig Wildkatzen. Es wird allerdings für immer offen bleiben, ob der «Tiger unserer Wälder» der Ausrottung in der Schweiz tatsächlich entgangen ist. Möglich ist auch, dass die Art aus Frankreich wieder eingewandert ist. In den 1960er und -70er Jahren erfolgten zudem mehrere Aussetzungen von Wildkatzen durch amtliche Stellen und Privatpersonen.

Wie erkenne ich eine Wildkatze?

Nicht nur Wildkatzen sind in unseren Wäldern unterwegs. Rund 1.6 Millionen Hauskatzen leben in der Schweiz. Viele von ihnen geniessen freien Auslauf. Auch Tausende von verwilderten



Diese einmaligen Aufnahmen gelangen Rolf Beck auf einer Passe. Die beiden Bilder und der gelbe Rahmen sind gleich gross. So kann man sich leicht ein Bild machen, wie gross eine ausgewachsene Wildkatze werden kann. Der Fuchs ist übrigens auch ausgewachsen.

Katzen streifen leider durch Feld und Wald. Selbst bei einer Katzenbeobachtung im tiefsten Wald stellt sich deshalb oft die Frage: Wildkatze oder Hauskatze? Eine getigerte Hauskatze ist nicht immer leicht von einer Wildkatze zu unterscheiden. Endgültige Gewissheit gibt es nur durch genetische Analysen.

Ausserlich sind folgende Merkmale typisch für eine Wildkatze:

- Körperbau massig wirkend durch das dichte, langhaarige Fell
- Fell seitlich «verwaschen» grau-bräunlich, oft mit weissen Flecken an Kehle, Brust und Bauch; immer mit dunklem Rückenstrich (sog. Aalstrich)
- Schwanz buschig, mit stumpfem schwarzem Ende, oft mit 2-3 deutlichen schwarzen Ringen
- Nasenspitze immer rosa

Das Wildkatzenjahr

Wildkatzen leben einzelgängerisch in Revieren. Diese Reviere markieren sie mit Urinspritzern, Kot, Kratzbäumen oder Duftmarkierungen. Die Reviergrössen schwanken je nach Landschaft und Nahrungsangebot. Sie liegen bei mehre-

ren Quadratkilometern pro Tier. Die grösseren Reviere der Kater erstrecken sich über mehrere Weibchenreviere. Von Januar bis März schallt das wenig harmonische Paarungsgeschrei der Kater durch den Wildkatzenwald. Nachdem sich Kater und Katze zur Paarung – im wahren Sinn des Wortes – zusammengerauft haben, trennen sich ihre Wege wieder.

Nach gut zwei Monaten wirft die Katze ihre Jungen, meist 2-5. Bis zu drei Monate lang werden die Jungen gesäugt. Ab einem Alter von rund 5 Wochen kosten sie erste Fleischbrocken. Kommt der Winter, geht das Familienleben zu Ende. Die ausgewachsenen Jungkatzen suchen ihre eigenen Reviere. Schon im folgenden Jahr können die weiblichen Tiere selber Junge gebären. Auf junge Wildkatzen lauern viele Gefahren: Natürliche Feinde sind Luchs, Fuchs, Baumrarder, Uhu oder Hermelin.

Der feine Unterschied: Wildkatze und Hauskatze

Man könnte vermuten, dass unsere Hauskatze (Felis catus) von der Europäischen Wildkatze (felis silvestris) abstammt. Das ist jedoch nicht der Fall. Vielmehr gehen unsere Stubentiger genetisch auf die afrikanisch-asiatische Wildkatze, auch Falbkatze genannt, zurück (Felis lybica). Mit den Römern gelangten die Hauskatzen vor rund 2000 Jahren in unsere Breitengrade. Die Wissenschaft sieht diese drei «Katzentypen» heute als eigenständige Arten. Hauskatzen und Wildkatzen können sich allerdings paaren und fortpflanzungsfähige Junge gebären.

Zukunft Wildkatze: Es sieht gut aus...

Wenn ausgerottete Tierarten wieder in ihre ursprünglichen Lebensräume zurückkehren, sind Überraschungen nicht selten. Das ist auch bei der Wildkatze so. Jüngste Forschungsergebnisse der Stiftung KORA zeigen zum Beispiel, dass sich die Wildkatze auch ausserhalb von grossen Waldgebieten offenbar behaupten kann.



Das aktuelle Monatsmagazin für den Jäger berichtet über den Lebensraum des Wildes und unterstützt die Jägerschaft bei der Ausübung ihrer Aufgabe.

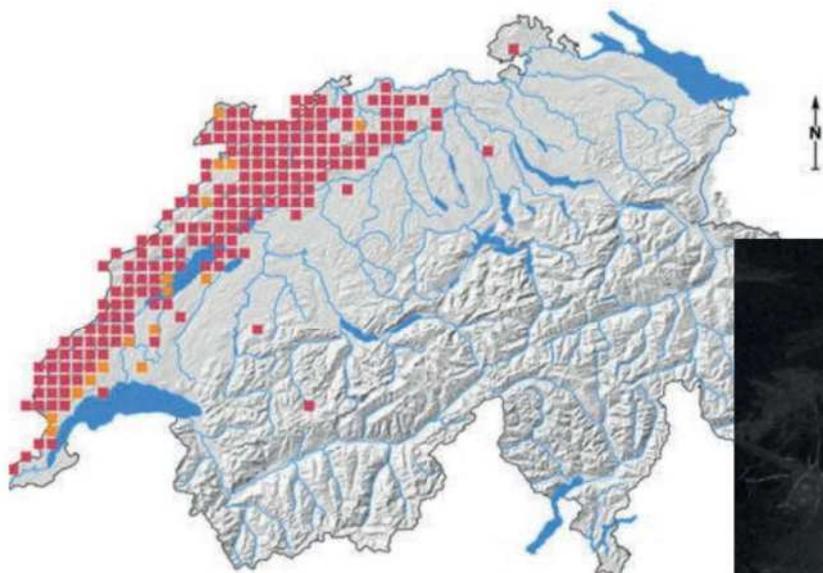
WWW.SCHWEIZERJAEGER.CH

Verlag Schweizer Jäger, Kürzi AG, Postfach 261, 8840 Einsiedeln
Telefon 055 418 43 43, Fax 055 418 43 44, kontakt@schweizerjaeger.ch



Aktuelle Verbreitungskarte der Wildkatze in der Schweiz. Jedes Quadrat markiert eine oder mehrere Beobachtungen (Stand November 2019)

Auch dieses einmalige Bild ist mit zwei Wildkameras entstanden. Der Luchs reagiert auf das UV Licht der anderen Kamera und wird gleichzeitig fotografiert.



Vier sendermarkierte Tiere hielten sich im Sommer 2018 regelmässig in der intensiv genutzten Kulturlandschaft des Seelandes auf.

Unentbehrlich sind aber Vernetzungsstrukturen wie Hecken, Gehölze und Waldinseln. Ebenso wichtig sind Wildtierpassagen über oder unter verkehrsreichen Strassen. Viele Wildkatzen fallen sonst dem Strassenverkehr zum Opfer.

Wichtig: Hauskatzen unter Kontrolle halten
Die grösste Gefahr für unsere Wildkatzen geht mittelfristig von der Vermischung (Hybridisierung) mit Hauskatzen aus. Katzenhaltenden kommt also eine grosse Verantwortung zu. Wer freilaufende Katzen hält, sollte diese kastrieren. So werden Kreuzungen mit Wildkatzen verhindert. Erfreulicherweise nehmen bereits sehr viele Katzenbesitzende diese Verantwortung wahr. Das laufende Wildkatzenmonitoring wird auch Daten dazu liefern, wie es um die Hybridisierung von Wild- und Hauskatze in der Schweiz aktuell steht.

Quelle Pro Natura/ Bilder Rolf Beck, Roggwil
■ Rolf Krähenbühl

Alle Aufnahmen wurden mit Wildkameras von Rolf Beck, Roggwil gemacht. Alle Bilder stammen aus dem Berner Jura.



Erfolgreiche Jäger
überlassen nichts dem
Zufall: Ein top Equipment
bildet die Basis.



WAFFENHAUS SCHNEIDER
Dorfplatz 12 a, 3114 Wichtrach
Tel. +41 31 781 14 18
wichtrach@waffenhaus-schneider.ch
www.waffenhaus-schneider.ch

MO 13:45-18:30
DI 08:00-12:00 / 13:45-18:30
MI 08:00-12:00
DO-FR 08:00-12:00 / 13:45-18:30
SA 08:00-14:00

SPORT-, JAGD- & ORDONNANZWAFFEN
MUNITION | BEKLEIDUNG | ZUBEHÖR
OPTIKEN | MESSER | BÜCHSENMACHEREI



IHRE WAFFE -
UNSER BERUF.

WAFFENHAUS SCHNEIDER
IHRE WAFFE - UNSER BERUF



www.waffenhaus-schneider.ch

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop



Bauen mit KIBAG
ist bauen mit Verlass.

Bauleistungen

Strassenbau
Tiefbau
Erdbau
Spezialtiefbau
Rückbau



KIBAG. Aus gutem Grund.

KIBAG Bauleistungen AG
Weissensteinstrasse 15
4900 Langenthal
Telefon 058 387 15 20
Fax 058 387 15 30
www.kibag.ch

Am langen Arm

Einsatz von Feldleinen bei der Hundeausbildung

Aus dem Archiv

vor 8 Jahren habe ich als damaliger Hundeobmann diesen Bericht veröffentlicht.
Text: Sascha Schmitt, Bilder; Rolf Krähenbühl

Viele Hundeführer kennen die Feldleine nur als Hilfsmittel in der Gehorsamsausbildung des Hundes.

Wie vielseitig sie aber auch in anderen Fächern eingesetzt werden kann zeigt dieser Bericht von Sascha Schmitt.

Mit freundlicher Genehmigung von «WILD und HUND» und dem Autor.

Als die Elektroreizgeräte auf den Markt kamen und ihr Einsatz in den Augen vieler Hundeleute der einzige «sanfte» Weg war, um den Vierläufer auch auf Distanz kontrollieren zu können, verlor die Feldleine plötzlich immer mehr an Attraktivität.

Mittlerweile ist der Einsatz der E-Reizgeräte seit Jahren verboten. Viele Hundeführer stehen jedoch immer noch vor dem Problem, ihre Hunde während der Abrichtung auf weitere Distanz nicht kontrollieren und korrigieren zu können. Alternative Dressurhalsbänder, die auf Knopfdruck vibrieren oder einen unangenehmen Duft versprühen, zeigen, gerade bei triebstarken Vierläufern, nicht die gewünschten Erfolge. Die Feldleine scheint also immer noch das bewährteste Hilfsmittel zu sein, um den jagdhelfer in vielen Abrichteschritten zu unterstützen und ihm den erforderlichen Gehorsam zu vermitteln. Dabei muss aber beachtet werden, dass die Feldleine in erster Linie nicht nur als «Notbremse» eingesetzt wird, sondern vielmehr als Verbindungselement zwischen Führer und Hund. Mit ihr wird nicht nur der Gehorsam im

Bedarfsfall durchgesetzt, sondern dem jungen Zögling auch Hilfestellung erteilt.

Vorbereitung: Um mit den Vierläufer erfolgreich mit der Feldleine zu arbeiten, muss er bereits im frühen Jugendalter immer wieder an ihr geführt werden. Insbesondere, wenn mit fortschreitender körperlicher und geistiger Entwicklung der eigentliche Jagdtrieb die Führerbindung zu überlagern beginnt, wird dem jungen Tier die lange Leine angelegt. Dadurch verknüpft der Hund recht schnell, dass die Feldleine kein Strafmittel ist. Er verbindet sie mit spannenden, fordernden Ereignissen. Rasch gewöhnt sich der Junghund an das Mitschleifen und entwickelt das nötige Geschick, um sich gewandt fortzubewegen, ohne von der Leine behindert zu werden.

Während es relativ einfach ist, den Vierläufer an die Arbeit mit der Feldleine zu gewöhnen, fällt vielen Hundeführern die Handhabung dieses Hilfsmittels schwer. Besonders beim Einsatz in der Quersuche entstehen durch Handhabungsfehler des Führers immer wieder Situationen, in denen sich Hund und Herr in der Leine verstricken und so die Arbeit behindert wird. Meist liegt es daran, dass die Leine zu lasch gehalten wird. Gerade bei Wendungen des Vierläufers wickelt sich somit die Feldleine um den Bodenbewuchs und bremst den Hund aus.

Der größte Vorteil der Feldleine ist, dass sich der Vierläufer nicht dem Zugriff seines Abrichters entziehen kann. Dies zählt sich schon bei den grundlegenden Arbeiten der Gehorsamsausbildung aus. Beim Herankommen auf Ruf oder Pfiff kann der junge Hund sicher zu seinem Herrn dirigiert werden, egal ob er abgelenkt wird oder eine Verleitung durch abgehendes Wild besteht. Der Hund lernt bereits jetzt, dass er sich den Anweisungen seines Führers nicht

widersetzen kann, er also gehorsam sein muss. Dazu ist keinerlei rohe Gewalt nötig.

Durch leichten Zug auf die Leine wird der Hund zu seinem Führer gelotst. Selbstverständlich wird er für diese Leistung ausgiebig durch Ablobeln gelobt.

Die richtige Halsung: Gerade in der Eingewöhnungsphase wird der Vierläufer ausschließlich mit einer möglichst breiten Halsung angeleint. Dadurch verteilt sich der Zug der Leine besser. Würgehalsungen sind bei dieser Arbeit tabu.

Bei der Einarbeitung auf der Hasenspur und der Ausbildung auf der Schleppe eignen sich wiederum Brustgeschirre sehr gut. Selbst wenn der Hund fest im Riemen liegt, hindern sie ihn nicht daran, die Nase auf dem Boden zu halten.

Bei der Haltdressur lässt sich mit der Feldleine der Hund auch auf größere Distanz sicher in die korrekte Downlage bringen und so vom Wildhetzen abhalten. Bei den ersten Übungen wird dabei die Feldleine auf kurzer Entfernung über eine Dressurspirale umgelenkt, sodass der Hund zu Boden gezogen wird. Sobald das Trillersignal ertönt, wird der Hund gleichmäßig, aber kraftvoll in die Downlage gebracht. Dies wird so lange geübt, bis der Vierläufer beim Trillerpiff sofort in die Downlage geht. Erst dann wird die Entfernung schrittweise vergrößert.

Vom Down in die Suche: Neben der Abrichtung im Gehorsam ist - wie der Name bereits sagt - die Feldarbeit das klassische Einsatzgebiet der langen Leine. Mit ihr lässt sich der Vierläufer im wahrsten Sinne des Wortes «wie am Schnürchen» in der Suche dirigieren.

Ob bei der richtigen Wendung in den Wind, dem Einarbeiten im Vorstehen, dem Reagieren auf Pfiff und Zuruf - der Hund ist immer in der Hand



Der Klassiker: Feldleine bei der Suche- und Vorsteharbeit. Handschuhe sind dabei ein Muss!

seines Abrichters und lässt sich durch die Leine kontrollieren.

Gegner der Feldleine bringen immer wieder das Argument, dass Hunde, die daran gearbeitet werden, sämtlichen Gehorsam verlieren, wenn sie unangeleint an abgehendes Wild kommen. Doch bevor der Vierläufer seinen Gehorsam am Wild zeigen soll, muss er verstanden haben, dass für ihn das Kommando «Down» oder der Trillerpfeif keine Bitte, sondern ein Befehl ist, den er zu befolgen hat. Dies wird jedoch nur erreicht, wenn der Gehorsam sauber durchexerziert wurde und der Hund genau weiß, was von ihm verlangt wird. Kein Dressurmittel kann eine konsequente und systematische Ausbildung im Gehorsam ersetzen. Des Weiteren muss der Vierläufer derart an die lange Leine gewöhnt sein, dass er das Fehlen der Feldleine nicht als Freibrief für wilde Hetzjagden ansehen darf.



Apport: Jetzt heisst es aufpassen, um jedes Fehlverhalten des Hundes sofort korrigieren zu können.

In den Apportierfächern ist es von großem Vorteil, dass sich der Hund durch die lange Leine immer kontrollieren lässt. Will er nicht auf direktem Wege bringen, wird er «herangezogen». Dies darf aber auch hier auf gar keinen Fall ruckartig erfolgen, sondern eher aus einer fließenden, unterstützenden Bewegung heraus. Übermäßiges Zerran an der Leine würde dem Hund die Freude an der Arbeit vermiesen. Hat der Vierläufer jedoch einmal erkannt, dass er sich dabei seinem Führer entziehen kann, bringt dies für die weitere Abrichtung große

Auf der Hasenspur oder Schleppe lässt sich der Hund wunderbar durch die lange Leine steuern und ein ungewolltes Jagen kann verhindert werden.



Probleme mit sich: Künftig wird er es immer wieder versuchen!

Auch das korrekte Ausgeben lässt sich mit der Feldleine einstudieren. Will der Hund seinen Kopf mit der «Beute» im Fang senken oder wegdrehen, lässt er sich an der kurzgehaltenen und gespannten Feldleine so dirigieren, dass er Blickkontakt zu seinem Führer aufnimmt.

Fehlverknüpfungen vermeiden:

Grundsätzlich muss aber auch bei der Feldleine darauf geachtet werden, dass noch nicht korrekte Ausbildungsinhalte nicht durch übermäßigen Zwang bereinigt werden. Bevor ein Fehlverhalten sanktioniert werden darf, muss der Führer sicher sein, dass sein angehender Jagdhelfer auch tatsächlich verstanden hat, welches Verhalten gerade in diesem Moment von ihm erwartet wird. Es ist immer sinnvoller, die vorhergehenden Übungen noch einmal in aller Ruhe zu wiederholen, als durch unnötigen Druck das Tier zu verunsichern.



Durch Zug an der Leine wird der Hund in die gewünschte „Halteposition“ beim Apport dirigiert.

Bodenbewuchs beachten: Schläge mit bereits verholzter und abgetrockneter Zwischenfrucht, wie Ackersenf oder Brachflächen mit Rainfarn, sollten bei der Abrichtung gemieden werden. Findet sich keine geeignete kurz bewachsene Fläche, muss der Vierläufer an der Feldleine entsprechend kurz gehalten werden. So wird nicht zu viel Leine auf dem Boden mitgeschleppt.

Doch auch auf niedrig bestandenen Wiesenflächen muss der Hund durch situationsgerechtes Nachgeben und Einholen der Feldleine, fixes Umgreifen und vor allem rasches Einholen vom Führer dirigiert und geleitet werden. Wenn es Gelände und Bewuchs hergeben, bietet es sich gerade beim bereits gut eingearbeiteten Vierläufer an, die ausreichend lange Leine komplett auf dem Boden schleifen zu lassen. Denn der erfahrene Hund bedarf nur noch geringer Unterstützung. Aber Vorsicht! Es muss dabei immer gewährleistet sein, dass die Feldleine blitzschnell gegriffen werden kann, um den Hund genauso schnell zu korrigieren.

Hat er sich einmal in der langen Leine verwickelt, wird er sofort ins «Down» getrillert und mit aller Ruhe und Geduld von seinen Fesseln befreit. Jegliches grobes Reißen und Rucken an der Leine wäre unangebracht und könnte dem Hund Schmerzen zufügen, die ihm die künftige Arbeit an der Feldleine verleiden würden.

Bei der Schleppearbeit ist die Feldleine unverzichtbar, wenn es darum geht, einen sauber arbeitenden Verlorenbringer zu erziehen. An ihr lässt sich der Jagdhund sicher auf der Schleppe halten, kann einfach korrigiert werden und am Stück angekommen, muss er es aufnehmen. Anschneider und Totengräber können an der Feldleine gar nicht erst entstehen. Wird der Verlauf der Schleppe durch Stöcke oder Strohwi-

Wird die Feldleine bei der Wasserarbeit eingesetzt, muss aufgepasst werden, dass sich der Hund nicht damit verfängt.



sche markiert, kann der Abrichter das Verhalten und die Arbeitsweise genau kontrollieren und Unarten, wie das Überschießen von Winkeln oder den Übergang von der Schleppenarbeit in die Freiverlorensuche sofort im Keim ersticken.

Darüber hinaus ist die Schleppenarbeit an der Feldleine eine ausgezeichnete Vorübung für die Schweißarbeit: Der Hund ist gezwungen, sein Arbeitstempo zu drosseln und sich der Geschwindigkeit seines Herrn anzupassen. Ähnlich gute Dienste leistet die lange Leine bei der Einarbeitung auf der Hasenspur.



Platz oder Down: Die Feldleine wird über eine Dressurspirale umgelenkt. So kann der Hund ins Platz gezogen werden.

Wie bei der Schleppe kann der Führer das Verfolgen von Mümmelmans Haken und Bögen unterstützen. Durch die Verbindung zu seinem Hund kann er außerdem sichergehen, dass sein Zögling nicht fröhlich bellend durch die Feldflur jagt und Lerchen oder Rehwild hetzt.

Im Wasser zahlt sich die Feldleine tatsächlich als universelles Arbeitsgerät aus. Ob bei Prüfungen oder in der Jagdpraxis: Immer wieder beobachtet man Hunde, die das im Wasser aufgenommene Wild nicht direkt bringen.

Stattdessen neigen sie dazu, erst noch eine «Extrarunde» zu drehen, das Wild am Ufer abzulegen oder ähnliches. Hier schafft die Feldleine - wie beim Apport an Land - schnell Abhilfe. Der Vierläufer erkennt sofort, dass er auch im Wasser jederzeit kontrollier- und steuerbar ist. Allerdings muss dabei die Leine sehr umsichtig und sorgfältig geführt werden, um den Adlatus beim Schwimmen nicht zu behindern. Ganz besonders muss auf Ufer- und Wasserpflanzen geachtet werden, in denen sich die Feldleine verfangen könnte. Sollte dies trotz Vorsicht geschehen, heißt es Ruhe bewahren und zügig handeln, bevor der Vierläufer in Panik gerät.

Ändert der Hund im Wasser seine Richtung, was meist kurz nach Aufnehmen der Ente geschieht, besteht erhöhte Gefahr, dass er in die lose Leine schwimmt. Deshalb muss der Führer in diesem Moment extrem aufmerksam sein und durch zügiges Einholen vermeiden, dass zu viel Leine auf dem Wasser liegt. Die Erfahrung hat gezeigt, dass sich schwimmende Feldleinen nicht für die Wasserarbeit eignen, da gerade sie sich leicht in der Vegetation verhaken.



Auch eine übermässige Wasserfreude des Hundes kann mit der Feld- respektiv Wasserleine korrigiert werden. Hier haben mein Deutsch Drahthaar Rüde Eik und ich noch etwas Arbeit vor uns.

Bei kleinen Hunden, wie Teckeln oder Terriern, sollte außerdem darauf geachtet werden, dass die Leine aus einem Material gefertigt ist, das kein Wasser aufnimmt. Ansonsten würde die dadurch schwer gewordene Leine dem kleinen Jagdhelfer das Vorankommen erschweren.

Die richtige Länge: Je nach Arbeitsfeld sind unterschiedliche Leinenlängen von Vorteil.

In der Praxis haben sich rote oder gelbe Wäscheleinen mit Stahlseele aus dem Baumarkt bewährt. Diese können in verschiedenen Längen aneinander geknotet werden. Wer so über Leinen mit 10, 20, 30 und 40 Metern Länge verfügt, ist für jedes Abrichtefach bestens gerüstet. Allerdings sollte eine solche Feldleine immer mit Lederhandschuhen verwendet werden, um einschneidende Erlebnisse zu vermeiden. ■

Anmerkung: Aus organisatorischen Gründen habe ich die Fotos mit meinem Hund Eik gemacht. Die Ausbildung mit der Feldleine ist natürlich nicht von der Rasse abhängig und somit mit jedem Hund möglich und machbar.

Hubertusmesse der Diana Jagdhornisten Burgdorf



Mitte November ging die Berner Reh-Jagd zu Ende. Bestimmt können viele Gruppen, Einzeljäger, Jungjäger, Hunde, Treiber, NASU-Gespanne und „zum-Aser-Feuer-Schauer“ mit vielen schönen Anblicken und Erlebnissen auf eine gute Herbstjagd zurückblicken. Es ist ein Privileg, eine waidgerechte Jagd auszuführen, dem Wildtier in seinem Lebensraum aber auch den anderen Jägern mit Respekt, Anstand und Würde zu begegnen. Wir Diana Jagdhornisten Burgdorf liessen diese Jagdtage Revue passieren und hielten in der Kirche Täuffelen einen Moment inne. Die Hubertusmesse am 1. Advent stand unter einem ganz besonderen Stern: Unsere Jagdhornbläsergruppe, unter der musikalischen Leitung von Rolf Krähenbühl, trat an dieser Messe stolz in neuer Besetzung und vor allem in neuer, massgeschneiderten jagdlich-festlichen Bekleidung auf. Wir bedanken uns von Herzen bei allen, die dies mit ihrem finan-

ziellen Zustupf ermöglicht haben. An diesem nass-kalten frühen Sonntag Morgen füllte sich die vom Patentjägerverein Seeland stimmig geschmückte Kirche stetig. Unter die Gemeinde mischten sich erfreulicherweise viele grün gekleidete Waidfrauen und -Männer.

Die Klänge der Jagdhörner und der Orgel, gespielt von Kathrin Leiva, vermochten in kraftvoller Harmonie eine wohlige Wärme verbreiten. Die neue «Jäger Bchleidig» hat diesen feierlichen Klang in Eleganz und Schönheit perfekt ergänzt und abgerundet.

Es ist uns einmal mehr gelungen, viele Seelen, Herzen und Gemüter zu berühren. Dies bestärkt uns immer wieder, unseren Diana Weg weiterzugehen – für die Öffentlichkeit, für die Jägerschaft, und für uns alle. «Uf Wiederluege».

■ Nadine Buri-Frank,
Obfrau Diana Jagdhornisten Burgdorf

Haushaltapparate
Service und Verkauf

Frutig AG

einfach einen **tig** besser.

Ohne Kohl.

Wir sorgen für saubere Wäsche.
Und bieten neue Haushaltgeräte
oder tadellosen Service auf allen
Marken an. Mit reinem Gewissen.

Frutig AG Dorfstrasse 1 | 4914 Roggwil
Tel 062 929 33 46 | Mail info@frutig.ch

www.frutig.ch



Restaurant

Linde

4938 Rohrbachgraben

«Wett guet wosch ässe,
darfsch d'Linde im Rohrbachgrabe
nid vergässe!»

Restaurant

Linde

4938 Rohrbachgraben

Familie Kölliker, Telefon 062 965 28 05

Dienstag und Mittwoch geschlossen

WYSS WAFFEN Burgdorf

www.wysswaffen.ch



Spezialist für das Ummontieren von neuen Zielfernrohren auf alte Waffen und für
das Montieren von Leuchtpunktgeräten.
Aus unserer Produktion:



Schnell Aufklippmontage Blaser
R 93 mit Ersatzbatteriefach und
Kombi- Korrekturschlüssel
Fr. 269.--



Montageplatte für
Aimpoint Micro H1
Fr. 88.--



Aufschubmontage für Docter
sight II und III
Fr. 138.--



Jahresbericht des Präsidenten über das Vereinsjahr 2019

Anlässe

Am Samstag, 23. Februar 2019 fand die Winterhauptversammlung im Landgasthof Gutenberg, Lotzwil, statt. 87 Mitglieder, Ehrenmitglieder und Jungjäger waren anwesend. Nach dem statutarischen Teil hielt Frau Dr. Ulrike Cyrus einen interessanten Vortrag über die Stiftung Wildstation Landshut, Utzenstorf. Anschliessend gab es wie gewohnt ein Aser. Die Versammlung wurde musikalisch von der Jagdhornbläservereinigung Oberaargau/Falkenstein, unter der Leitung von Walter Jörg, umrahmt.

Fischer-Jäger-Hegetag Aarwangen: Am 30. März 2019 organisierte der Jägerverein Oberaargau diesen Anlass. Besammlung war wiederum in Aarwangen, von wo aus die Gebiete aufgeteilt und die anfallenden Arbeiten erledigt wurden. Die Jägerschaft war sehr gut vertreten.

Die Delegiertenversammlung des BEJV fand am 27. April 2019 in Schwarzenburg statt. Unser Verein war vertreten durch Bruno Rosser, Hans Imobersteg, Daniela Lüdi und August Stadelmann.

Am 11. Mai 2019 fand die Jungjägerbrevetierung im Schloss Landshut statt. Aus unserem Verein haben Andreas Arm, Simon Beyeler, Stefan Christen, Thomas Gasser, André Ryf, Simon Schneeberger und Kaspar Röthlisberger die Prüfung bestanden. Herzliche Gratulation und Weidmannsheil auf der Pirsch.

Der traditionelle Ehrenmitgliederabend fand am 4. Juni 2019 statt und wurde wie gewohnt von Otto Röthlisberger und seinem Team organisiert. Dieser Abend im Jägerhaus Seeberg dient dem gemütlichen Beisammensein und dem Gedankenaustausch und wird von Allen sehr begrüsst.

An der Gehorsamprüfung Mittelland am 15. Juni 2019 in Bern, Schübelbach, nahmen 3 Gespanne teil. Schaedler Patric und Graber Ruedi haben die Prüfung erfolgreich bestanden. Herzliche Gratulation.

Am 23. Juni 2019 haben wir den Familientag im Jägerhaus Seeberg organisiert. Nebst dem Jägerverein und dem Fischereiverein Oberaargau wurden auch die Freunde alter Landmaschinen Oberaargau (FALO) eingeladen. Und diese erschienen zahlreich, konnten doch ca. 40 alte, schön hergerichtete Traktoren bestaunt werden. Zusätzlich konnten wir von schönem Wetter, fetziger Dixielandmusik und feinem Essen profitieren, so dass dieser Anlass in jeder Hinsicht erfolgreich war.

Der beliebte Waldgottesdienst fand am 30. Juni 2019 statt, wiederum organisiert von der Kirchgemeinde Seeberg, dem Jägerverein und der Jagdhornbläservereinigung. Gegen 100 Personen verbrachten diesen gemütlichen Anlass mit Predigt, musikalischen Einlagen, feinem Mittagessen und Unterhaltung mit Örgelmusik.

An der Schweissprüfung am 4. August 2019 in der Region Sumiswald starteten 2 Gespanne zur 500-Meter-Prüfung. Erfolgreich hat diese Prüfung Thomas Jäggi mit seiner Hündin Xara bestanden. An der 1000-Meter-Prüfung konnte Thomas Lüdi mit Lasco von der Postweide Suchenheil erzielen. Auch beim Silbernen Bruch hatte Andreas Haslebacher mit seiner Grossen Münsterländerhündin Eika ein Suchenheil erzielt und wurde mit dem Höchstresultat Suchensieger. Folgende Vereinsmitglieder haben die 500-Meter-Prüfung ebenfalls bestanden: Rolf Zaugg, Andreas Bieri und Alexander Meister. Herzliche Gratulation.

Herbstversammlung vom 9. August 2019 im Jägerhaus Seeberg. 74 Anwesende wurden durch den Wildhüter Thomas Schwarzenbach über die Jagdsaison 2019/2020 orientiert. Diverse Fragen der Teilnehmer wurden durch die Wildhut beantwortet. Neu werden 2 Abschusskontrollhefte abgegeben. Das orange Kontrollheft für die Gams- und Herbstjagd sowie das grüne Kontrollheft für die Winterjagd. Durch diese Aufteilung können früher Statistiken erstellt und an der kommenden Delegiertenversammlung bereits über Abschusszahlen informiert werden.

Vorstandsarbeit / Personelles / Homepage / Jagdhaus

Die anfallenden Arbeiten wurden an den fünf Vorstandssitzungen speditiv behandelt und abgewickelt. Im vergangenen Jahr ist es zu einigen Rochaden im Vorstand gekommen. Alle Vorstandsmitglieder, welche demissioniert haben, konnten ersetzt werden. Ebenfalls ist es gelungen, für die über lange Zeit vakanten Ämter (Vize-Präsident, Jungjägerobmann) motivierte Leute zu gewinnen, die gewillt sind, im Vorstand mitzuarbeiten.

Nach intensiver Arbeit vom Webmaster und Karin Schmidli konnte die neue Homepage des JVO aufgeschaltet werden. Karin besuchte diverse Kurse in Bern und orientierte den Vorstand stets über den Zwischenstand der Arbeiten an der neuen Homepage. Veraltete Inhalte wurden durch neue ersetzt. Karin merci viu Mou für di Chrampf.

Im Sommer traten beim Stromaggregat im Jägerhaus Schwierigkeiten auf. Kurzfristig musste ein fahrbares Ersatzgerät organisiert werden. Die Abklärungen durch die Fa. Avesco haben ergeben, dass die Elektronik defekt ist und ersetzt werden muss.

Ich möchte mich bei den Vorstandsmitgliedern für die konstruktive Zusammenarbeit und Unterstützung bedanken. Weiter ein grosses MERCI an alle Jägerinnen und Jäger sowie den übrigen HelferInnen vor und hinter den Kulissen. Ohne all diese fleissigen Hände wäre es unmöglich, unser umfangreiches Jahresprogramm durchzuführen. Ehrenamtliches Arbeiten ist nicht selbstverständlich, umso mehr freut es mich, immer auf eure Hilfe zählen zu können. Danke!

Bruno Rosser

Einfamilienhaus in Aarwangen zu verkaufen (Berner Oberländer Chalet)



4-Zimmer-Haus mit grossem Wintergarten (Bodenheizung) / schöner Baumbestand / grosse Garage / Abstellplatz für 4 Autos / fliessendes Gewässer (Bach) / neue Küche / Parzellengrösse 1'020 m² / unverbaubare Lage (Scheurhofstrasse 56) / 50 Meter von der Aare entfernt / Ausbaubar zu 6 Zimmern / kein Durchgangsverkehr

Verkaufspreis: Fr. 650'000.—

Besichtigungstermin abmachen: Urs Gasser / Telefon 079 794 26 00 oder Mail: mufflon@bluewin.ch

Waffen Sommer GmbH

Lotzwil

Mi - Fr 13.30 - 18.30 Uhr

Sa 8.30 - 12.00 Uhr

Montag & Dienstag geschlossen.

www.sommerwaffen.ch

Tel. 062 922 84 36



Stucki AG



Garage Stucki AG

St. Urbanstrasse 35 | 4914 Roggwil BE

062 929 05 05 | stucki-roggwil.ch



Felber

Felber Rohr- und Metallbau GmbH

Urs Felber

Gummenweg 1a

4539 Rumisberg



www.felber-rohrbau.ch • Handy: 079/641 32 51 • E-Mail: urs.felber@ggs.ch



Hegebericht 2019

Allgemeins

Das Hegejahr 2019 ist schon fast wieder zu Ende, ich versuche die geleisteten Arbeiten zusammenzufassen.

Die Hegearbeiten waren sehr vielseitig und alle wurden von den Jägerinnen, Jäger und Jungjäger/innen erfolgreich abgeschlossen.

Der Hegeaufwand betrug 2019 total 2'692,5 Stunden

Jungwildrettung

Der Start zur Rehkitzrettung war kalt und verschneit. Trotz dieses winterlichen Wetters hatte es schon Kitz in den Felder. Aber danach kam der Sommer und es gieng los. Es war eine gute Saison und die Landwirte waren kooperativ und meldeten sich. Es wurden viele Rehkitze gerettet aber es wurden auch wieder vermählt trotz Massnahmen. Das Dronen projekt kommt bei uns gut an. Ich und Simon Jost hatten viele Einsätze.

Ich möchte mich bei allen Hegerinnen, Heger und Schüler bedanken für die gut geleistete Arbeiten. Es fielen 16 Rehkitze trotz Massnahmen und 3 Kitz ohne Massnahmen, den Mähmaschinen zum Opfer. 47 Rehkitze und 5 Hase konnten gerettet werden

Für die Wildrettung wurden 1'041 Stunden aufgewendet.

Wildfütterung

Anfangs Dezember wurden in unserem Vereinsgebiet die 255 Salzleckstellen gereinigt, bestückt und wo nötig erneuert. Die dazu verwendete Menge an Natursalzsteinen betrug rund 1'000 Kg.

Für die Wildfütterung wurden 242 Stunden aufgewendet.

Unfallverhütung

Die wenigen Arbeiten die wir in unserem Vereinsgebiet noch erledigen können, wurden von den Jungjäger in einigen Stunden erbracht.

Für die Unfallverhütung wurden 24 Stunden aufgewendet.

Wildschadenverhütung

In den verschiedenen Gemeinden, von unserem Vereinsgebiet, gab es wieder ein paar Einsätze zum Beispiel bei der Burgergemeinde Thunstetten, Niederönz und Rohrbach. Wir haben Einzelschütze angebracht und zwei Wildzäune entfernt. Es wurden auch wieder neue Zäune erstellt. Bei der Burgergemeinde Niederönz haben wir mit den Burger, Biker und Jäger ca 2000 Bäume gepflanzt und geschützt.

Für die Wildschadenverhütung wurden 316 Stunden aufgewendet.

Biotophege

Am 30. März fand der alljährliche Fischer-Jäger

Hegetag statt. Dieses Jahr waren wir Jäger für die Organisation zuständig. Am Morgen um 7.30 Uhr kamen eine grosse Anzahl von Fischer, Jäger und freiwillige Helfer. Bei schönem Wetter waren alle sehr fleissig und es wurde sehr viel geleistet. Bei einem guten Mittagessen konnten wir vieles untereinander austauschen. Es kamen 74 Hegerinnen und Heger. Auch ein herzliches Dankeschön an die Sponsoren vom Hegetag

Am 16. März fand der alljährliche Hegetag Gummigrube statt, unter der Leitung von Fuhrmann Daniel. Am Morgen um 8.00 Uhr konnten wir eine grosse Anzahl Hegerinnen und Heger begrüßen. Das Wetter war auch wieder schön und es wurde wieder sehr fleissig gearbeitet. Es waren 36 Hegerinnen und Heger.

Bei Wildacker in Thörigen machten wir dieses Jahr eine Pause und waren in Bützberg im Einsatz. Bei der Burgergemeinde Thunstetten-Bützberg konnten wir einen alten Wildzaun entfernen. Ich konnte 12 Hegerinnen und Heger begrüßen plus 3 Mann vom Forstunternehmen Schwarz.

Ich möchte auch ein grosses Dankeschön an Heinz Studer aussprechen, für die Hegetage in Oberbipp und Niederbipp.

Für die Biotophege wurden 1069.5 Stunden aufgewendet.

Ich möchte mich noch bei allen Rayonschefs für die geleisteten Arbeiten herzlich bedanken, und besonders denen die auf 2020 demissioniert haben nämlich Grunder Markus und Schmidt Rudolf

Öffentlichkeitsarbeiten

Am 13. Juni waren wieder die Unterhalts – Hegearbeiten beim Jägerhaus in Seeberg.

Da wurde fleissig geholt und ums Jägerhaus aufgeräumt.

Vielen Dank an Röthlisberger Otto für die tolle Organisation wie alle Jahre.

Am Sonntag den 30. Juni fand der Jährliche Waldgottesdienst beim Jägerhaus Seeberg statt. Auch ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren und der Festwirtschaft, wo alle immer reichlich gepflegt werden.

Schlusswort

Ich bedanke mich recht herzlich bei allen Hegerinnen und Heger und Mitorganisatoren die mich bei allen Anlässe unterstützt haben.

Ich wünsche euch allen alles Gute und noch viel Weidmannsheil.

Euer Hegeobmann
Thomas Widmer

Adressen Jägerverein

Präsident

Bruno Rosser
Schlossmattstrasse 20, 3400 Burgdorf
079 702 16 92
bruno.rosser@bluewin.ch

Vize Präsident/Pressechef/Redaktor FJPO

Urs Gasser
Kirchgasse 21, 4537 Wiedlisbach
079 472 64 15
mufflon@bluewin.ch

Sekretärin

Karin Schmidli
Weiherweg 5, 4923 Wynau
079 667 51 16
karinschmidli@bluewin.ch

Kassier

Paul Ischi
Dorfplatz 4, 4539 Rumisberg
079 577 13 58
gumme.poik@bluewin.ch

Hegeobmann

Thomas Widmer
Buchsstrasse 39, 3367 Thörigen
079 643 70 61
widmer_thomas@bluewin.ch

Hundeobmann

Imobersteg Hans
Weststrasse 27, 4900 Langenthal
079 235 39 66
imobersteg.hans@bluewin.ch

Schiessobmann

Cyrill Pfister
Solothurnstrasse 92, 4562 Biberist
079 472 64 15
cyril@cyfa-tech.ch

Bläserobmann

Jörg Walter
Kreuzfeldstrasse 54, 4932 Lotzwil
079 306 47 90
wjoerg48@bluewin.ch

Beisitzer

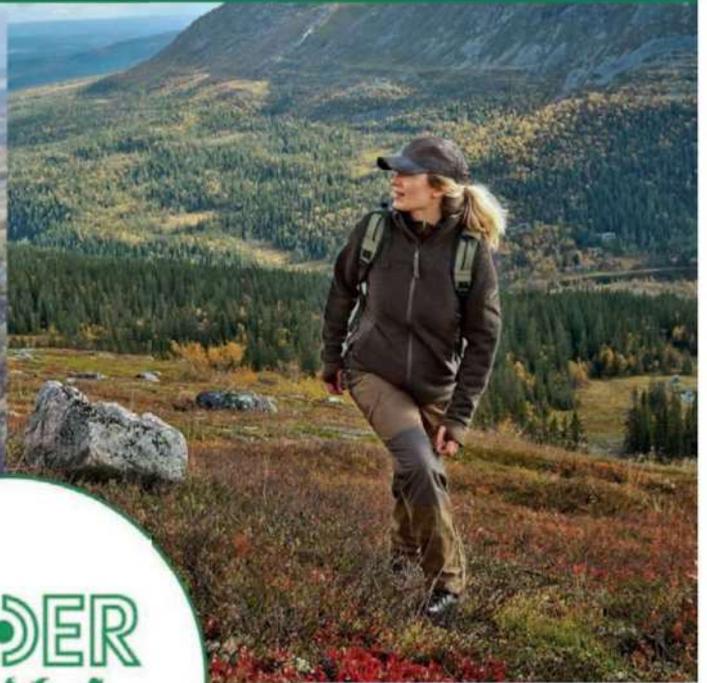
Daniela Lüdi
Affolternstrasse 13, 3462 Weier i.E.
079 613 47 04
daniela.wittwer@gmx.de

Wildhüter Aufsichtskreis 6

Jürg Knutti
Burgerweg 42, 3360 Herzogenbuchsee
juerg.knutti@vol.be.ch



Felder Jagdhof AG - Ebnet 41 - 6162 Entlebuch - Tel. 041 480 20 22
www.felder-jagdhof.ch



Wo Dein Abenteuer beginnt!



Jahresberichte 2019 von Schiess - und Hundeobmann

Zuerst möchte ich meinen Helfern danken, die mich dieses Jahr unterstützt haben. Ohne ihren Einsatz hätten ich es nicht durchführen können! Vor allem den Jungjägern, welche an jedem Schiesstag in Wangen bereitwillig ihre Freizeit für den Verein gegeben haben, sei es beim Aufstellen des Blechhasen oder der Rollhasenanlage, MERCI!!!

Dieses Jahr waren zum ersten die Schiessdaten zusammengelegt auf 3 ganze Samstage.

Die Anlagen funktionierten nicht schlecht, jedoch sind sie nicht mehr die Jüngsten, welches man an den Unterbrüchen bemerkte. Für die Jungjäger haben wir den Rollhasen schneller eingestellt, damit Sie für die Prüfung üben konnten.

Ich würde mich freuen, wenn sich noch einige zusätzliche Helfer bei mir melden würden, damit das Schrotschiessen auch dieses Jahr eine gefreute Sache wird.

Ich wünsche allen eine gute Gesundheit und ein kräftiges Weidmannsheil.

■Cyril Pfister

Was wäre die Jagd ohne das Jagdhorn?

Das hätte sich der böhmische Graf Franz Anton von Sporck sicher auch nicht erträumen lassen, als er im 17. Jahrhundert vom französischen Königshof das Parforce Horn mit nach Böhmen und Wien brachte. Eine 400 jährige Erfolgsgeschichte begann. In all den Jahren hat sich eine ganz eigene Jagdhorn Tradition im deutschsprachigen Europa etabliert. Wir **Diana Jagdhornisten** wollen diese Jahrhundert **Alte Tradition und das jagdliche Brauchtum** nicht aussterben lassen!

Deshalb organisieren wir wieder einen Bläserkurs! Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, unter erfahrener Leitung das großes oder kleine Jagdhorn kennen und lieben zu lernen.

Sie erhalten Tipps und Tricks in einem offenen, kameradschaftlichen und ungezwungenen Rahmen.

Nutzen Sie die Möglichkeit!

Was Sie mitbringen sollten:

- Freude ein Blasinstrument zu spielen
- Freude an der Jagdlichen Tradition
- Zeit zum Üben (min. 30 Min. pro Tag)
- Minimale Notenkenntnisse
- Wenn vorhanden ein Parforce oder Fürst Pless Horn (wenn jemand kein Horn hat, dem organisieren wir ein Instrument)
- Notenständer, Schreibzeug

Wir bieten:

- 8 Lektionen in der Gruppe (bei Interesse darf es gerne danach auch weitergehen...)
- Schulungsunterlagen, Noten
- Wenn gewünscht zusätzlich persönliches Training

Kosten:

- CHF 150.- für 8 Lektionen in der Gruppe (inkl. Schulungsunterlagen)

Kursort:

Vortragssaal des Ökonomiegebäudes Schloss Landshut
Schlossstrasse 17
3427 Utzenstorf

Daten:

Wir treffen uns jeweils am Dienstag Abend um 19.30 Uhr an folgenden Tagen:

10. März	5. Mai
24. März	19. Mai
7. April	2. Juni
21. April	16. Juni

Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Infos und Anmeldung an
Rolf Krähenbühl 079 425 02 44 oder
kraehenbuehl@juethi-druck.ch

Am Mittwoch, 20. März 2019, wurde beim Jägerhaus in Seeberg mit dem Gehorsamskurs begonnen. An 11 Übungsabenden wurde mit den Hunden gearbeitet. Übungspunkte wie Sozialisierung, Gehorsam in der Gruppe, Leinenführigkeit, Appell, Schussruhe usw. standen in diesem Jahr auf dem Programm. Die verschiedenen Ausbildungsstände der Teilnehmer hatten zur Folge, dass es für die bereits fortgeschrittenen Hundeführer zu Unterforderung führte. Die Hundeführer wurden ausschliesslich zur Prüfung zugelassen, wenn die Lernziele auf der ausgehändigten Ausbildungskarte, erreicht wurden.

Um die Berner Gehorsamsprüfung abzulegen, nahmen am 15. Juni 2019, 3 Gespanne den Weg nach Bern Schübelbach auf sich. Mit dabei waren die Übungsleiter, Daniela und Thomas Lüdi und Hans Imobersteg. Mit spürbarer Nervosität bei einigen Hundeführern ging die Prüfung los. Bei der Hundekontrolle war die Nervosität auch zu den Hunden übergeschwappt. Dies führte zu Diskussionen mit dem Richter während der gesamten Prüfungszeit. Am Ende reichte es für ein Gespann nicht, die Prüfung mit Erfolg zu absolvieren. Gratulation an Ruedi Graber und Patric Schaedler die mit Erfolg nach Hause reisen konnten. An dieser Stelle einen grossen Dank an die Übungsleiter und -gehilfen Daniela und Thomas Lüdi, Stefan Gerber, Michael Wüthrich und Otto Röthlisberger.

Am 24. März 2019 startete die Schweisshundeausbildung im Jägerhaus in Seeberg mit Daniela Lüdi. Für die Ausbildung meldeten sich 20 Gespanne an. Diese Menge an Gespannen, bescherte dem Hundeobmann diverse Telefone.

Bei so vielen Gespannen ist es der Übungsleitung nicht möglich gewesen, alle zu besuchen. Das Angebot für einen förderorientierten Besuch durch die Übungsleitung, wurde von einigen wahrgenommen. Es wurde davon ausgegangen, dass in sämtlichen Gruppen gelungene Suchen absolviert werden konnten, um die bevorstehende Prüfung erfolgreich zu bewältigen. An der Prüfung vom 04. August 2019 in der Region Sumiswald, starteten 2 Gespanne zur 500m Prüfung. Suchenheil hatten Thomas Jäggi mit seiner BGS Hündin Xara. An der 1000m Prüfung konnte Thomas Lüdi mit Lasco von der Postweide Suchenheil erzielen.

Auch beim Silbernen Bruch hatte Andreas Haslebacher mit seiner Grossen Münsterländer Hündin Eika vom Hochholz ein Suchenheil erzielt und wurde sogar Suchensieger.

Weitere Gespanne an diversen Prüfungen mit Suchenheil sind Rolf Zaugg 500m, Andreas Bierl 500m und Alexander Meister 500m.

Zur Schlepp und Apportierprüfung vom 16. November in Belp meldeten sich lediglich zwei Gespanne an. Alle konnten die Prüfung erfolgreich absolvieren. Auf diesem Weg gratuliere ich Beatrix Halbeisen und Jürg Sahli. Leider wurde uns von der Prüfungsleitung wieder eine Rüge mittgeteilt, da in der Woche vor der Prüfung einige Hundeführer mit ihren Vierbeinern in den Prüfungsgewässer mit totem Wild gearbeitet hatten. Dies gehört sich nicht.

In diesem Sinne bedanke ich mich für das grosse Interesse und verbleibe mit einem kräftigen Weidmannsgruss und Suchenheil!

■Hans Imobersteg, Hundeobmann JVO

Jahresbericht Bläserobmann

Seit nun beinahe 7 Jahren besteht die Jagdhornbläservereinigung Oberaargau/Falkenstein. Die sehr gute Kameradschaft schlägt sich auch in der Qualität der Musik nieder. Wie uns unser musikalischer Leiter Alois Kissling bestätigt spielen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten.

Mehrere Auftritte haben uns auch im 2019 begleitet, namentlich die HV und die Herbstversammlung des Oberaargauer Jägervereins. Auch wurden wir aufgeboten, um am Waldgottesdienst im Juni in Lotzwil beim Forsthaus und dem Jägerhaus in Seeberg die Predigt zu umrahmen. Ein paar Geburtstage verlangten nach der Jagdmusik.

Die Hubertusfeier in Stüsslingen bleibt in guter Erinnerung. Wie schon die letzten Mal sind die Hubertusmessen im Kanton Solothurn sehr gut besucht und es macht Freude vor einem solchen

Publikum aufzutreten

Nach wie vor suchen wir aus dem Oberaargau motivierte Bläser. Unser musikalischer Leiter nimmt sich gerne den Anfängern an.

Danken möchte ich allen meinen Bläser-Kameradinnen und Kameraden für die tolle Zusammenarbeit. Ebenfalls geht mein Dank an Alois Kissling für seine unermüdliche Arbeit am Dirigentenpult, auch danken möchte ich dem Jägerverein Oberaargau für die finanzielle Zuwendung.

Unsere Uniformen kommen langsam ins Alter und wir müssen uns in den nächsten Jahren umsehen nach Ersatz. Da ein Wechsel mit hohen Kosten verbunden ist, sind wir gerne Abnehmer von Spenden.

Der Obmann Walter Jörg

JAGD & NATUR

Das Schweizer Jagdmagazin

Jeden Monat bringt das neu gestaltete Jagd & Natur seriös recherchierte und fundierte Beiträge über:

- Jagd und Umwelt
- Packende Jagderlebnisse
- Jagdausrüstung und Reisen
- Das Neuste aus Verbänden und Vereinen
- Beste Wildrezepte

Abonnieren Sie Jagd & Natur für ein Jahr (12 Ausgaben) zum Preis von nur CHF 99.—

Alle Neuabonnenten, die vor dem 31. August 2014 bestellen, erhalten einmalig als Geschenk das praktische Jagd & Natur – Jagdmesser «Hunter» von Victorinox.

Ja, ich profitiere vom Angebot und bestelle Jagd & Natur für 1 Jahr (12 Ausgaben) zum Preis von CHF 99.—
Bestelle ich das Abonnement vor dem 31. August 2014, erhalte ich das Jagd & Natur – Jagdmesser «Hunter» von Victorinox.

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Wohnort

Datum

Unterschrift

Bestellschein senden an Jagd & Natur Medien AG, Hauptplatz 5, 8640 Rapperswil



VICTORINOX

